

pfarr blatt

Nr. 11

Verhandeln mit dem Heiligen Geist

Das grosse Potenzial des geistlichen Gesprächs. — Seiten 4 bis 5

Feuerliches Fest

Lebendig-belebend, dynamisch-unerwartet und lichtvoll: Pfingsten. — Seiten 6 bis 7

Körperspenden für die Uni

Ein grosser Dienst für die Gesellschaft. — Seite 14

Nr. 11 — 18. Mai bis 31. Mai 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 113

Titelbild

Das Evangelium weitertragen.
Foto: Pia Neuenschwander

Magazin

«Die Schatzinsel»

Dankesfest für die kantonalen Jubla-Leitungspersonen 8

In eigener Sache

«pfarrblatt»-Vereinsversammlung in Interlaken 10

Religiöse Diskriminierung

Der Historiker Marco Jorio zur Totalrevision der Bundesverfassung 1874 12

Internationales Marienfest in Bern

Anne Milani Francis, 29, organisiert dieses bunte Fest mit 15

Das fließende Licht

Die mittelalterliche Mystikerin Mechthild von Magdeburg 16

Im Beichtstuhl

Die Theologin Edith Rey Kühntopf 17

Kultur & Spiritualität

Faszinierendes hugenottisches Kulturerbe 20

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 22

Region Mittelland 40

Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Andreas Kruppenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Der 50. Tag

Pfingsten kann man als Fest beschreiben, das an einen wichtigen Moment in der Entstehung des Christentums erinnert. In manchen Ländern ist es auch ein Feiertag, an dem Menschen Zeit mit Familie und Freund:innen verbringen oder einfach ein langes Wochenende geniessen.

Im religiösen Zusammenhang ist Pfingsten ein christliches Fest, das 50 Tage nach Ostern stattfindet. Es erinnert an eine biblische Geschichte, in der die göttliche Urkraft, der Heilige Geist genannt, die Jüngerinnen und Anhänger von Jesus erfüllt. Das Ereignis gilt als Beginn der christlichen Kirche, weil die Jünger:innen danach begannen, öffentlich über die Botschaft von Jesus zu erzählen.

Kommen Ihnen diese Beschreibungen zu uninspiriert und simpel vor? Dann lesen Sie unbedingt diese «pfarrblatt»-Ausgabe. Auf den folgenden Seiten finden Sie dynamisierende und augenöffnende Erzählungen zu Pfingsten plus Hinweise zu äusserst geistreich konzipierten Pfingstgottesdiensten und -veranstaltungen in den Pfarreien.

Ich wünsche Ihnen den Geist Gottes, kraftvolle Pfingsten und im Kleinen hin und wieder einfach eine helfende Hand.



Andreas Kruppenacher
«pfarrblatt»-Chefredaktor



Oben: Geistige Erfüllung. / Foto: Pia Neuenschwander

Unten: Helfende Hand. / Foto: Kymberlie Dozois Photography

«Es ist an der Zeit, die Methode zu ändern»

Im synodalen Prozess ist viel vom Heiligen Geist die Rede, ebenso vom geistlichen Gespräch. Diese Methode hat das Potenzial, aus Pattsituationen herauszuführen und verhärtete Positionen zu überwinden, ist der Jesuit Toni Kurmann überzeugt.

Interview: Sylvia Stam / Fotos: Pia Neuenschwander



Der Jesuit Toni Kurmann leitet das Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn.

Foto: zVg

«pfarrblatt»: Papst Franziskus sagt, im Zentrum des synodalen Prozesses stehe der Heilige Geist. Wie ist das zu verstehen?

Toni Kurmann: Der Heilige Geist ist die dynamisierende Erfahrung Gottes, die wir machen. In der biblischen Tradition ist er diejenige Kraft Gottes, die Augen öffnet und Perspektiven erweitert. Der Heilige Geist lädt ein, die Methode zu ändern, wenn man zum Beispiel in einer Pattsituation nicht weiterkommt.

An der Synode wird die Methode des geistlichen Gesprächs angewendet. Ein dreistufiges Modell, das geprägt ist von aktivem Zuhören, aus dem Herzen sprechen und Stille. Können Sie das erläutern?

Jede Gesprächsgruppe hat eine:n Moderator:in. Dieser hat die Aufgabe, die Disziplin zu gewährleisten, damit die Gesprächszeit eingehalten wird, also Vielredner:innen zu bremsen und Schweigende zu ermuntern. In der ersten Runde darf jede:r erzählen, was ihn oder sie zu einem konkreten Thema bewegt.

Nehmen wir als Beispiel die Frauenordination.

Es geht um meine persönliche Stellungnahme dazu. Ich darf sprechen, ohne die fünf letzten wissenschaftlichen Thesen zu diesem Thema zu kennen. Das gibt der Position von Menschen, die sich selber nicht kompetent erleben, Raum und Anerkennung. Jene, die wenig Mut haben, sich zu artikulieren, bekommen immerhin die Einladung dazu.

Es folgt eine Stille. Was geschieht da? Warum diese Stille?

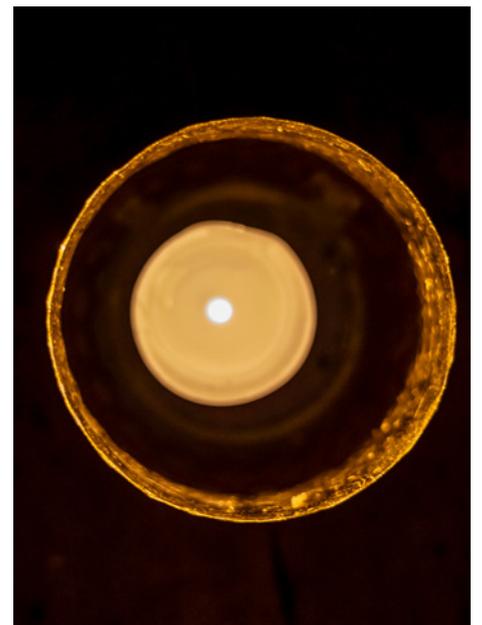
Stille schafft Raum, um nachzuspüren. Das Gehörte kann sich setzen. Sie gibt den nicht so schnellen Menschen die Gelegenheit, ihre Gedanken zu ordnen. Unterbrechung schafft Raum, damit die Dynamik wieder neu ansetzen kann.

Im Vademecum zur Synode heisst es, dass wir im geistlichen Gespräch die Stimme des Heiligen Geistes wahrnehmen. Woran erkenne ich, ob der Heilige Geist aus jemandem gesprochen hat?

In der ignatianischen Tradition, aus der diese Methode stammt, kennt man die «Unterscheidung der Geister». Als Zuhörende haben wir ein Gefühl dafür, ob das Gegenüber authentisch ist, ob er oder sie aus einer gewissen Inspiration spricht und ob der Beitrag grundsätzlich Perspektiven eröffnet. Das sind mögliche Kriterien. Wenn so ein Prozess nur destruktiv ist, kann er nicht von der Geistkraft Gottes inspiriert sein.

Wie geht der Prozess nach der Stille weiter?

In der zweiten Runde kann man auf Aussagen von anderen reagieren. Wenn jemand sich für die Frauenordination ausgesprochen hat, kann ich beispielsweise sagen: «Ich habe es gehört, es provoziert mich massiv. Aufgrund der Tatsache, dass das immer wieder kommt, muss ich jedoch davon ausgehen, dass das Relevanz hat.» Wenn wir bei den einzelnen Positionen stehen bleiben, heisst es rasch: «Nur wer für die Ordination der Frauen ist, hat verstanden.» Damit setzt man die anderen herab. Natur-



Der Heilige Geist: die Kraft Gottes, die Augen öffnet und Perspektiven erweitert.



Den Geist unterscheiden: Zuhörende spüren, ob das Gegenüber authentisch ist, aus einer gewissen Inspiration spricht und Perspektiven eröffnet. Ein konstruktiver Beitrag kann von der Geistkraft Gottes inspiriert sein. Stille ebenso.

lich ist das eine herausfordernde Übung, doch wenn Menschen aus radikal verschiedenen Lagern überhaupt in diese Ehrlichkeit finden, ist das ein Riesengeschenk. Über solche Methoden können alte Stellschrauben sich zumindest leicht verändern.

Aber das bedingt, dass alle für einen Moment die eigenen Interessen zurückstellen, damit der Heilige Geist quasi einen Ausweg aus der Pattsituation finden kann.

Wichtig ist, dass man die andere Person aussprechen lässt, dass Botschaft und Absender:in zusammen gesehen werden. Wenn mich der Absender, die Ab-

senderin überzeugen kann, weil er oder sie authentisch, inspiriert und konstruktiv ist, dann höre ich schon einmal anders hin, als wenn jemand sagt: «Eigentlich vertrete ich das Lehramt und du bist ein dumpfer Mensch.»

Als dritte Stufe braucht es eine Form der Einigung, meist in Form eines Berichts.

Es kommt darauf an, was die Aufgabe der Gruppe ist. Wenn man mit einer Pattsituation begonnen hat, dann wird diese Gruppe ihre Einsichten, auch die Einsichten der Unterschiede, in den Bericht einbringen. Wenn es grössere Versammlungen sind, bringen Unter-

gruppen ihre Einsichten in das grössere Plenum ein.

Am Ende dieses ganzen Prozesses wird der Papst die kirchenrechtlich verbindlichen Entscheidungen treffen. Wie kann das Kirchenvolk sicher sein, dass der Heilige Geist auch aus der Entscheidung des Papstes spricht?

Wie kann ich sicher sein, dass die von mir gewählten Stände- und Nationalrät:innen in meinem Sinn abstimmen? Auch die Synode funktioniert nach dem Delegationssystem. Nicht alle Getauften können in der Synodenaula dabei sein. Ich kann nur darauf vertrauen, dass Helena Jeppesen, Felix Gmür und alle Schweizer Delegierten uns mit vertreten.

Ich sehe die Chancen dieser Methode. Es dauert allerdings sehr lange, bis man auf diesem Weg zu Entscheidungen kommt. Im Fall der Synode mehr als drei Jahre.

Wie viele Jahrzehnte diskutiert die katholische Kirche schon über die Frauenordination oder den Zölibat? Irgendwann ist es an der Zeit, die Methode zu ändern. Das halte ich für sinnvoll investierte Zeit.

Ist der ständige Verweis auf den Heiligen Geist nicht auch eine wunderbare Möglichkeit, nichts Konkretes sagen zu müssen und strukturelle Veränderungen auf die lange Bank schieben zu können?

Frömmigkeit war immer wieder eine Weise, Menschen zu manipulieren. Wenn der Synodale Weg als «Opium für die Getauften» verwendet wird, dann ist er weder authentisch noch inspiriert noch zukunftsorientiert. Natürlich kann auch der Synodale Weg schiefgehen, trotz allem Risiko vertraue ich auf das Potenzial.

Nicht alle Menschen, auch die getauften, können mit diesem Heiligen Geist etwas anfangen. Ist diese Methode also nichts für sie oder kann man das auch anders erklären?

Ich kann den Begriff «Heiliger Geist» oder «Geistkraft» umformulieren als dynamische Dimension Gottes. Dynamisch sein wollen wir alle. Man kann auch den Begriff «Stille» verwenden. Stille hat eine immense Kraft. Stille bewegt und ist eine säkulare Ausdrucksform für «Raum geben für das, was mich dynamisiert».

Feuerliches Fest

Ein merk-würdiges und belebendes Hochfest: Pfingsten.

Michael Hartlieb

Meine beiden Söhne sind begeisterte Pfader. Jeden Samstagnachmittag sind sie mit ihrem Fähnli im Wald; kommen sie zurück, füllt sich unsere Wohnung mit dem Wohlgeruch von Matsch und Räucherammer. Räucherammer? Ja, denn selbstverständlich ist bei jedem Anlass und jedem Wetter ein zünftiges Lagerfeuer obligatorisch.

Die symbiotische Einheit von Pfadi-Dasein und Lagerfeuer ist bei den Pfingstlagern, wie sie gerade jetzt landauf, landab stattfinden, besonders eng. Zu Hunderten, vielleicht Tausenden sitzen die Meitli und Buebe rund ums Feuer, geniessen die stille Sensation eines glühenden, «aufgebrutzelten» Gesichts (bei gleichzeitig eiskaltem Rücken), hören eine Gitarre oder ein anderes Instrument, vielleicht wird sogar noch gesungen ... Das Feuer zuckt und lodert, knackt und speit bunte Gase nach oben – ein Schauspiel, dem man sich wirklich nur schwer entziehen kann!

Eigendynamik des Feuers

Wie das Spiel der Wellen am Meer lädt auch das Spiel der Flammen dazu ein, ihm stundenlang zuzusehen, in ihm wie hypnotisiert zu versinken. Woher aber kommt das? Diesen Reiz löst bestimmt aus, dass das Feuer vollkommen aus seiner eigenen Dynamik lebt. Zu dieser Dynamik gehört die Spannung aus sowohl unvorhersehbaren Ereignissen (Achtung: kleine Stichflamme links aus einem trockenen Ast – und jetzt: Eine Funkengarbe schießt nach oben!) als auch gleichzeitig gewissen Regelmässigkeiten (pulsierend glimmende Glut, aufbäumendes Feuer, wenn neue Äste nachgelegt werden).

Dass diese Spannung elementar für das «Erlebnis Lagerfeuer» ist, zeigen Schnappschüsse von Feuern. Diese lassen meist jede Dramatik und innere Bewegung vermissen. Eine statische weiss-gelbe Lichterscheinung ist letztlich alles, was sich von einem züngelnden Feuer in ein Foto bannen lässt. Möchte man die faszinierende Bewegungs-Essenz eines Feuers einfangen und auch in einem Foto erlebbar machen, braucht es das erfahrene Auge und Wissen von Profis.

Merkwürdiges Nischendasein

Recht unvermittelt sind wir damit beim eigentlichen Thema angekommen: nämlich Pfingsten, diesem etwas merkwürdigen «Hoch»-Fest, an dem es weder Geschenke, Guetli, Hasen, Bastelkram und, für Hardcore-Katholik:innen, nicht einmal eine Fastenzeit zur Vorbereitung gibt. Das Wort «Pfingsten» ist denn auch für die meisten Menschen eher ein Trigger für einen Ferien-Kurztrip in den Süden als für ein relevantes oder auch nur bekanntes christliches Fest. Kein Zweifel: Pfingsten fristet ein echtes Nischendasein. Verpassen wir da etwas – oder ist das in Ordnung so?



Wer seinerzeit im «Unti» aufgepasst hat, erinnert sich vielleicht noch an das «Pfingstwunder» mit «Feuerzungen» und an Jünger:innen, die plötzlich und auf wundersame Weise in vielerlei Sprachen reden können (zum Nachlesen: Apg 2,1–13). Was das soll, und was heute an Pfingsten gefeiert und erinnert wird – das lesen wir in der Predigt, die Petrus nach dem Pfingstwunder dem herbeigeströmten Volk hält: Nun sei geschehen, was Jesus bereits zu seinen Lebzeiten angekündigt hat – als auferstandener Messias habe er den «Heiligen Geist ausgegossen». Dieser Heilige Geist erfülle von nun an alles und jeden mit seiner prophetischen und rettenden Kraft. Zugleich stehe er sinnbildlich für die jetzt angebrochene Heilszeit, die mit dem Wiederkommen Jesu Christi am Ende der Tage vollkommen werde. Soweit Petrus.

Der Dritte im Bunde

Der Heilige Geist ist also die Hauptperson an Pfingsten, und dieses Wort ist durchaus doppeldeutig zu verstehen: Denn nach langen Diskussionen und theologischen Erörterungen



Fotos: iStock

Foto: Pia Neuenschwander

Die dynamische, manchmal auch unerwartete Kraft des Feuers wirkt aus sich selbst heraus.

ist den Christ:innen in den ersten Jahrhunderten der jungen Kirche klar geworden, dass der Heilige Geist selbst eine der drei göttlichen «Personen» ist. Einfacher ausgedrückt: Er ist eine der drei Arten, wie Gott für uns Menschen erfahren werden kann. Was aber bedeutet das? Es ist schon schwer genug, sich Gottvater und Jesus Christus als «wahrer Mensch und wahrer Gott» vorzustellen. Wie sollen wir uns denn nun den Heiligen Geist denken? Die Erzählung von Pfingsten gibt uns dazu einen grossartigen Hinweis: Es ist das Feuer, mit dem wir uns das Wesen und Wirken des Heiligen Geistes vor Augen führen können.

Wie das Feuer kann uns der Heilige Geist als hochdynamische Kraft erscheinen, die aus sich selbst heraus wirkt. Wir machen selbst doch immer wieder die Erfahrung, dass unerwartete Ereignisse wie Lichtstrahlen die Dämmerung unserer Existenz durchbrechen. Dass sich uns eine helfende Hand anbietet, die wir nicht erwartet haben. Dass sich Hoffnung zeigt, wo davor Hoffnungslosigkeit war. Wie das Feuer plötzlich ausbricht und Funkengarben zum Leuchten bringt, so können

auch wir in solchen Momenten das Wirken des Heiligen Geistes spüren und uns davon anzünden, schöpferisch werden lassen. «Veni creator spiritus» – Komm, Schöpfer Geist – dieser ganz alte Hymnus aus der christlichen Schatzkiste will deutlich machen, dass in uns allen eine göttliche Kraftquelle lebt, die als Heiliger Geist inspiriert und aktiviert.

Nun wäre es aber traurig, wenn diese doch recht chaotische Feurdynamik nur ab und zu, bei einigen Menschen vielleicht auch nie, in Erscheinung träte. Hier hilft uns beim Verständnis nun die zweite Eigenschaft des Feuers weiter, nämlich die pulsierende Regelmässigkeit, die wir auch als Kontinuität verstehen dürfen. Der Heilige Geist erschöpft sich nicht in punktuellen Ereignissen. Er ist eine allumfassende Kraft, die alles gleichermassen mit sich trägt und in Lebensspannung hält. Wir spüren als Lebewesen *dauerhaft* die belebende Wärme und die Glut, von denen her erst die eruptiven Ausbrüche des Feuers möglich und besonders erlebbar werden.

Teil des Feuers sein

Lebendig-belebend, dynamisch-unerwartet und lichtvoll: Pfingsten will uns jedes Jahr daran erinnern, dass wir Menschen keine ziel- und nutzlose Materie sind. Jede:r darf sich als Teil eines göttlichen Feuers verstehen, das in uns – mal mehr, mal weniger hell – lodert. Dies bedeutet nun allerdings nicht, dass wir uns als willfährige Opfer dieses Feuers verstehen sollten. Wir selbst bestimmen, wie wir mit diesem Feuer umgehen – ob wir ihm durch unsere Taten und die Liebe, die wir anderen und uns selbst schenken, Nahrung geben; oder ob wir es durch Härte und Lieblosigkeit absterben lassen. Pfingsten und seine Aufforderung, den Heiligen Geist in uns wirken zu lassen, liegt damit in unserer Hand. Pfingsten ist die Hochfest gewordene Aufforderung, den göttlichen Geist in dieser Welt zu verkörpern. Kann es ein grossartigeres Fest, einen grossartigeren Auftrag geben?

«Ein Schatz, den man pflegen muss»

«Die Schatzinsel» hiess das Programm des Anlasses, den die Präses und die Kantonsleitung der Jubla Kanton Bern eigens für die vielen Leiter:innen organisiert haben. Mit der MS Bern ging's von Biel auf die Petersinsel und dort auf Schatzsuche.

Text und Fotos: Vera Rüttimann

Auf der Seeuferwiese am Strandboden Biel vor dem Gymnasium treffen sich seltsame Gestalten. Sie tragen bunte Kopftücher, Pluderhosen und Säbel an ihren Gürteln. Die Pirat:innen kommen aus dem ganzen Kanton Bern. Kapitän Jubertus und Kapitän Jublanta haben zu dieser Versammlung geladen. Das Ziel: eine Schatzsuche auf einer legendären Insel. Dazu braucht es ein Schiff. Es wird mit grossem Gejohle am Pier des Bielersees geentert. Der Kapitän steht mit zerfetztem Hemd da. Auf dem eingenommenen Schiff wird die Piratenflagge gehisst.

Die wilden Szenen gehören zum Spiel «Die Schatzinsel». Auf dem Schiff gibt es jetzt diverse «Ateliers». Mitten auf dem Bielersee wird geschminkt, Schiffsknoten geknüpft und sich

im Fechtspiel duelliert. Nach einer Stunde sehen alle aus wie Kompar:innen für den Blockbuster «Pirate of Caribbean». Zeit zu fragen, was den Leuten dieser Tag bedeutet.

«Sie haben es verdient»

Sally-Anne Pitassi, Präses von Ostermundigen, sagt: «Dieser Tag ist ein Dankeschön an die Jubla-Leiter:innen für ihre ganzen Stunden, die sie in ihrer Freizeit freiwillig für Kinder leisten. Sie haben es wirklich verdient, mal einen Tag für sich zu haben. Einmal selber etwas zu bekommen.»

Laila von der Jubla Lyss-Biel fügt hinzu: «Es ist megacool, dass es einen Anlass gibt, wo alle Leitenden aus dem Kanton zusammenkommen, und es ist für einmal keine Sitzung.»



Startschuss für das Entern des Schiffes. Sally-Anne Pitassi, Präses von Ostermundigen, und Markus Schild, verantwortlich für Jugend-Pastoral und Katechese im Pastoralraum Seeland, am Ufer des Bielersees.



Michael Staub, engagiert in der Kantonsleitung, findet allein «das Entern des Schiffes grossartig».

«Sie sind das Herzstück»

Anlegen auf der St. Petersinsel Nord. Die Jubla-Jugendlichen laufen einen langen Steg entlang, der in das grüne Innere der Insel führt. Dort gibt es für sie das Geländespiel «Die Ahnen – die alle bei der Suche nach dem Schatz gestorben sind». Monika Dillier, Kantonspräsidentin, sitzt zufrieden auf einem Baumstamm inmitten einer Wiese. Sie schaut dem wilden Herumtollen der jungen Leute zu. Alle haben Spass. Die Vorbereitungen zu diesem Anlass, sagt sie, seien immens gewesen. Über ein Jahr Vorbereitungszeit sei nötig gewesen, mit dabei ein Team aus diversen Scharpräsidenten.

Es habe sich gelohnt: «Der Einsatz des OKs war grossartig!» Die Jubla Bern sei ein kleiner Jubla-Kanton, «aber die Jubla hier sind sehr engagierte Leute.» Dieser Tag sei ein Dank an alle Aktiven der Jubla Bern, sei es auf Schar- oder kantonaler Ebene. Sie ermöglichen ehrenamtlich unzähligen Kindern ein wunderbares Freizeitangebot. «Sie sind das Herzstück der Jubla Bern», sagt sie. Deshalb auch die Idee mit einem eigenen Schiff. Die katholische Kirche Bern und auch alle Jubla-Pfarreien hätten den Anlass grosszügig unterstützt.

Insel der Freundschaft

Um 13.45 hören die Jugendlichen das Horn eines Schiffes. Eine Warn-Stimme ruft vom Deck: «Regierungsfregatte in Sicht – alle, Frau und Mann, an Deck!» Wieder wird das Schiff

«geentert». Auf der Rückfahrt nach Biel schildert Markus Schild, verantwortlich für Jugend-Pastoral und Katechese im Pastoralraum Seeland, seine Eindrücke von diesem Tag: «Das Eindrücklichste war für mich, dass man Leute aus der Jubla auf eine andere Weise kennengelernt hat als sonst.» Es sei wichtig, solche Inseln der Begegnungen zu suchen und zu schaffen. «Symbolhafter kann die Petersinsel gar nicht stehen für das, was wir ausdrücken wollten.»

Die Jubla hat für ihn einen besonderen Spirit: «In diesem Verband werden die Leute so akzeptiert, wie sie sind. Es ist kein Wer-ist-besser-als-der-andere, es ist ein Miteinander. Das hat sich heute gezeigt.»

Der grösste Schatz

Das Kursschiff kommt in Biel an. Über 60 Teilnehmende marschieren nun vom Pier zur Bruder-Klaus-Kirche. Ein langer Weg. Die Sonne brennt vom Himmel. In der Mitte des Pfarrsaals sehen die Jugendlichen nun eine grosse Holzkiste. Hier ist er – der Schatz! Monika Dillier öffnet die Kiste, findet darin einen Zettel und liest vor: «Euch fehlt es nicht an Nächstenliebe und schon gar nicht an Humor. Wir wollen auch Danke sagen, es ist schön, solche Menschen in der Schar zu haben.» Und sie fügt an: «Der grösste Schatz, das seid ihr! Das Buffet ist eröffnet.» Hinter dem Vorhang erscheint ein opulentes Dessertbuffet. Um ein grosses Piratenschiff in Tortenform sind verschiedenste Desserts angerichtet.

Monika Dillier betont: «Es ist unglaublich, was die Jubla leistet. Die Pfarreien müssen wissen: Das ist ein Schatz, den man pflegen muss. Schätzt das!»



Es ist noch kein Pirat vom Himmel gefallen. Übung macht den Meister. Kantonspräsidentin Monika Dillier (ganz links).

«Du hast die entscheidenden Fragen gestellt»

Es ging um einen Abschied und ein Willkommen, um Rückblick, Bilanz und Erfolg. An der Vereinsversammlung 2024 der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern hatten Professionalität, künstlerische Narrenfreiheit und Emotionen ihren Platz.

Luca D'Alessandro / Fotos: Pia Neuenschwander

Hauptversammlungen sind von Natur aus eher trocken, geht es doch primär um Revisorenberichte, Strategien und umgesetzte Massnahmen. An der Vereinsversammlung der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern vom 4. Mai in Interlaken ging es um mehr – nämlich um Menschen: Karl-Martin Wyss und Jure Ljubic wurden in den Vorstand gewählt. Der bisherige Chefredaktor Andreas Krummenacher wurde verabschiedet und Annalena Müller als neue Chefredaktorin begrüsst. Für Auflockerung sorgte das Gitarren-Vocal-Duo «blauibuebe», das mit Mundart-Blues und bissigen Poetry-Slams liturgische Eigenarten aufs Korn nahm und mit einem zweieinhalbminütigen Expressgottesdienst für den einen oder anderen Schmunzler sorgte. «Man darf auch einmal über sich selbst lachen», so ein Votum aus dem Vorstand. Trockenheit? Langeweile? Nicht die Spur.

Anspruchsvolles 2023

Im Jahresbericht dankte Vorstandspräsidentin Blanca Burri Personen und Gremien aus dem Umfeld für ihre Verdienste. Für den Vorstand sei das vergangene Jahr anspruchsvoll gewesen. «Wir hatten mit der Rekrutierung neuer Mitarbeitender und der Umsetzung unserer Strategie zu tun, die unter anderem die Implementierung zusätzlicher Informationskanäle auf der bestehenden Online-Plattform umfasste.» Blanca Burri verwies dabei auf den neuen «pfarrblatt»-Newsletter und den professionalisierten Social-Media-Auftritt. «Hier konnten wir mit der Redaktorin Sylvia Stam und der neu zugestossenen Social-Media-Managerin Sarah Gloor einen wichtigen Schritt nach vorne machen.»

Adieu, Andreas!

Zur Verabschiedung von Andreas Krummenacher verglich die stellvertretende Chefredaktorin Anouk Hiedl sein Leben mit einer Serie, in deren Staffel «pfarrblatt» alle Anwesenden eine Rolle innehätten. Sie liess seine ehemaligen Weggefährter:innen Angelika Boesch, Otto Kunz, Anne Durrer, Barbara Kückelmann und Jürg Meienberg zu Wort kommen, via Videobotschaft oder live vor Ort. Sie alle nutzten die Gelegenheit, ihre Hochachtung vor Krummenachers Arbeit zum Ausdruck zu bringen, die er während der letzten 14 Jahre fürs «pfarr-



Chefredaktor Andreas Krummenacher und seine Nachfolgerin Annalena Müller.

blatt» geleistet hat: «Bon vent! Egal, wohin der Wind dich führt», «Immer hast du den Fokus auf die Leserinnen und Leser gerichtet, hast andere reden lassen und die entscheidenden Fragen gestellt», «Du hattest einen wertschätzenden Blick auf die Gläubigen und Seelsorgenden», und: «Wussten Sie, dass selbst Papst Franziskus das «pfarrblatt» liest?»



◀ Das Duo «blaubuebe»:
Andreas Kessler (Text) und
Matthias Kirchner (Gitarre).



Aktuelle und ehemalige
Weggefährt:innen: Anouk Hiedl
(oben), Jürg Meienberg (Mitte)
und Barbara Kückelmann (unten).



Der «pfarrblatt»-Vorstand verabschiedet Andreas Krummenacher:
Sofia Lorenzini und Blanca Burri.

Unbezahlbares Team

Das aktuelle Team, auch vertreten durch Redaktionsassistentin Andrea Huwyler, hielt eine weitere Überraschung für Andreas Krummenacher parat: eine von der kathbern-Webredaktorin Nicole Arz eigens mit einem «pfarrblatt»-Fantasietitelbild bemalte Holzschatulle, gefüllt mit guten Wünschen und Abschiedsbotschaften von Mitarbeitenden und weiteren Menschen. Der Vorstand verabschiedete sich mit einem Andreas-ABC und einem Blumenstrauss. Andreas Krummenacher bedankte sich bei allen, insbesondere beim Team: «Das Team ist grossartig, es ist unbezahlbar. Tragt Sorge zu ihm. Mit diesen tollen Menschen an Bord ist dem «pfarrblatt» eine gute Zukunft sicher.»

Dynamiken journalistisch übersetzen

Zum Abschluss richtete Annalena Müller, die in zwei Monaten die «pfarrblatt»-Chefredaktion übernehmen wird, ein paar Worte an die Anwesenden: «In der Kirche reden wir viel von Krise, wobei Krise stets auch Dynamik bedeutet. Wie geht es weiter? Wie lassen sich die Kirche und deren Themen journalistisch platzieren? Und wie lassen sich diese Themen für ein heterogenes Publikum übersetzen?» Auf diese Herausforderungen freue sie sich besonders. «Und auf meine neuen Kolleginnen, die ich schon bald besser kennenlernen darf. Ich kann den 1. Juli kaum erwarten.»

Alle Dokumente der Vereinsversammlung vom 4. Mai 2024:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/vereinsversammlung

150 Jahre Bundesverfassung

Direktdemokratisch und antikatholisch

Mit der Totalrevision am 19. April 1874 fanden konfessionelle Ausnahmereartikel Einzug in die Schweizer Bundesverfassung. Sie waren Ausdruck des Kulturkampfes und ein Mittel des Staates, um in die inneren Verhältnisse der Kirche einzugreifen. Die damaligen Ausnahmereartikel wurden in den vergangenen Jahrzehnten aufgehoben – neue kamen hinzu.

Marianne Bolt, Pfarreiblatt des Kantons Zug



Direkte Demokratie und Religionsfreiheit. Gedenkblatt zur Abstimmung über die Bundesverfassung der Schweiz vom 19. April 1874. In der Mitte thront Helvetia, in Freiheit und bewaffnet. Links und rechts sind Milizsoldaten und die Familie dargestellt. Der Engel in der Mitte verspricht mit seinen Füllhörnern Wohlstand und Prosperität. / Bild: Zentralbibliothek Zürich, Wikimedia

Buchtipps

Marco Jorio: Die Schweiz und ihre Neutralität – Eine 400-jährige Geschichte

Verlag Hier und Jetzt,
Zürich 2024, 520 S., 49 Fr.



Der Historiker Marco Jorio weiss um antireligiöse Motive in der Gestaltung der Bundesverfassungen. / Foto: Raisa Durandi

Vor 150 Jahren tobte ein Machtkampf zwischen Anhängern des Liberalismus und konservativ-katholischen Kräften. Die Schweiz hatte seit 1848 eine Bundesverfassung, welche bereits das Jesuitenverbot enthielt, da dieser Orden für den Ausbruch des Sonderbundskriegs verantwortlich gemacht wurde. Rom stellte sich gegen die Aufklärung, was Papst Pius IX. 1864 im Dokument «Syllabus errorum» festhielt. Der Liberalismus wurde darin verdammt. Das 1870 vom Ersten Vatikanischen Konzil erlassene Dogma zur päpstlichen Unfehlbarkeit brachte in der Schweiz das liberale Fass zum Überlaufen.

Religionsfreiheit?

Da die Verfassung von 1848 noch praktisch keine direkt-demokratischen Instrumente enthielt – die Nationalratswahlen und die Initiative zur Totalrevision der Bundesverfassung waren die einzigen Ausnahmen –, wurden schon bald Rufe nach einer Totalrevision laut. Angestrebt wurde eine volksnähere Demokratie. «Um auch die konservativen Protestanten für die neue Bundesverfassung zu gewinnen, wurde sie antikatholisch aufgeladen», sagt der Historiker Marco Jorio*. Am 19. April 1874 wurde die totalrevidierte Bundesverfassung von den Wahlberechtigten angenommen. In Bezug auf die individuelle Religionsfreiheit brachte sie eine Verbesserung mit sich: War diese bisher nur Christen vorbehalten, galt sie neu für alle Menschen in der Schweiz.

Anders sah es hingegen mit der korporativen Religionsfreiheit aus, die in den konfessionellen Ausnahmeregelungen eingeschränkt wurde. Das Jesuitenverbot blieb bestehen, die katholische Kirche durfte ohne Einwilligung des Staates keine Bistümer mehr errichten, Klostergründungen wurden untersagt. «Zudem wurde der Nuntius aus der Schweiz geworfen. Und wir beobachteten einen damals «ökumenischen» Antiklerikalismus: Nicht nur katholische Priester, sondern auch reformierte Pfarrer waren von der Wahl in den Nationalrat ausgeschlossen», sagt Jorio. Aufgaben wie das Zivilstands- und Begräbniswesen, die Schule, Soziales und die Pflege wurden von der Kirche auf den Staat übertragen.

Katholisch-protestantische Querelen

«Der Kulturkampf richtete sich mit voller Kraft gegen die katholische Kirche», fügt der Historiker hinzu. In reformierten Kantonen kam es zu Repressionen ihrer katholischen Bürger gegenüber. Der Kanton Bern besetzte mit seinem Militär katholische jurassische Gebiete, katholisch-konservative Kantone nahmen damals vertriebene Katholiken, wie etwa den aus Solothurn verjagten Basler Bischof Eugène Lachat, bei sich auf. In den 1890er-Jahren flauten die Spannungen allmählich ab. Aber bereits 1893 hielt mit dem Schächtverbot ein neuer, dieses Mal gegen die Juden gerichteter Ausnahmeregelung Einzug in die Bundesverfassung.

Die konfessionellen Ausnahmeregelungen wurden im Verlauf des 20. Jahrhunderts immer weniger durchsetzbar. «Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde erkannt, dass diese Artikel menschenrechtswidrig sind», sagt Marco Jorio. Aufgrund dieser Artikel konnte die Schweiz damals die Europäische Menschenrechtskonvention nur unter Vorbehalt unterzeichnen.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in den 1960er-Jahren erfolgte 1973 die Abstimmung zur Aufhebung des Kloster- und Jesuitenartikels. Marco Jorio, damals Student und im Abstimmungskomitee aktiv, erinnert sich: «Wir hatten die Abstimmung gewonnen, aber selbst da noch gegen grossen reformierten Widerstand.»

Minarettverbot

Da die Verfassung 1874 nicht nur die Totalrevision vorsah, sondern auch Teilrevisionen ermöglichte, entwickelte sie sich zu einem Flickwerk, das erst 125 Jahre später, im Jahr 1999, durch die neue Bundesverfassung abgelöst wurde. Damit fielen das Wahlverbot für Geistliche sowie das Schächtverbot, Letzteres wurde jedoch unmittelbar in das Tierschutzgesetz aufgenommen. Mit einer Volksabstimmung im Juni 2001 wurde der letzte konfessionelle Ausnahmeregelung beseitigt, der Bistumsartikel wurde aufgehoben.

Dennoch enthält die Bundesverfassung 1999 heute wieder zwei konfessionelle Ausnahmeregelungen. «Mit dem Minarettverbot aus dem Jahr 2009 hat eine Einschränkung der kollektiven Religionsfreiheit Einzug in die Bundesverfassung gefunden. Und mit dem Verschleierungsverbot, über welches wir vor drei Jahren abgestimmt haben, ist die individuelle Religionsfreiheit eingeschränkt worden. Beide Artikel dürften antimuslimisch motiviert sein», sagt Jorio.

*Der Historiker Marco Jorio (*1951) lebt im Kanton Bern.

Er war während mehr als 20 Jahren Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz.

Weitere Infos: www.landesmuseum.ch/bundesverfassung

Körperspenden: Ein grosser Dienst für die Gesellschaft

Trotz allem technischen Fortschritt üben angehende Mediziner:innen ihr Handwerk auch an Körpern verstorbener Menschen. Jedes Jahr findet auf dem Bremgartenfriedhof in Bern eine ökumenische Gedenkfeier statt, die Studierende und Angehörige von Körperspendenden zusammenbringt.

Marius Leutenegger

Die Erdbestattungskapelle des Bremgartenfriedhofs in Bern ist am 4. Mai bis auf den letzten Platz gefüllt. Es sind vor allem junge Menschen, die andächtig zuhören, wie ein vielköpfiger Chor die Feier mit «Angels» von Robbie Williams einläutet. «Herzlich willkommen zur Gedenkfeier für die Körperspenderinnen und Körperspender», begrüsst Benjamin Svacha, Leiter der katholischen Hochschuleseelsorge aki, die Anwesenden. Die jungen Menschen sind Medizinstudierende, die im Rahmen der Gedenkfeier ausdrücken möchten, wie dankbar sie für diese Körperspenden sind. «Unser ganz besonderer Dank gilt heute den Körperspendenden», sagt denn auch Valentin Djonov, Geschäftsführender Direktor der Anatomie an der Universität Bern, anschliessend. «Diese Menschen haben ihre Körper der Aus- und Weiterbildung von Mediziner:innen zur Verfügung gestellt und erweisen dadurch der Gesellschaft einen grossen Dienst. Sie tragen mit ihrer Spende dazu bei, dass sich die Medizinstudierenden eine solide Grundausbildung im Bereich der Anatomie aneignen können, die allein mit Büchern und Computerprogrammen nicht zu erreichen wäre.»

Würdigung mit Tradition

In erster Linie richtet sich die Gedenkfeier an die Angehörigen, die aufgrund des Spendenwunschs nie auf traditionelle Weise von den Verstorbenen Abschied nehmen konnten.



Benjamin Svacha: «Die Verstorbenen würdigen.» / Foto: zVg

Denn kremiert und im Gemeinschaftsgrab beigesetzt werden gespendete Leichname erst, wenn die Studien abgeschlossen sind. Dies kann einige Jahre dauern. «Mit der Gedenkfeier möchten wir die Spende der Verstorbenen würdigen und sie als das grosse Geschenk wahrnehmen, das sie ist», sagt Benjamin Svacha. Er weiss, dass eine Körperspende für Angehörige nicht immer einfach zu akzeptieren ist. «Umso wichtiger ist es, ihnen eine Möglichkeit zu geben, mit sich und dem Wunsch der verstorbenen Person ins Reine zu kommen.»

Eindrücke für die Zukunft

«Ich finde es wichtig, den Angehörigen zu zeigen, wie wichtig Körperspenden für uns Studierende sind», bestätigt der Medizinstudent Balts Streit. Die Gedenkfeier sei für die Studierenden der einzige Weg, dies zu tun, denn sie wissen ja nicht, ob auf dem Tisch ein Fredy Müller oder eine Anna Meier liegt. Das sei auch gut so, denn es sei wichtig, zum Körper eine gewisse Distanz zu haben. Schliesslich sei der sogenannte Präparierkurs für die jungen Menschen trotz allem theoretischen Vorwissen so oder so eine eindruckliche Erfahrung.

Zwischen Menschlichkeit und Professionalität

Die Beteiligung von Medizinstudierenden der Universität Bern an der Gedenkfeier hat Tradition. Mit Wort- und musikalischen Beiträgen machen sie deutlich, wie sehr sie die Spende der Verstorbenen zu schätzen wissen – und dass die Verstorbenen nicht einfach nur «Übungsmaterial» sind. «Mir ist es wichtig auszudrücken, dass für uns Studierende die Körper nicht nur eine Ansammlung von Sehnen, Muskeln und Organen sind», sagt Nora Michel.

Zurück ins Leben

Die Gedenkfeier erreicht ihren emotionalen Höhepunkt, als die Namen der Verstorbenen verlesen werden. Für jede:n Körperspender:in wird eine Kerze entzündet. Die Kerzen können die Angehörigen anschliessend als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Nach dem abschliessenden Segen geht es für die Anwesenden zurück in den Alltag. Und für die Medizinstudierenden zu ihren Büchern, mit denen sie sich auf die anstehenden Prüfungen vorbereiten.

Den vollständigen Artikel lesen Sie auf pfarrblattbern.ch.

Weitere Infos zu Körperspenden finden Sie auf der Webseite des Instituts für Anatomie der Universität Bern: ana.unibe.ch

Hoffnungsspenderin Maria

Anne Milani Francis, 29, ist Präsidentin der tamilisch-katholischen Jugendlichen der Schweiz. Sie erzählt, warum sie seit 2013 das jährliche internationale Marienfest in Bern mitorganisiert.

Interview: Anouk Hiedl / Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Inwiefern spielt Maria in Ihrem Leben eine Rolle?

Anne Milani Francis: Für mich ist Maria nebst der Muttergottes auch die Mutter von uns allen. In meinen guten und schlechten Zeiten bete und danke ich nebst Gott auch ihr. Meine Eltern sind in der Kirche aktiv. Ihre Erziehung hat für die Tatsache, dass mir Maria so nahesteht, eine grosse Rolle gespielt. Zu Maria oder den Rosenkranz zu beten, gibt mir die Hoffnung, alles im Leben zu meistern – seien es Prüfungen oder schwierige Zeiten.

Was bedeutet Ihnen das jährliche internationale Marienfest?

Ich freue mich jedes Jahr wie ein kleines Kind darauf. Dass in Bern so viele Nationen und Kulturen im Glauben zu Maria zusammenkommen und darin zusammenwachsen wollen, finde ich beeindruckend. Schön wäre, wenn noch mehr vorbeikommen würden, vor allem auch jüngere Menschen. So kann das internationale Marienfest über weitere Generationen wachsen.

Wer ist im Organisationsteam mit dabei?

Wir sind eine grosse Gruppe von Frauen aus zehn verschiedenen Sprachgemeinschaften und dennoch fast wie eine Familie. Ich bin wohl mit Abstand die Jüngste (*lacht*). Die meisten sind zwischen 50 und 90 Jahre alt. Wir treffen wir uns vier Mal pro Jahr, um unsere Ideen, die Gestaltung der Messe sowie Verbesserungen fürs Marienfest in Bern zu besprechen.

Was bedeutet Ihnen «Ihre» Marienstatue?

Mir bedeuten alle Marienstatuen gleich viel. Ich weiss, dass unsere Maria, Madhu Matha, vielen meiner Landsleute sehr wichtig ist und Hoffnung schenkt. Sie hat auch Wunder bewirkt. Jährlich reisen unzählige Menschen an den sri-lankischen Wallfahrtsort Madhu, um Maria zu ehren – es ist wie in Lourdes.



Anne Milani Francis mit der tamilischen Marienstatue.

Internationales Marienfest 2024

Seit 1999 ehren in Bern jährlich jeweils rund zehn katholische Sprachgemeinschaften die Mutter Gottes. Dabei wird das Diverse und Verbindende verschiedener Marien Traditionen sichtbar und spürbar. Gerda Hauck, Koordinatorin der jeweiligen Vorbereitungsgruppe, hat spannende und inspirierende Veränderungen miterlebt. Die Marienprozession sei auf Wunsch der Anderssprachigen in Bern von Anfang an durchgeführt worden, «obwohl sie damals ausser Mode gekommen» sei. Bei den Deutschsprachigen hätten gerade auch Frauen die Prozession und das Thema Maria eher skeptisch angeschaut, sagt sie rückblickend.

Sonntag, 26. Mai, 10.00, Pfarrei Bruder Klaus: Gottesdienst mit Prozession, danach Apéro mit Buffetbeiträgen der teilnehmenden Sprachgemeinschaften.

Übers Jahr lagert Ihre Marienstatue in einem Pfarreikeller. Nur an Feiertagen und für Prozessionen wird sie hervorgeholt. Wie finden Sie das?

So hört es sich schrecklich an. Wir Tamil:innen haben keine eigene Kirche wie manche andere Missionen. In der Pfarrei St. Michael in Wabern haben wir einen Kellerplatz bekommen, wo wir diverse grosse Statuen sorgfältig und zentral lagern.

Inwiefern ist Ihnen die Marienprozession in Bern wichtig?

Bei der Verehrung von Maria, Antonius oder Josef verbinden wir die Festgottesdienste immer mit einer Prozession – wie in Sri Lanka. Als ich zum internationalen Marienfest stiess, merkte ich, dass auch andere Sprachgemeinschaften eine Prozession machen.

Welche Traditionen leben Sie noch?

Silvester feiere ich – für mein Alter unüblich – nie im Ausgang. Wir begehen das neue Jahr als Familie in der Kirche. Durchs Jahr sind wir jeden Sonn- und Feiertag im Gottesdienst. Das ist eine unausgesprochene Regel.

www.glaubenssache-online.ch

Mechthild von Magdeburg und das fließende Licht

«Das fließende Licht der Gottheit» ist eine Sprachschöpfung der mittelalterlichen Mystikerin Mechthild von Magdeburg. Die Erfahrung, dass ihr eine Lebensmacht zufließt, lässt sie mutig und widerständig die Umbrüche ihrer Zeit und ihres Lebens leben.

Angela Büchel Sladkovic / Foto: Pia Neuenschwander

Mechthild kommt 1207 auf einer der vielen Burgen im Umland von Magdeburg zur Welt. Als Kind einer adeligen Familie wächst sie behütet auf, lernt Lesen und Schreiben. Mit 12 Jahren, so erzählt sie später, hat sie ein Berufungserlebnis. Im Alter von 23 Jahren bricht Mechthild mit ihrem Leben als adelige Frau und schliesst sich einer Beginengemeinschaft an. 20 Jahre später beginnt sie nach langem Zögern ihre Gotteserfahrungen niederzuschreiben. Ihr Werk «Das fließende Licht der Gottheit» entsteht in Etappen. Es löst einige Debatten aus und bringt die Verfasserin vermutlich gar vor Gericht. Wohl auch aus diesem Grund bricht Mechthild 1270 ein weiteres Mal auf. Sie verbringt den Lebensabend im Kloster Helfta, das ihr Schutz gewährt, aber auch ein neues Wirkungsfeld eröffnet. Sie wird den Nonnen zur angesehenen Lehrerin der Mystik.

Die Flut des göttlichen Lichts

«Ich tanze, Herr, wenn Du mich führst. Soll ich sehr springen, musst Du anfangen zu singen.» – Diesen wunderbaren Satz über den Tanz der Minne und der Erkenntnis, der Mechthilds Leben prägt, finden wir im vierten Buch des «Fließenden Lichts der Gottheit».

Mechthild ist die erste auf Deutsch schreibende Mystikerin. Ihr Werk, das ganz unterschiedliche Textformate beinhaltet, fasziniert durch Bilderreichtum und kühne Formulierungen. Überwältigt von der Flut des göttlichen Lichts, droht Mechthild zunächst zu verstummen. Sie ringt lange um eine Sprache, die es ihr ermöglicht, der Stummheit zu entkommen und die intensiven inneren Erfahrungen ins Wort zu bringen. Es gelingt ihr schliesslich mit Hilfe der Sprache des Eros. Die Liebeslyrik wird der Gottesbeziehung annähernd gerecht. Die Seele ist Gottes Geliebte, die umworben und liebkost wird: «Du schmeckst wie eine Weintraube, du duftest wie Balsam, du strahlst wie

die Sonne, meine höchste Liebe wächst in dir.» Und die Seele antwortet auf das göttliche Liebesverlangen mit ebenso zärtlichen wie paradoxen Bildern:

«Du bist mein Spiegelberg, meine Augenweide, der Verlust meiner selbst, der Sturm meines Herzens, das Zusammenbrechen und das Entschwinden meiner Kraft, meine höchst Sicherheit.»

Kirchliche Frauenbewegung

Mit der Liebesmystik schliesst sich gewissermassen ein Kreis in Mechthilds Leben, hat sie doch auf der Burg dem Minnegesang und seiner Poesie gelauscht. Frau Minne zeigt ihr Wege aus der Sprachlosigkeit. Ihr Bildervorrat ist unerschöpflich und Mechthild wird zur «Sangmeisterin» der Liebe. Und doch sind es letztlich Wege in die Stille:

«So warte ich mit Hunger und Durst, mit Jagen und mit Lust bis an die spielende Stunde, da aus deinem Munde fließen die Wort, die niemand hört denn ich. So bin ich ganz von allem Kleid entkleidet, und lege still mein Ohr vor deinen Mund.

Und begreife voll der Liebe Fund.»

Mechthilds Schriften geraten für Jahrhunderte in Vergessenheit. Wiederentdeckt wird «Das fließende Licht» der Gottheit im 19. Jahrhundert in der Stiftsbibliothek Einsiedeln. Einem breiteren Publikum bekannt wird Mechthild jedoch durch die kirchliche Frauenbewegung. Das diakonische und theologische Handeln der Mystikerin macht ein bedeutendes Stück Frauengeschichte sichtbar. Zudem stösst Mechthilds Sprache, die den Emotionen wie auch der Leiblichkeit Raum gibt, auf grosse Resonanz.



Viellieber Gruss.

Ab 12 Jahren erhielt Mechthild täglich Besuch vom immergleichen Gast. Ein stetiger, «viellieber Gruss», schrieb sie später dazu. Wer dieser Gast war, lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch.

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung,
Pfarreien St. Josef und St. Michael

Sozialarbeiter:in 80 %

Stellenantritt: 1. Juni 2024 oder
nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 20. Mai 2024

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung, Dreifaltigkeit

Hauswart:in/Sakristan:in 100 %

Stellenantritt: 1. Juli 2024 oder
nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 20. Mai 2024

Kath. Kirchgemeinde Maria Himmelfahrt
Burgdorf

Religionspädagoge:in RPI/KIL/ Katechet:in ForModula, 30–80 %

Stellenantritt: 1. August 2024 oder
nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 24. Mai 2024

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung, Geschäftsstelle

Junior Controller:in 100 %

(befristet für 1 Jahr mit Option
auf Verlängerung)
Stellenantritt: 1. August 2024 oder
nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 31. Mai 2024

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung,
Pfarreien St. Franziskus und Heiligkreuz

Gemeindeleiter:in 100 %

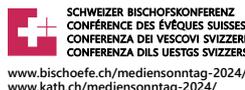
Stellenantritt: 1. September 2024
Bewerbung: bis 13. Juni 2024

Details zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen



FÜR INTELLIGENTE UND KATHOLISCHE MEDIEN: UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Die Kollekte dient der kirchlichen Medienarbeit der katholischen Medienzentren in Lausanne, Lugano und Zürich, sowie der Finanzierung und Verleihung des katholischen Medienpreises der Schweizer Bischofskonferenz.



Nationale
Kollekte

Bleiben Sie stets
informiert und
abonnieren Sie hier
den «pfarrblatt»-
Newsletter:

Hier abonnieren:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter



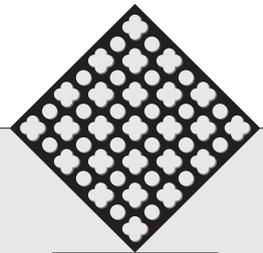
CARITAS Bern
Berne

Armut grenzt aus.
Wir helfen Not zu
lindern und fördern
die Selbsthilfe.

Helfen auch Sie.



Spendenkonto
CH21 0900 0000 3002 4794 2
www.caritas-bern.ch



Im Beichtstuhl

Der Wunsch zu gesunden



**Eigene Schuld zu
beichten, ist alles
andere als «billig»,
findet die Theologin
Edith Rey Kühntopf*.**

Foto: Pia Neuenschwander

Interview:
Katharina Kilchenmann

Verwenden Sie den Begriff Sünde?

Kaum, und wenn, braucht das Wort Erklärung. Sünde als moralischen Begriff finde ich nicht hilfreich. Ich verstehe unter «sündigen» vielmehr, «sich absondern» von Gott und von den Mitmenschen: Wer sich schuldig fühlt, geht auf Distanz, und es entstehen Brüche. In einem Beichtgespräch können Menschen wieder in Kontakt kommen mit sich selbst, mit anderen und mit Gott.

Wann war Ihre letzte Beichte?

Als Kind, kniend im dunklen Beichtstuhl. Und ich wusste nie so recht, was ich sagen sollte. Heute suche ich geistliche Begleitung im persönlichen Gespräch mit einem vertrauten Menschen oder einer Seelsorgeperson. Dabei sitze ich lieber an einem Tisch – vielleicht brennt eine Kerze – und ich schätze es, wenn am Ende ein Gebet steht oder ein befreiender Zuspruch.

Ist die Beichte also überflüssig?

Nein. Menschen suchen Beichtgespräche, wollen von ihren Sorgen, ihrer Not und Verzweiflung erzählen. Dahinter steht der Wunsch, zu gesunden und dem Leben eine neue Richtung zu geben.

Schuld abladen und weitermachen, ist das nicht etwas billig?

Nein, das kann viel «kosten». Wer etwas als Sünde empfindet, leidet. Es zur Sprache zu bringen, ist anspruchsvoll, aber heilsam.

* Edith Rey Kühntopf ist Regionalverantwortliche des Bistums Basel im Kanton Bern.

Auf der Suche nach «etwas, das wirklich satt macht»

Manche glauben an Gott oder eine höhere Macht, andere gar nicht. Was bewegt diese Menschen? Eine Journalistin findet auf ihrer Suche bei Gläubigen aller Couleur erstaunliche Antworten.

Sylvia Stam



Spiritualität in allen Formen boomt. Warum ist das so? Woran glauben diese Menschen? Ein Buch sucht Antworten. / Foto: pixabay.com/EnergieDeVie

Sie ist auf der Suche. Die Journalistin Michelle de Oliveira (*1985) gibt im Vorwort ihres Buches unumwunden zu, was sie im Titel sagt: «Ich glaube, mir fehlt der Glaube.» Ihre spirituelle Biografie dürfte typisch sein für viele sogenannt kirchenferne, aber spirituell affine Menschen unserer Zeit: Katholisch sozialisiert, Erstkommunion und Firmung, weil das halt dazu gehört, im Jugendalter fasziniert von Buddhismus und Yoga. Es folgen Kirchenaustritt, eine selbst zusammengestellte Patchwork-Religion mit Mondphasen, Räuchern und Edelsteinen. Sie selbst nennt es «Fast Food» und verspürt den Wunsch nach «etwas, das mich wirklich satt macht». Schliesslich will sie wissen, ob sie glaubt, und wenn ja, was. Darum sucht sie das Gespräch mit Gläubigen aller Couleur, aber auch mit Wissenschaftlerinnen und einem Freidenker.

Hilfreiche Strukturen

Bei der Lektüre der 14 Zeugnisse, die mal als Interview, mal in Ich-Form formuliert sind, werden erstaunliche Parallelen zwischen den einzelnen Ausprägungen von Spiritualität sichtbar. Da ist etwa Mirjam Haymann (*1985), Jüdin und Yogalehrerin. Sie spricht über die Struktur, die im Judentum wie im Yoga wesentlich sei – in Form von Gesetzen bzw. Körper-Positionen. «Man ordnet sich der Struktur unter», sagt sie, «das Repetitive, das man macht, egal, ob man jetzt Bock hat oder nicht.» Diesen «Akt von Demut» setzt sie einem übersteigerten Individualismus entgegen, wie er gerade in Yogakreisen

weit verbreitet sei. Das helfe letztlich, «dass man rauskommt aus den eigenen Geschichten».

Ein Thema, das ebenfalls in verschiedenen Texten vorkommt, ist der Umgang mit Schmerz und Leid. Delik Uçak-Ekinci (*1975), Islamwissenschaftlerin und muslimische Spitalseelsorgerin, sagt dazu: «Mir hat der Glaube stets geholfen, schwierige Zeiten zu überstehen.» Sie leide deswegen nicht weniger, «aber ich verliere in diesem Schmerz die Zuversicht nicht». Auch der Katholik Martin Iten (*1986), bekannt aus der Weltjugendtag-Bewegung, sagt: «Man kann das Leiden weder schönreden noch relativieren, aber man kann es Gott anvertrauen.»

Verbindlichkeit und Disziplin

Dass Religion und Spiritualität in Krisenzeiten eine Ressource sein können, bestätigt Religionswissenschaftlerin Dorothea Lüddeckens (*1976): «Gerade wenn man eine religiöse Praxis über viele Jahre kultiviert hat, kann man in Krisenzeiten auf etwas zurückgreifen.» Sie spricht damit die Verbindlichkeit und Disziplin einer religiösen Praxis an, die im Buch ein wiederkehrendes Thema ist. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, wenn Kathrin Awi (*1983), Designerin und Channeling-Medium, die lieber von «Universum» als von «Gott» spricht, sagt: «Um eine wirkliche spirituelle Verbindung zu leben, braucht es Disziplin. Darum macht es für mich Sinn, dass man früher jeden Sonntag in die Kirche ging.»

Wer all diese faszinierenden Zeugnisse gelesen hat, wartet gespannt auf das Nachwort der Autorin. So viel sei verraten: Ihr wurde bewusst, wie eng und einseitig ihr Bild von Religion war. Sie kann das Thema Glauben weder ad acta legen noch weiss sie jetzt, wie Glaube funktioniert. Dennoch ist sie auf ihrer Suche «ein riesiges Stück weitergekommen».



Hinweis

Michelle de Oliveira:
Ich glaube, mir fehlt der Glaube.
14 Gespräche über Religion,
Glaube und Spiritualität.
TVZ 2024, Fr. 29.80

Inselkolumne

Ordnung verkehrt

Die meisten von uns Erwachsenen haben es gerne ordentlich. Ordnung ist das halbe Leben, heisst es. Ordnung gibt uns Übersicht und eine Orientierung. Die wenigsten Kinder halten freiwillig Ordnung. Im Gegenteil, sie lieben es, wenn sie nicht gilt, wie im Spiel «Verkehrte Welt». Im bekannten Kinderlied wird die Welt auf den Kopf gestellt: «Heute läuft alles umgekehrt. Was richtig war, ist jetzt verkehrt.» Die Freude am Spiel basiert auf dem Wissen um die geltende Ordnung. Sie wird nur spasseshalber ausser Kraft gesetzt. So lässt sich zeitlich begrenzte Unordnung nicht nur gut aushalten, sondern als lustig erleben, auch von den Erwachsenen.

Was, wenn die erwartete Ordnung ausser Kraft gesetzt wird, und alles nicht nur ein Spiel ist? Was, wenn oben und unten, vorher und nachher unumkehrbar vertauscht sind?

Im Angehörigengespräch auf der Intensivstation erfahren die betagten Eltern, dass ihr Kind nach einem tragischen Unfallgeschehen keine Chance mehr auf ein selbstbestimmtes Leben hat und vermutlich nicht mehr aufwachen wird. Sie sind schockiert und sprachlos. Nach langem Schweigen stammeln die erschütterten Eltern: «Nein, das kann nicht sein, das ist verkehrt. Wir sind alt, wir sind es, die sterben sollten, nicht unser Kind. Eltern sterben vor ihren Kindern, nicht umgekehrt. Die Ordnung ist falsch.»

Wenn Eltern ihr Kind verlieren, ist es das Schlimmste, was ihnen passieren kann. Es ist etwas Unbegreifliches und



Pietà, katholische Kapelle, Inselepitale / Foto: zVg

unsagbar Schmerzvolles. Es zerreisst einem das Herz, egal in welchem Alter das Kind ist. Trauernde Eltern im fortgeschrittenen Alter wird es zunehmend mehr geben, sagen die Prognosen. Wenn ein Kind stirbt, so stirbt die Zukunft, wird gesagt. Eltern, die gefühlt an ihrem Lebensende stehen, tragen diese Bürde nochmals anders. Das Weiterleben scheint ihnen oft sinnlos und falsch. Manche hoffen auf ein baldiges Wiedersehen im Leben danach. Andere hadern mit dem Schicksal, weil ihnen das Liebste genommen wurde. Sie laufen Gefahr, hoffnungslos und verbittert zu werden.

Wir gehen zusammen in die katholische Kapelle. Die alte Frau entzündet dort für ihr sterbendes Kind eine Kerze. Im Betrachten der Pietà flüstert sie, die heilige Maria ist auch eine Mutter, die ihr erwachsenes Kind verloren hat. Ihre Worte berühren mich. Im Schmerz verbunden sein, über den Verlust reden und sich im Leid begleitet fühlen, tut gut.

Monika Mandt
Seelsorgerin im Inselepitale

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselepitale: www.insel.ch/seelsorge
simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45
patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65
kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57
isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40
hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46
martina.wiederkehr-
marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33
steffen@insel.ch, 031 632 38 16
monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Zwischen New York und Kalkutta

Ein cineastischer Clash der Kulturen: das indische Familiendrama «The Namesake».

Der Film der Regisseurin Mira Nair basiert auf dem gleichnamigen Roman der Pulitzer-Preisträgerin Jhumpa Lahiri und beschreibt zwei indische Familiengenerationen, die fern der Heimat ihr Glück suchen. Fragen rund um Namensgebung, Namenswahl und den Bezug zu ihrer Identität(en) begleiten die Hauptfiguren zwischen dem Gestern, dem Heute und zwei Kulturen.

Im Mittelpunkt steht das junge bengalische Paar Ashoke und Ashima Ganguli. Direkt nach der arrangierten Heirat zieht das Paar vom subtropischen Kalkutta ins winterliche New York. In der neuen Heimat bekommen sie zwei Kinder. Ashoke nennt seinen Sohn nach seinem russischen Lieblingsautor Nikolai Gogol. Gogol hingegen empfindet seinen Namen, wie auch seine Migrationsgeschichte, als Bürde. Seine Suche nach der eigenen Identität wird zur abenteuerlichen Reise.



Der Film «The Namesake» wird als Rahmenprogramm gezeigt zur Ausstellung «Was steckt in einem Namen?», welche noch bis im Juni von Dienstag bis Samstag, 09.00–17.00, im Foyer des Haus der Religionen besichtigt werden kann. Anschliessend an den Film findet ein Gespräch mit der Ausstellungskuratorin Larissa Mettler und mit in der Ausstellung Porträtierten statt.

FILM KultuRel: «The Namesake»
Donnerstag, 30. Mai, 19.00, Kollekte

zu hören

Radiopredigt

Radio SRF 2, 10.00

26. Mai: Andrea Meier, röm.-kath.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

21. Mai: Zwischen zwei Welten. Drei Frauen verbindet ein Land: Sri Lanka. Hamshiga ist unfreiwillig in der Schweiz, sie war Flüchtling. Ihre Eltern haben sie über Indien in die Schweiz mitgenommen. Ira und Brigitte sind freiwillig nach Sri Lanka ausgewandert. Alle drei sind mit ihrem Ursprungsland verbunden, durch Traditionen, die sie einhalten (müssen), die Sprache, die Familie, die Freund:innen. Was bedeutet das für sie?

28. Mai: Wir lesen – Sie auch?

Vorstellung neuer Bücher

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

18. Mai: Pled sin via

(auf Rätoromanisch)

25. Mai: Ruedi Heim, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, 19. Mai, SRF 1, 10.00

Übertragung aus der Pfarrkirche St. Georg in Küsnacht im Kanton Zürich. Pfarrer Karl Wolf erinnert in seiner Predigt an die Kraft des Heiligen Geistes für die Jünger Jesu damals und die Menschen heute.

Wie Hochsensible die Welt wahrnehmen

Mittwoch, 22. Mai, 3sat, 20.15

Etwa 20 Prozent der Bevölkerung sind nach aktuellem Forschungsstand hochsensibel. Wer hochsensibel ist, nimmt Sinnesreize intensiver wahr, verarbeitet sie tiefer und hat oft ein ausgeprägtes Gespür für Ästhetik. Vorgestellt werden Menschen mit diesem Wesenszug, ihre Stärken und Herausforderungen werden beleuchtet. Expert:innen aus den Bereichen Psychologie, Medizin, Pädagogik, Arbeit und Wirtschaft geben Einblick in den noch jungen Wissenschaftszweig.

pfarrblatt tipp



Foto: iStock

Podcasts

Denkimpulse fürs Ohr

Podcasts sind im Trend. Auch das «pfarrblatt» hat bestimmte Podcasts auf seiner Webseite zusammengestellt, die sich regelmässig spirituellen und ethischen Fragen sowie dem Spannungsfeld von Glauben und Zweifel zuwenden. Sie informieren beispielsweise über Sterbebegleitung, Rassismus oder die Bekämpfung von Missbrauch. Neben den jeweils neusten Ausgaben von etablierten Formaten wie «Perspektiven» oder «Laut + Leis» sind ebenfalls alle Sendungen aufgelistet, welche in Zusammenarbeit von Radio Kibeo und dem «pfarrblatt» Bern produziert wurden.

Zum Stöbern und Zuhören: kathbern.ch/pfarrblatt/service/podcasts

Was unsere Gene lenkt – Epigenetik und Schicksal

Mittwoch, 22. Mai, 3sat, 21.05

Wir sind mehr als die Summe unserer Gene. Umwelteinflüsse wie Ernährung, Traumata, Krankheit oder unser Lebensstil sind in der Lage, bestimmte Gene ein- oder auszuschalten.

Wissenschaftler:innen vergleichen diese neuen Erkenntnisse mit dem Bild eines Klaviers: Die Saiten und Tasten repräsentieren die Gene, aber erst das Anschlagen der Tasten bringt die Melodie des Lebens zum Erklingen. Damit stossen die Erkenntnisse der Epigenetik ein lang gehegtes Dogma der Biologie um: die Idee, dass die Eigenschaften eines Organismus durch das vererbte Genmaterial unveränderbar bestimmt werden.

Johanna Bonger – die Frau hinter van Gogh

Sonntag, 26. Mai, SRF 1, 11.55

Vincent van Gogh war ein begnadeter Maler, doch ein begabter Verkäufer sei-

ner Werke war er nicht. Dass er heute ein auf der ganzen Welt verehrter Maler ist, hat er vor allem seiner Schwägerin Johanna van Gogh-Bonger zu verdanken. Sie bewarb seine Werke und es wird ihr zugeschrieben, dass sie die Kunstwelt dazu brachte, den hohen künstlerischen Wert von van Goghs Bildern zu erkennen.

Weiterleben in Putins Russland

Donnerstag, 30. Mai, SRF 1, 20.05

Kritik am Krieg in der Ukraine wird in Russland strikt sanktioniert. Wie lebt es sich unter diesen Umständen? Der ehemalige Russland-Korrespondent Christof Franzen bereist das Land und trifft auf Menschen, die den Krieg unterstützen, auf Kriegsgegner:innen, die mutig genug sind, das auch zu sagen, und versucht, die russische Seele im Ausnahmezustand zu ergründen.

inne halten

Musik

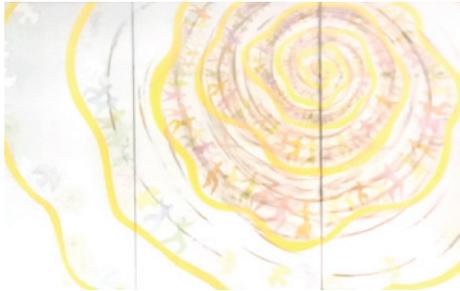
Orgelkonzert

Ivo Zurkinden (Bern) spielt Werke von J. S. Bach, J. G. Rheinberger, Max Reger, Zsolt Gárdonyi in der ref. Kirche Bern-Bethlehem, Eymattstr. 2b. Kollekte. Sonntag, 26. Mai, 17.00

Kunstaussstellung

Gabriela Pia von Däniken

Sr. Gabriela Pia von Däniken vom Orden der Helferinnen zeigt Bilder aus verschiedenen künstlerischen Phasen. Die Ausstellung ist quasi eine «Finissage» und rundet das langjährige künstlerische Lebenswerk ab.



Die Künstlerin hat jahrelang auch die Osterkerze von St. Marien gestaltet und blickt auf viele internationale Ausstellungen zurück. Der Verkaufserlös der Bilder kommt notleidenden Kindern/Jugendlichen in Palästina zu. Kirchgemeindehaus St. Marien, Wylerstrasse 26, 3014 Bern, 17.–20. Mai Freitag, 09.00–12.00; Samstag, 09.00–12.00/14.00–18.00; Pfingstsonntag, 10.30–12.00/14.00–18.00; Pfingstmontag, 14.00–17.00

Spirituell

Innehalten – schweigen – sich finden

Kontemplation im Kirchenraum vom Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Sich im Stillsitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig. Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage. Info und Anmeldung bis 26. Mai. 031 932 00 59, katharina.leiser@gmx.ch Sonntag, 1. Juni, 09.30–16.45

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Eine musikalisch-spirituelle Tagesreise zu den historischen und spirituellen Orten, wie dem Museum und der Pfarrkirche in Sachseln, der Klause von Bruder Klaus in der Ranft und die untere Ranft-Kapelle. Mit Text-Impulsen von Simon Jenny und Christoph Sigrist sowie Flötenklängen von Hans-Jürgen Hufeisen. Fr. 190.–

Infos: www.oekumenische-akademie.ch,
Anmeldung: frisch.oekumenische.akademie@gmail.com, 079 543 46 76
Samstag, 1. Juni, 10.30 – ca. 17.30

Vereine

www.bergclub.ch

Di., 21. Mai: Wanderung mit grossartiger Aussicht und Käseschnitten.
Do., 23. Mai: Seniorenwanderung, Albligen–Ueberstorf. Fr., 24. Mai: Bergtour, Dent de Vaulion. Sa., 25. Mai: Klettern,

Workshop «Rettung aus der Felswand». So., 26. Mai: Wandern, Gorges du Tabeillon. Mi., 29. Mai: Wandern, Taminaschlucht. Do., 30. Mai: Wanderung am Nachmittag
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Unterwegs

«Schönheit des Bündner Oberlandes»

Gemütliche Wanderwoche zum Thema «Wasser» in der Surselva im Bündner Oberland. Tägliche Wanderungen von 2½ bis 3 Stunden. Leitung: Robert Veraguth, Elektriker, Skilehrer, und Sr. Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin
Sonntag, 23. bis Samstag, 29. Juni
(Anmeldung bis Ende Mai)
Sonntag, 18. bis Samstag, 24. August
(Anmeldung bis 15. August)
Info und Anmeldung: 081 926 95 40,
www.hausderbegegnung.ch | Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz

Themenweg

Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser

Der neue Visioguide «Naufrage 05.09.1687» ermöglicht zwischen Aarberg und Lyss eine spannende Zeitreise. Diese widmet sich dem grössten dokumentierten Schiffsunglück der Schweiz vom 5. September 1687 bei Lyss. An diesem unheilvollen Tag mussten auf der Aare 111 hugenottische Flüchtlinge ihr Leben lassen. Der Visioguide beleuchtet an 15 Stationen mittels modernster Augmented-Reality-Technologie und verschiedener audiovisueller Elemente ausserdem das faszinierende hugenottische Kulturerbe.

Info und kostenloser

Download:
www.via-huguenots.ch/de/visioguide

Bogenschützen in Aarberg.

Foto: www.via-huguenots.ch

Kleiner Kirchenrat

Etwas bewegen

Im April hat der Kleine Kirchenrat dem Grossen Kirchenrat den Jahresbericht 2023 vorgelegt, der erstmals gemeinsam von Geschäftsstelle und Pastoralraum produziert worden ist. Aus diesem Anlass führte Christian Geltinger, Leiter Kommunikation, ein Gespräch mit dem Präsidenten des Kleinen Kirchenrats Karl-Martin Wyss.

Vielen Menschen fällt es heutzutage schwer, sich langfristig an ein Ehrenamt zu binden, sei es im Sportverein, in der Musikgruppe oder in der Kirche. Was war Ihre Motivation, sich für die katholische Kirche zu engagieren?

Karl-Martin Wyss: Meine Motivation war und ist eine innere Grundhaltung. Ich engagiere mich dort, wo ich einen engen Bezug habe und einen persönlichen Beitrag leisten kann. Seit meiner Jugend habe ich in der Dreifaltigkeitskirche und bei der Pfadi Windrösli Gemeinschaft erlebt und Verantwortung übernommen. Ich habe gesehen, dass es Menschen braucht, die etwas bewegen wollen. Diese Erfahrung ist mein Antrieb für mein Engagement.

Warum ist es wichtig, dass Menschen sich engagieren?

Ich habe die Vielfalt immer als ein grosses Geschenk erlebt. Wir haben durch unser duales System das Glück, dass wir uns alle mit unseren Fähigkeiten einbringen können. Dadurch kommen enorm viele Erfahrungen

und Kompetenzen zusammen. Gleichzeitig ist es eine Bereicherung für jeden Einzelnen, neben seinem Berufs- und Familienalltag Sinnstiftung zu erfahren. Für mich ist das eine Kraft und eine Ehre. Ich glaube, man kann in der Gemeinschaft ganz viel erreichen, und bin überzeugt, dass davon eine grosse Freude ausgeht.

Warum braucht es die Kirchen heute noch?

Wenn ich mir die Probleme in der Welt anschau, habe ich nicht den Eindruck, dass die Kirchen bedeutungsloser werden, sondern dass wir im Gegenteil immer mehr gebraucht werden. Papst Franziskus hat gesagt, dass man an die Ränder der Gesellschaft gehen soll. Und diese Aufgaben nehmen wir vor Ort wahr, mit unseren offenen Häusern, mit den Infrastrukturen, die wir unter anderem gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen für Kinder, Familien, Betagte und Benachteiligte schaffen, mit unserem sozialen und diakonischen Engagement.

Gerade ist der Jahresbericht der Katholischen Kirche Region Bern erschienen.

Was waren die prägenden Themen in 2023?

Die Gemeinschaft der Katholik:innen in der Region Bern bildet alle Gesellschaftsschichten ab, und so empfinde ich die Vielfalt an Themen und Unterstützung, die wir gemeinsam mit professionell Engagierten, Partnerorganisationen, Freiwilligen und Ehrenamtlichen angehen und leisten, für sich schon als einen grossen Reichtum. Betroffen gemacht hat mich wie viele Menschen die Veröffentlichung der Missbrauchsstudie, das Leid der Opfer, das nicht mehr aus der Welt zu schaffen ist. Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass das viele an der Kirche und ihren



Karl-Martin Wyss

Foto: Pia Neuenschwander

Strukturen zweifeln lässt. Hier ist es unsere Aufgabe, verlorenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen, etwa durch eine gezielte Prävention, wie wir es bei uns gemacht haben.

Welchen Stellenwert hat heute die katholische Kirche allgemein in der Region Bern?

Historisch gesehen sind wir in der Diaspora. Das hat sich aber zahlenmässig etwas verschoben. Auch wenn es bei uns im Zuge der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie verständlicherweise Enttäuschte gegeben hat, die ausgetreten sind, bilden wir heute mit mehr als 50000 Mitgliedern nach wie vor gesellschaftlich eine sehr grosse Gemeinschaft. An manchen Orten steigen die Zahlen sogar, etwa durch die Migration, da wir als Kirche wichtige Voraussetzungen zur Integration von Menschen in unsere Gesellschaft schaffen. Wir sollten daher aufhören, uns selbst kleiner zu machen, als wir tatsächlich sind.

Wie wichtig ist die ökumenische Zusammenarbeit?

Ich bin überzeugt, dass jede Kirche zuerst aus eigener Kraft heraus und für sich selber ihre Hausaufgaben machen muss. Das betrifft die Stabilität und Kontinuität auf der einen und die Umsetzung von neuen Ideen auf der anderen Seite. Aus dieser Kraft heraus kann man dann offen aufeinander zugehen, voneinander lernen und Projekte angehen, bei denen wir gemeinsam mehr erreichen können.

Wie sieht die Finanzlage der Katholischen Kirche Region Bern aus?

Wir haben das grosse Glück, dass unsere Vorgenerationen im Kleinen Kirchenrat in Bezug auf Immobilien und Finanzen hervorragende Arbeit geleistet haben. Auch wir fühlen uns den kommenden Generationen verpflichtet und planen nicht in Zweijahresrhythmen, sondern versuchen, langfristig und nachhaltig zu denken und zu handeln.

Wo liegen die Herausforderungen der Zukunft?

Natürlich spielen Aspekte wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung auch für die Kirche eine entscheidende Rolle. Insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien haben wir ein grosses Potenzial. Noch wichtiger ist es, die Menschen für unsere Arbeit zu begeistern. In Beziehung bleiben und Gemeinschaft pflegen, das ist unsere Kernkompetenz. Wir können Glaubwürdigkeit gewinnen, wenn wir das, was wir unternehmen, aus Überzeugung und vor allem mit Freude und Engagement machen. Alle sind willkommen.

Hier geht es zum [Jahresbericht 2023:](#)



Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

031 300 33 65

Ruedi Heim (Leitender Priester)

Patrick Schafer

(Pastoralraumleitung)

www.kathbern.ch/

pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»

info@pfarrblattbern.ch

031 327 50 50



Grosser Kirchenrat

Unterstützung für «Heitere Fahne»

GKR stimmt auf seiner ersten Sitzung im Jahr 2024 für die Fortsetzung der Förderung der «Heiteren Fahne» mit je Fr. 70000.

Dass das Anliegen, das die Katholische Kirche Region Bern mit ihrem Engagement in der «Heiteren Fahne» verfolgt, alles andere als ein Feigenblatt ist, das zeigt nicht nur die langjährige Partnerschaft mit der inklusiven Kulturbeiz in Wabern, das wurde auch in dem warmherzigen Plädoyer von Monika Moritz deutlich, mit dem die Vertreterin des Ressorts Soziales des Kleinen Kirchenrats bei der ersten Sitzung des Grossen Kirchenrats am 24. April 2024 für eine Verstärkung der Gelder für die Jahre 2025 und 2026 warb. Dominique Raymond untermauerte als Vertreter der Geschäftsprüfungskommission die Bindung zur «Heiteren Fahne», die nach über fünf Jahren weit über eine rein finanzielle Hilfe hinausgeht.

Auf dieser Basis hat der Grosse Kirchenrat einstimmig einer weiteren finanziellen Unterstützung in Höhe von je 70000 Franken für die Jahre 2025 und 2026 zugestimmt.

Darüber hinaus befürwortete der GKR einstimmig den Ausführungskredit für die Flachdachsanieierung und den Neubau einer PV-Anlage in St. Josef Köniz, nahm den Jahresbericht der Datenschutzaufsichtsstelle zur Kenntnis und genehmigte den Jahresbericht 2023 der Katholischen Kirche Region Bern.



Die «Heitere Fahne» am Fusse der Gurtenbahn ist auch im Sommer ein beliebter Treffpunkt: www.dieheitererfahne.ch

Kirchliche Gassenarbeit

Bedingungslose Hilfe im 21. Jahrhundert

Der Verein für kirchliche Gassenarbeit lädt alle Interessierten zur Podiumsdiskussion im Rahmen der Hauptversammlung.

«Während die Sozialpolitik sich seit den letzten 20 Jahren hin zu mehr Kontrolle und Aktivierung entwickelt, versucht die Kirchliche Gassenarbeit Bern ein Gegenmodell zu bieten. Regelmässig fragen wir uns, welche Bedeutung bedingungslose Hilfe im 21. Jahrhundert noch hat.»

Im Rahmen der Hauptversammlung des Vereins für Kirchliche Gassenarbeit Bern diskutieren verschiedene Expert:innen über die Entwicklungen zu einem aktivierenden Sozialstaat und über die Kopplung von Hilfe an Bemühung und Integration in den Arbeitsmarkt im Sinne von Workfare.

Montag, 27. Mai, 19.00
Stellwerk, Parkterrasse 16, Bern

Personalien

Neue Doppelspitze

Karin Schatzmann verlässt nach 26 Jahren die Buchhandlung Voirol.

Die Buchhandlung Voirol im Herzen der Altstadt von Bern ist ein schweizweites Unikum, das man unter Denkmalschutz stellen müsste. Sie ist ein Garant für theologisch interessierte Leser:innen, aber auch für das Fachpublikum, um ausgewählte Spezialliteratur zu finden, die in herkömmlichen Buchhandlungen heutzutage nur noch einen sehr spärlichen Raum einnimmt, aber auch ein Ort der Ruhe, der zum kurzen Verweilen und Schmökern einlädt.

Nicht nur das Angebot, auch die fachkundige Beratung macht sie zu einer echten Alternative zur schnöden Online-Bestellung. Eines der bekanntesten Gesichter von Voirol ist Karin Schatzmann. Die in Thun geborene studierte Theologin und Mutter dreier Kinder begann bereits während ihres Studiums in der Buchhandlung zu arbeiten und ist seit 2006 stellvertretende Geschäftsführerin. Ende Mai verabschiedet sich Karin Schatzmann, die sich selbst als «hochgradig bibliophil» bezeichnet, nach 26 Jahren von Voirol. Die künftige Co-Leitung haben Gallus Weideler und Séverine Décaillet inne.

Buchhandlung Paul Voirol AG
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voirol-buch.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/
[hausderbegegnung](http://hausderbegegnung.ch)

Kirche im Dialog
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit
Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67,
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend
Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle Religionspädagogik
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
[spielmaterialverleih](http://spielmaterialverleih.ch)

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Bedingungslose Hilfe im 21. Jahrhundert

Bedingungslose Hilfe oder aktivierender Sozialstaat?
welfare oder workfare?

Podiumsgespräch im Rahmen der Hauptversammlung
des Vereins für Kirchliche Gassenarbeit Bern
offen für alle, ohne Anmeldung

27. Mai 2024
offen ab 18:45 Uhr
Podium ab 19:00 Uhr
Stellwerk, Parkterrasse 16, Bern



Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 18. Mai

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 19. Mai

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 25. Mai

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 26. Mai

09.30 zweisprachige Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Im Mai ehren wir Maria mit dem Beten des Rosenkranzes:

Bern: jeden Abend um 18.00

Bümpliz: jeden Freitag um 16.00

Ostermundigen: jeden Mittwoch um 16.00

Wochentags

Unter der Woche findet täglich um 18.30 die Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.



Die Kinder, die am Sonntag, den 28. April das Sakrament der Erstkommunion empfangen haben.



Foto von der Feier der Gruppe «Essere Insieme», der Seniorengruppe des MCLI in Bern.

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mccl/

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Eucaristía

Los sábados

15.30 Catequesis

Domingo, 19 mayo

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Domingo, 26 mayo

10.00 Eucaristía

12.15 Eucaristía, Thun

16.00 Eucaristía, Berna

¿Por qué se descansa en Suiza el Lunes de Pentecostés? Una fiesta grande que se extiende hasta el lunes.

Una gran parte de los residentes en Suiza descansan el Lunes Pentecostés.

Varios cantones en Suiza observan esta fiesta federal de origen religioso cuya celebración, de acuerdo a los expertos, remonta a los días de las Actas de los Apóstoles.

El DOMINGO de PENTECOSTÉS es un día santo de la iglesia cristiana que se celebra en el día 50 después de la Pascua o Resurrección (pentecostés significa 50 en griego), o 10 días después del Día de Ascensión. Siempre cae en domingo, pero en Suiza se ajusta el lunes de descanso como observación de la fiesta religiosa. Esta fiesta conmemora la venida del Espíritu Santo sobre la Virgen María y los Apóstoles.

A diferencia del Lunes de Ascensión no todos los cantones

en Suiza lo observan como día de descanso a pesar de que es reconocida como día de fiesta por el gobierno federal. No existen grandes celebraciones religiosas públicas asociadas con esta fiesta pero una tradición suiza son las carreras de caballos en la localidad de Frauenfeld, en el cantón de Thurgau, así como en las municipalidades francesas cerca a Suiza. *Cfr. Laila Rodríguez-Bloch* <https://noticiasdeginebra.com/2012/05/28/suiza-descansa-en-el-lunes-pentecostes/>

Junto a los buenos deseos para esta Solemnidad de Pentecostés, queremos agradecer enormemente a todas las personas que contribuyeron a la buena realización de nuestro tradicional Bazar «El Buen Pastor», en su edición 2024. ¡Muchas gracias!

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Quinta-feira das

08.00–11.30/14.00–17.00

Sexta-feira das

08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade

Sábado, 18. Maio Celebração da Santa Missa

17.00 Igreja dos Jesuítas, Solothurn
17.00 Thun – Catequese Celebração Festa da Vida
18.00 Igreja St. Martin, Thun
20.00 Igreja Heiliggeist, Interlaken

Domingo, 19. Maio Santa Missa – Domingo de Pentecostes

10.15 Bern – Catequese
11.30 Igreja Sta. Maria, Bern
16.00 Bienne – Catequese
17.00 Igreja Sta. Maria, Bienne

Sábado, 25. Maio Celebração da Santa Missa

17.00 Igreja dos Jesuítas, Solothurn
17.00 Thun – Catequese
18.00 Igreja St. Martin, Thun
20.00 Igreja Heiliggeist, Interlaken
08.00 Bern- Retiro com o grupo da Primeira Comunhão

Domingo, 26. Santa Missa – Domingo da Santíssima Trindade

08.00 Bern – As crianças da Catequese irão visitar a

Igreja Sta Verena em Solothurn.
11.30 Igreja Sta. Maria, Bern
16.00 Bienne – Catequese
17.00 Igreja Sta. Maria, Bienne
16.00 Igreja St. Josef, Gstaad

Informações:

A Missão oferece oportunidade com formações para os adultos que ainda não receberam o sacramento da Crisma e do batismo.

Estamos necessitando de pessoas que já tenham recebido o sacramento da crisma para ajudar voluntariamente com a catequese de crianças.

Pentecostes

«Na tarde daquele dia, o primeiro da semana, os discípulos tinham fechado as portas do lugar, onde se achavam, por medo dos judeus. Jesus veio, pôs-se no meio deles e disse-lhes: «A paz esteja convosco!». Dito isso, mostrou-lhes as mãos e o costado. Os discípulos alegraram-se ao ver o Senhor. Disse-lhes outra vez: «A paz esteja convosco! Como o Pai me enviou, assim também eu vos envio». Ao dizer isto, soprou sobre

eles, dizendo: «Recebei o Espírito Santo. Àqueles a quem perdoardes os pecados, lhes serão perdoados; àqueles a quem os retiverdes, lhes serão retidos» (Jo 20,19–23).

Solenidade da Santíssima Trindade

O Domingo da Santíssima Trindade celebra-se no domingo seguinte ao Pentecostes e que antecede o Corpo de Deus. Neste domingo da Santíssima Trindade celebramos Deus em três pessoas, Deus que é amor, família e comunidade, e quer fazer-nos comungar desse mistério. Durante a semana, procuremos dedicar mais tempo à oração e à contemplação, para nos deixarmos mergulhar no coração deste mistério de Amor da Trindade e recentrar de novo as nossas vidas de batizados no amor, na paz e na esperança, como dons do Espírito para cada um de nós e para toda a Igreja nele gerada. Consiste na comemoração do dogma cristão da Santíssima Trindade – Pai, Filho e Espírito Santo – o mistério da adoração de Deus uno em natureza e trino em número de pessoas.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz: Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

CroMin 2024

Na duhovski ponedjeljak, 20. svibanj, s početkom u 10.00 sati održava se 20. po redu susret ministranata i dječjih zborova – popularni CroMin. Susret će se i ove godine održati u Sportanlage Gries, Volketswil ZH. Ovim putem pozivamo našu djecu i obitelji koje žele sudjelovati na CroMinu da se prijave. Obrazac za prijavu možete pronaći na našoj Facebook stranici. Program je sljedeći:

- Sv. Misa
- Nastup dječjih zborova
- Ručak
- Sportska natjecanja

Za ovu priliku organizirat ćemo autobus za sve prijavljene, kao i ručak za djecu i njihovu pratnju. Povratak je planiran oko 18.00, a vrijeme polaska ćemo naknadno odrediti (oko 07.00 vjerojatno). Prijave primamo do 30. travanj Gornja granica za prijavu su krizmanici, to jest djeca do 9. razreda.

Radujemo se ovom lijepom susretu!



Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

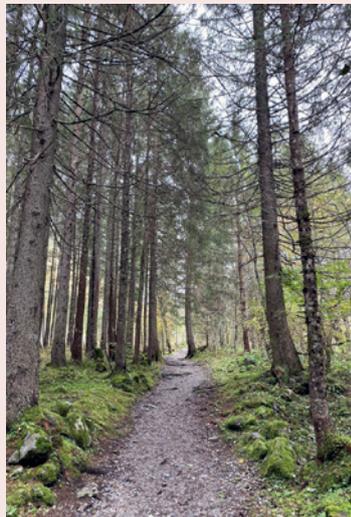
Raumreservierung

reservation@dreifaltigkeit.ch



Pfingsten – die Akku-Station des Christentums

Machen Sie auch manchmal die Erfahrung, dass der Alltag Ihnen jede Menge Energie abzieht? Er vergräbt all die Visionen, die Sie in sich tragen und die Sie doch gerne – auch wenn es nur Sandkörner sind – umsetzen möchten. Die üblichen Beschäftigungen halten uns auf Trab und wenn wir es dann doch geschafft haben, sie zu erledigen, stehen schon neue an. In solchen Momenten blitzt etwas wie Auflehnung in mir auf, doch mir fehlt die nötige Energie, mich dagegen zu wehren. Oft wünschte ich mir, dass dann jemand neben mir stünde und mich daran erinnern würde, dass es auch immer wieder ein Aufladen meines Energieakkus braucht, damit ich nicht plötzlich ganz am Boden bin. Die Jünger waren nach den Geschehnissen in Jerusalem ängstlich, mutlos, kraftlos, alle Energie, alles Feuer war erloschen, ihr Akku entladen. Sie zogen sich zurück, schlossen sich ein. Viele Menschen, welche solche Erfahrungen machen, gehen in die Natur, wandern durch einen Wald, suchen sich einen ruhigen Platz und besinnen sich auf ihre innere Mitte. Das Licht, das durch die Bäume scheint, schenkt ihnen Helle und Wärme. Im Christentum kennen wir ein solches Licht, eine Kraft, die uns wieder zurück ins Zentrum, in unsere Mitte führt. Jesus – so heisst es im Pfingsttext – haucht die Seinen an und sagt zu ihnen: «Empfangt den Heiligen Geist.» Und der Heilige Geist, den die Seinen empfangen haben, half ihnen, sich wieder zu mitten, um so die Energie, die sie durch das Dasein von Jesus spüren durften, wieder in sich zu entdecken. Gerade an Pfingsten, wenn wir zusammen Gottesdienst feiern, werden auch wir den Geist und seine Kraft spüren dürfen. Dies kann unseren geistlichen Akku wieder aufladen, weil wir als Gemeinschaft zusammen sind. Die Gemeinschaft als Akku-Station und der Heilige Geist das Stromnetz, das uns mit Energie versorgt und uns wieder Kraft gibt, uns für das Gute, für die Gemeinschaft, für die Menschen einzusetzen. Ich wünsche Ihnen im Namen des Seelsorgeteams viel Energie und ein geistdurchwirktes Pfingstfest.



Gaby Bachmann

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 18. Mai
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 19. Mai, Pfingsten
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 20. Mai
Pfingstmontag
11.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 21. Mai
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Mai

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Raymond Sobakin

Donnerstag, 23. Mai

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem

Freitag, 24. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 25. Mai

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

08.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier am
Dreifaltigkeitssonntag,
zweisprachig
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 27. Mai

06.45 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo

Dienstag, 28. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Mai

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Marcel Dietler

Donnerstag, 30. Mai

Fronleichnam
KEINE Beichtgelegenheit

09.30 Eucharistiefeier
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 31. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Sonntagspredigten

18./19. Mai 2024

Antoine Abi Ghanem

25./26. Mai 2024

Philipp Ottiger

Jahrzeitmessen

18. Mai 2024, 09.15

Jahrzeit für Hans Beat Noser

22. Mai 2024, 14.30

Jahrzeit für Lilly und August
Bläsi-Reutemann

Kollekten

18./19. Mai 2024

Für das Priesterseminar St. Beat in Luzern. Diese diözesane Stiftung bezweckt die Sicherstellung der Finanzen und der Infrastruktur für die Ausbildung zukünftiger Seelsorgenden. Das Priesterseminar will Theologiestudenten zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft zusammenführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst fördern und sie durch Praktika auf den pfarreilichen Einsatz vorbereiten.

25./26. Mai 2024

Mediensonntag

Die Kollekte des Mediensonntags geht insbesondere zu Gunsten der katholischen Medienzentren in Zürich (kath.ch), Lausanne (cath.ch) und Lugano (catt.ch). Diese Zentren stellen sowohl dem katholischen als

auch dem nicht katholischen Publikum Informationen über das Leben der Kirche und der religiösen Gemeinschaften in der Schweiz, im Vatikan und in der ganzen Welt zur Verfügung.

Unsere Verstorbenen

Doris Berchtold, 3008 Bern, verstorben am 27. April 2024
Gott schenke ihr die ewige Ruhe!

Trauung

Riccardo Williner und **Rosalinda Rombini**, werden am 31. August 2024, in der Abbazia di San Firmano, Montelupone, Italien heiraten.
Gottes Segen auf eurem Weg!

Nachmittagstreff

30. Mai, 15.00, in der Rotonda
Diesmal wird unser Priester, Père Antoine Abi Ghanem, aus seinem Leben und seiner

Aufgabe im Auftrag des Vatikans berichten. Das Thema heisst: Der Heilige Stuhl im Dienst des Gemeinwohls bei den Vereinten Nationen. Was macht der Heilige Stuhl überhaupt bei den Vereinten Nationen und welche Rolle spielt Père Antoine dabei? Anschliessend sind wir zu Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen eingeladen.

Herzlich WILLKOMMEN:

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen. Die nächsten Daten sind:
25. Mai und 8. Juni 2024

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Seien Sie herzlich willkommen!

Franziskanische Vesper

Mittwoch, 29. Mai 2024, 18.00

Wir Schweizer Franziskaner laden zu einem Abendgebet in der Basilica ein. Wir singen die Vesper und hören Glaubenszeugnisse von franziskanischen Geschwistern. Wir erzählen, was Franziskus und Klara für uns bedeuten und wie franziskanisches Leben heute aussehen kann. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen. Wir freuen uns auf schöne Begegnungen und Gespräche.

Einladung zur Eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Pfarrei)



Jeweils durchgehend
von Freitag 07.30 bis Sonntag 07.00

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag:
10.00 bis 18.00 in der Basilica und anschliessend von **18.00 bis Sonntag 07.00** im Oratoire

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei:
Varghese Thottan 078 303 30 30

Herzlich willkommen!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Gaby Bachmann,
coordonnatrice
Ruedi Heim,
prêtre-modérateur de la charge pastorale
Equipe pastorale
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Père Raymond Sobakin,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 18 mai
18.00 Eucharistie
(Grand Prix de Berne, routes barrées à la circulation motorisée autour de la basilique)

Dimanche 19 mai

Pentecôte
09.30 Eucharistie
Intentions de messe:
Gisèle Zenhausern et
Gianfranco Offredi

Mardi 21 mai

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café
Intention de messe:
Thérèse Farine

Jedi 23 mai

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 25 mai

18.00 Eucharistie

Dimanche 26 mai

La Sainte Trinité
10.00 Eucharistie bilingue avec participation du Chœur St-Grégoire

Mardi 28 mai

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café
Intention de messe:
Gabrielle Grossmann-Clément

Jedi 30 mai

09.15 Eucharistie à la crypte

Date à retenir

Dimanche 2 juin

09.30 Eucharistie – Eveil à la foi

Vie de la paroisse

Femmes d'ici et d'ailleurs

Jedi 23 mai, 14.00

Catéchèse (5^e–6^e)

Samedi 25 mai, 10.00

Fermeture du secrétariat

Du lundi 27 mai au mardi 4 juin

Repas en langue allemande

Mardi 28 mai, 12.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 29 mai, 14.30

Chœur St-Grégoire

Le Chœur entreprendra sa **sortie annuelle le dimanche 9 juin**. Un déjeuner payant sera pris à Soleure d'où les participants-es embarqueront sur un bateau qui les amènera sur l'Aare à Bienne. Les anciens-iennes choristes et les amis-es du Chœur sont invités-es à participer à cet événement. Les personnes intéressées sont priées de se mettre en rapport avec **Bruno Schmid, tél. 076 582 67 97**.
Le Président du Chœur

La Dignité Humaine

Le Dicastère de la doctrine de la foi vient de publier le 25 mars, la «**Déclaration DIGNITAS INFINITA sur la dignité humaine**». Cette déclaration a été approuvée par le Pape François après un long travail collectif et de multiples réécritures du texte. C'est pour dire toute l'importance accordée à la question de la dignité humaine qui est intangible, imprescriptible et universelle.

Dès le premier paragraphe du document le ton est donné: «L'Église, à la lumière de la Révélation, réaffirme et confirme sans réserve cette dignité ontologique de la personne humaine, créée à l'image et à la ressemblance de Dieu et rachetée dans le Christ Jésus. C'est de cette vérité qu'elle tire les raisons de son engagement envers les plus faibles et les moins dotés de pouvoir, en insistant toujours sur «le primat de la personne humaine et la défense de sa dignité en toutes circonstances.» Ce document si riche mérite une lecture et une réflexion approfondie.

Pour cela, une conférence sera organisée le mercredi 26 juin, à 19.00, à la salle paroissiale.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Samstag, 18. Mai

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher Gedächtnis für Jan Andrejkowitsch

Sonntag, 19. Mai

Pfingsten

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Richard Amalanathan (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Festgottesdienst zur hl. Erstkommunion in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 20. Mai

Pfingstmontag

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 21. Mai

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 22. Mai

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 24. Mai

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski Gedächtnis für Fernando Vinardell

18.45 Mariengebete (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Samstag, 25. Mai

15.00 Festgottesdienst zur hl. Erstkommunion in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher. Anschliessend Apéro im Pfarreizentrum (Infolgedessen entfällt die eucharistische Anbetung und die Eucharistiefeier um 17.00)

Fronleichnam

Sonntag, 2. Juni, 10.00

Sonntag, 26. Mai

10.00 Internationales Marienfest mit Prozession (Joint-Messe) und Minitreff mit Pfr. Nicolas Betticher und den Priestern der Sprachgemeinschaften. Anschliessend Apéro und Essen im Pfarreizentrum.

Montag, 27. Mai

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 28. Mai

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 29. Mai

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher Jahrzeit für Joseph Gervais Miserez und für Julia Wermelinger

Freitag, 31. Mai

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski Gedächtnis für Fernando Vinardell

18.45 Mariengebete (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Wir nehmen Abschied

† Maria Wenger-Hänggi Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit.

Gregorianische Choräle zur Ehre der Mutter Gottes

Sonntag, 19. Mai, 09.30

Unsere Chorleiterin Nikolina Pinko-Behrends lädt zu einem Workshop ein. Thema: Psalmen und Gregorianische Choräle zur Ehre der Mutter Gottes. Alle sind herzlich willkommen: Am Sonntag, 19. Mai, um 09.30 mit anschliessendem gemeinsamem Auftritt während Eucharistiefeier um 11.00.

Hl. Erstkommunion in polnischer Sprache

Sonntag, 19. Mai, 12.30

Nach einem Jahr der Vorbereitung werden 9 Kinder aus der polnischen Gemeinschaft unserer Pfarrei zum ersten Mal ihre hl. Erstkommunion feiern: Drozynski Jan Rafał, Gatus Mariusz, Galus Martyna, Ignasiak Tymon, Jaworska Aleksandra Julia, Leszkiewicz Paweł, Nieuzyła Elena, Paszko Alan, Sieczkos Dominika.

Einladung in den Ad-hoc-Chor zum Marienfest

Mittwoch, 22. Mai, 18.00

Wir proben, um am Marienfest am 26. Mai aufzutreten. Erste Probe: 22. Mai, 18.00, zweite Probe: 26. Mai, 09.00. Sie sind herzlich eingeladen mitzusingen!

Heilige Erstkommunion

Sonntag, 25. Mai, 15.00

Bald werden unsere Erstkommunionkinder zum ersten Mal Jesus in Gestalt von Brot empfangen und seine Nähe auf besondere Art spüren: Arnaboldi Lorenzo, Bazdan Gabriela, Bazdan Gabriela, Beuret Loris, Birchler Nina, Birchler Giulia, Bösch Simphorosa, Brünisholz Björn, Bütler Sophie Olivia, du Croo de Jongh Cecilia Gracia Benedicta, Easton Elisa, Ferretti Elina, Foti Aaron, Lukaj Matteo, Käser Julian, Keller Alessia, Kuhlo Sarah, Martin Isuiza David, Napoli Alessia, Niederer Noah, Niedhart Theresa, Okbazghi Mikyias, Pereira Rodrigues Christian, Perlangeli Mattia, Perler Alina, Pfaundler-Baethoven Lina, Riitano Salvatore, Rosselli Emma, Schnetzer Valentin Lukas, Schweizer Gael, Suarez Baldi Marco Antonio, Trani Paulo, von Roten Maude Élise, Wildi Serena Alexia, Sutter Paul, Santos Silva Miguel, Luedin Felix, Michalak Julia, Schaufelberger Levio. Wir alle freuen uns mit den Erstkommunionkindern auf diesen Tag und wünschen ihnen und ihren Familien einen unvergesslichen Festtag.

Maria – Mutter des Friedens

Sonntag, 26. Mai, 10.00

Herzliche Einladung zum 24. Internationalen Marienfest! Gottesdienst mit Prozession. Beim anschliessenden Apéro werden Spezialitäten aus verschiedenen Ländern angeboten. Wir freuen uns auf ein schönes gemeinsames Fest! Die Vorbereitungsgruppe

Minitreff

Sonntag, 26. Mai, ab 10.00

Treffen der Ministrant:innen des Pastoralraums Bern. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und dem anschliessenden Mittagessen haben die Ministrant:innen in unterschiedlichen Ateliers die Möglichkeit, sich selbst zu präsentieren und einander gegenseitig kennenzulernen.



Gemeinsam Eucharistie feiern mit allen Sprachgemeinschaften der Region Bern! Wir laden die Mitchrist:innen aller Sprachgemeinschaften ganz herzlich zur Joint-Messe zu Fronleichnam ein. Nach der Eucharistiefeier mit Prozession: grosse Grillparty! Alle sind herzlich eingeladen.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24

www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schullerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Der «Löwe»

Nachklang mit Marc Fitze

Ein ganz besonderes musikalisches Highlight erwartet uns am **Sonntag, 26. Mai, 18.00** in der Marienkirche:

Die **Uraufführung «Löwe»** aus dem «Bestiarium liturgicum» von **Marc Fitze** (*1974).

Immer schon wird der Löwe als Symbol von Königen, Macht und Sieg verehrt, auch in biblischen Texten. Wobei hier beispielsweise Daniel nicht durch Muskelkraft aus der Löwengrube errettet wird, sondern durch sein Vertrauen auf Gott.

Nachklang mit Marc Fitze (Orgel), André Flury (Wort)

Freitag, 17. Mai bis 20. Mai
Kunstaussstellung
Gabriela Pia von Däniken



Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

09.30 **Gottesdienst** mit Josef Willa, Jahrzeit für Miroslav Tanic, Alphonse Feune und Hildy Seitz-Sieber

Mittwoch, 22. Mai

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

13.15 **Spaziergang**, Ausflug nach Aarberg

18.00 **MarienFeuer**

Spiritueller Impuls in der Kirche. Dann Grillieren an der Feuer-schale draussen im Hof. Alle sind herzlich willkommen!

Donnerstag, 23. Mai

09.30 **Gottesdienst**

14.30 **Plauderstündli**, Wankdorfcenter

Freitag, 24. Mai

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.00 **Ökumenisches Abend-gebet**, Johanneskirche

Samstag, 25. Mai

16.00 **Segensfeier für Tiere**, draussen im Pfarreihof

Sonntag, 26. Mai

09.30 **Gottesdienst** mit André Flury und Chinderchile-Team, Dreissigster Huguette Horisberger-Juillierat

18.00 **Nachklang** – Musik · Poesie · Kunst · Wort, mit Marc Fitze (Musik), André Flury (Wort)



Montag, 27. Mai

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 29. Mai

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 30. Mai

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 31. Mai

09.00 **Eltern-Kind-Treff**
19.00 **Ökumenisches Abend-gebet**, Johanneskirche

mehr unter: marienbern.ch

Segensfeier für Tiere



Alle Tiere sind willkommen am 25. Mai, 16.00.

Tiere sind wunderbare Wegbegleiter und Mitgeschöpfe. Gemäss der biblischen Schöpfungserzählung hat Gott sie alle nach seiner Art geschaffen, «ein jegliches nach seiner Art», und Gott hat die Tiere ebenso gesegnet wie die Menschen. Wir haben keinen Anlass, auf die Tiere hinunterzublicken, sondern Grund zum Dank.

Herzliche Einladung an Mensch und Tier

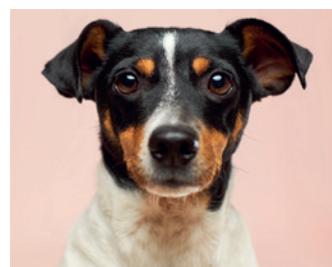
Grosse und kleine Tierhalter:innen sind eingeladen, mit ihren Haustieren die Feier draussen im Hof bei der Marienkirche zu besuchen:

Samstag, 25. Mai, 16.00.

Im Anschluss sind Mensch und Tier zum Apéro eingeladen.

Gottes Segen für die Tiere

Was Tiere den Menschen geben und was wir von ihnen lernen können, hören wir in den Beiträgen verschiedener beteiligter Kinder und Erwachsener. Mit Weihwasser oder einer feinen Berührung segnen wir die Tiere und wünschen ihnen alles Gute. André Flury, Sonja Gerber, Herbert Knecht



«Näher als gedacht» – Vom Judentum lernen

Im Ökumenischen Lesekreis Bern Nord tauschen wir uns aus über das Buch: Christian Rutishauser, Christsein im Angesicht des Judentums. Echter Verlag 2008. 91 Seiten.

An drei Treffen unter der Leitung von Pfarreiseelsorger Josef Willa fragen wir uns: Was können Christ:innen vom Judentum lernen? Wie kann jüdisches Denken christliche Spiritualität bereichern?

Das Auftakt-Treffen findet am **Mittwoch, 5. Juni, 19.30** im Pfarrhaus statt. Das Buch kann an diesem Abend gekauft werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen: josef.willa@kathbern.ch; 031 330 89 88.



Sommerfest

Das ökumenische Sommerfest wird im Areal der Pfarrei St. Marien stattfinden: **Samstag, 28. Juni, 14.00–23.00** Wir freuen uns auf freiwillige Helfer:innen. Bitte meldet euch beim Sekretariat: marien.bern@kathbern.ch 031 330 89 89 Herzlichen Dank!

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,

031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,

031 996 10 84

Franziska Eggenberg,

031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris

031 996 10 92

Chantal Reichen

031 996 10 87

Branka Tunic

031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 18. Mai

16.00 Eucharistiefeier (ruh)

Domicil Schwabgut

18.00 Eucharistiefeier (ruh)

Jahrzeit für Lucie Wisler-

Zanga

Mit irischen und schotti-

schischen Liedern von

Ludwig van Beethoven

Sonntag, 19. Mai

Pfingsten

09.30 Messa di lingua Italiana

11.00 Eucharistiefeier (ruh)

Mit irischen und schotti-

schischen Liedern von

Ludwig van Beethoven

17.00 Malayalam Eucharistie-

feier

Dienstag, 21. Mai

12.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 22. Mai

18.30 Kommunionfeier (kg)

Freitag, 24. Mai

09.15 Kommunionfeier (kg)

Sonntag, 26. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

09.30 Eucharistiefeier mit der

MCLI (Lit. MCLI, kg)

mit Salzsegnung

Der Gottesdienst findet

in italienischer und deut-

schischer Sprache statt.

Dienstag, 28. Mai

12.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 29. Mai

18.30 Maiandacht (vv)

Freitag, 31. Mai

09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste

Bethlehem

Sonntag, 19. Mai

Pfingsten

09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Mit irischen und schotti-

schischen Liedern von

Ludwig van Beethoven

Dienstag, 21. Mai

09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 23. Mai

18.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 25. Mai

18.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)

Jahrzeit für Hedwig

Küenzi

Sonntag, 26. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

09.30 Eucharistiefeier (ch, ruh)

mit Salzsegnung

Dienstag, 28. Mai

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 30. Mai

18.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen

von **Christoph Baumer**.

Unsere Gebete und Gedanken

begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen

Bümpliz

Dienstag, 21. Mai

11.45 Zwölfi-Club

Saal St. Antonius

Mittagessen für alle Seni-

orinnen und Senioren.

An- und Abmeldung bis

Montagmittag bei Marti-

ne Ortelli, 031 981 05 49

oder 077 444 72 38.

Mittwoch, 22. Mai

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

Donnerstag, 23. Mai

12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius

Anmeldung bitte bis

Dienstag bei Chantal Rei-

chen, 031 996 10 87.

17.00 Sprechstisch für Männer

Cafeteria St. Antonius

Mittwoch, 29. Mai

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

Donnerstag, 30. Mai

12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius

Anmeldung bitte bis

Dienstag bei Chantal Rei-

chen, 031 996 10 87.

17.00 Sprechstisch für Männer

Cafeteria St. Antonius

Veranstaltungen

Bethlehem

Dienstag, 21. Mai

18.30 Plenum Ideen-Rad

Pfarrzentrum Mauritius

Mittwoch, 22. Mai

14.00 Gemütliches Beisammen-

sein Bern-West

Pfarrzentrum Mauritius

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Eltern-Kind-Treff Momo

Pfarrzentrum Mauritius

Dienstag, 28. Mai

12.15 Ökumenisches Mitenand-

asse

ref. Kirchgemeindehaus

Bethlehem

Mittwoch, 29. Mai

14.00 Gemütliches Beisammen-

sein Bern-West

Pfarrzentrum Mauritius

Kirchenmusik an

Pfingsten

Irische und schottische Lieder

von Ludwig van Beethoven

In den Gottesdiensten vom

Samstag, 18. Mai und Sonn-

tag, 19. Mai in der Kirche

St. Antonius, erklingt Musik von

Ludwig van Beethoven: irische

und schottische Lieder, unter-

legt mit geistlichen Texten von

Felix Zeller.

Zwischen seinen Arbeiten an

den letzten Klaviersonaten er-

arbeitete Beethoven als Auftrags-

arbeit zumeist nach englischen

Melodien zahlreiche Volkslied-

bearbeitungen an.

Hoffentlich zaubern die Lieder

mit ihren fantasievollen Arrange-

ments Freude und Fröhlichkeit

in unsere Herzen.

Ausführende sind Junghwa

Stohler, Sopran; Diego Silva,

Tenor; Felix Zeller, Bass-Bariton;

Ilona Naumova, Violine; Joel

Zeller, Violoncello und René

Meier, Orgel.

Plenum Ideen-Rad

Welche Themen beschäftigen

die Menschen in unseren Pfar-

reien? Das Ideen-Rad ist der

Ort, an dem Bedürfnisse be-

sprochen und Pläne ins Auge

gefasst werden, wie die Ideen

gemeinsam umgesetzt werden

können. Wir tauschen uns auch

über die schon umgesetzten

Projekte aus.

Kommt zum nächsten Plenums-

treffen und erfahrt, was in den

unterschiedlichen Gruppen ge-

rade läuft. Vielleicht ergibt sich

auch ein neues Projekt. Wir freu-

en uns über alle Interessierten,

die sich am Austausch betei-

ligen: **Dienstag, 21. Mai, 18.30,**

im Pfarrheim St. Mauritius.

Es ist keine Anmeldung erforderlich, spontane Besucher:innen sind ausdrücklich erwünscht und willkommen. Bei Fragen und für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte viktor.vonarb@kathbern.ch, 031 996 10 89 oder besuchen Sie die Homepage www.kathbern.ch/antoniuserveranstaltungen.

Tag der Nachbarschaft im Tscharnergut

Am **Freitag, 31. Mai** ist es wieder so weit: Bern feiert zusammen mit vielen anderen Städten am letzten Freitag im Mai den Tag der Nachbarschaft. Der Tag wird jährlich in über 50 Ländern von mehr als 30 Millionen Menschen gefeiert und setzt ein Zeichen für die starke Kraft von positiv gelebter Nachbarschaft. Auch im Tscharnergut wird gefeiert: Auf dem Dorfplatz im Tscharnergut wird im Anschluss an das Schulfest ab 19.00 zum

Essen und Grillieren geladen. Grillgut und Geschirr bitte selber mitbringen. Neben Essen und Getränken erwarten die Besucher:innen und Besucher Tanz, Spiele und Infostände. Der «Tag der Nachbarschaft» bietet eine tolle Gelegenheit, neue Nachbar:innen kennenzulernen und bestehende Nachbarschaftsbeziehungen zu pflegen. Gute Nachbarschaft macht glücklich – feiern Sie mit!

Open House Bern – Architektur für alle

Du wolltest schon lange hinter die Fassaden von Häusern, an denen du täglich vorbeigehst, blicken? Am **Samstag, 1. und Sonntag, 2. Juni**, findet Open House Bern zum ersten Mal statt. Besichtige kostenlos über 40 Gebäude und Aussenräume, nimm an geführten Touren teil oder hol dir an ausgewählten

Standorten unser Entdeckungsheft für Kinder. Bring deine Freund:innen und Familie und entdecke Bern von einer neuen Seite!

Auch die Kirche St. Mauritius gehört zu den ausgewählten Bauwerken.

Nähere Informationen unter: www.openhouse-bern.org.

Einfach zusammen sein

Sonntag, 2. Juni, ab 10.30

(nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Mauritius). Wie in jedem Jahr lädt die Solidaritätsgruppe zu einem **Brunch** ein. Angesichts des Hungers in Simbabwe halten wir das Buffet einfacher. Umso mehr freuen wir uns auf Ihr/euer Kommen, das Zusammensein und die Unterstützung unserer Partnerpfarrei St. Joseph in Beitbridge/Lutumba in Simbabwe. Die Einnahmen sind zugunsten unserer Projekte in Simbabwe

bestimmt: Nothilfe, Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, Ausbildungskurse für Katechetinnen und Katecheten.

Anmeldung erbeten bis Mittwoch, 29. Mai mit dem Anmeldeformular oder an karin.guendisch@kathbern.ch
Kosten: freiwilliger Beitrag oder Kollekte.

Baustellenfest

Beim Biezgut und rund um die Glockenstrasse wird viel gebaut. Am Baustellenfest, **Samstag, 1. Juni, 15.00 bis 22.00**, wollen die beteiligten Organisationen die Bevölkerung über die Entwicklung informieren. Nebst der Information erhalten Besucher:innen auch die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen und ihre Bedürfnisse zu äussern. Ausserdem erwarten Sie Esstische, Spielangebote, Führungen, Konzerte und vieles mehr.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter

076 475 71 73

Manfred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo

078 316 73 45

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 19. Mai

10.30 Sonntagsgottesdienst zu Pfingsten mit Kirchenkaffee
Kommunionfeier
P. Raber

16.00 Santa Messa in lingua italiana
Eucharistiefeier
E. Romanò

Mittwoch, 22. Mai

14.00 Maiandacht
anschliessend Kaffee im Pfarreisaal

Donnerstag, 23. Mai

14.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 26. Mai

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
F. Klingenbeck

Donnerstag, 30. Mai

14.00 Rosenkranzgebet

Alles Gute zur Pensionierung

Ende Mai beendet Bettina Schüpbach ihre Tätigkeit als Pfarreisekretärin. Nach über 10 Jahren auf dem Sekretariat in Konolfingen darf sie nun den Ruhestand antreten.

Wir danken Dir, liebe Bettina, ganz herzlich für Deinen Einsatz und wünschen Dir alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.
*Für den Kirchgemeinderat
Monika Feusi, Ressort Personal*

Abschied von

Bettina Schüpbach

Liebe Bettina, im Juni beginnt für dich mit der Pensionierung ein neuer Lebensabschnitt. Seit Januar 2014 hast du im Sekretariat, an einer wichtigen Drehscheibe der Pfarrei, gewirkt. Wie oft hast du wohl in der Zeit den Telefonhörer abgenommen, wie oft die Tür geöffnet, wie viele Sitzungsprotokolle geschrieben? Für viele Menschen warst du die erste Ansprechperson in unserer Pfarrei.

Herzlichen Dank für dein langjähriges Wirken! Für die neue

Lebensphase wünschen wir dir alles Gute, dass sie dir interessante, inspirierende Erlebnisse und viele genussvolle Momente bringen möge.

*Für die Pfarrei
Petra Raber*

Maiandacht

Mittwoch, 22. Mai, um 14.00, Maiandacht und anschliessend Lotto im Pfarreisaal

Im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben. Mit diesem Wunder des Frühlings wird Maria in Verbindung gebracht und kirchlich gilt der Mai traditionell als «Marienmonat».

Wir laden Sie ein, zu Ehren von Maria die Maiandacht mit uns zu feiern.

Wir freuen uns, Sie anschliessend mit «Mai-Bowle», Kaffee und Kuchen und einem kurzweiligen Lotto im Pfarreisaal begrüssen zu dürfen, um den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Ressort Seniorinnen und Senioren

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Keine einfachen Antworten

Das Ausmass des sexuellen Missbrauchs im Kontext der römisch-katholischen Kirche ist seit der im September 2023 veröffentlichten Pilotstudie nicht mehr zu verleugnen, zu bagatellisieren oder zu ignorieren. Weniger gesprochen wird über spirituellen oder geistlichen Missbrauch, obwohl es für «den Tatkontext Kirche» typisch ist, dass «sexueller Missbrauch eng mit spirituellem Missbrauch» verknüpft ist, wie die Herausgeberinnen des Buches «Selbstverlust und Gottentfremdung. Spiritueller Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche» (2023) betonen. Wichtig also, sich mit dieser Form des Missbrauchs zu befassen, gerade im Kontext der Hochschulpastoral: Die Franziskanerin Sr. Marie-Pasquale Reuver, selber Hochschuleelsorgerin, fragt in einem Artikel auf feinschwarz.net nach spezifischen Faktoren, die den Missbrauch geistlicher Autorität in der Hochschulpastoral be-

günstigen und macht verschiedene Gefahrenfelder aus. Sie hebt hervor, was auch wir im aki immer wieder erleben: Studierende sind in einer vulnerablen Lebensphase – «Ablösung von zuhause und Suche nach der eigenen Form der Lebensgestaltung, Zukunftsangst und Leistungsdruck, Einsamkeit an einem neuen, unbekanntem Ort und Ängste, den Studienalltag (finanziell) nicht zu meistern.» Gerade in die explizit liturgischen oder geistlichen Angebote der Hochschuleelsorge kommen spirituell suchende Menschen, die sich nach Räumen für ihre Fragen und ihre Spiritualität sehnen. Das fordert uns Mitarbeitenden auf, uns bewusst zu sein, dass wir auf Menschen mit hoher Motivation und Sehnsucht treffen. Das macht anfällig für «falsche Leuchttürme und einfache Antworten», wie Sr. Marie-Pasquale Reuver es formuliert. Gerade in der Phase, wo der Kinderglaube nicht mehr greift, aber erwachsene Glaubenswahrheiten erst gesucht werden, braucht es eine sorg-

fältige, ergebnisoffene und individuelle Begleitung: «Es braucht Orientierungsräume, um nicht vermeintlich sicheren Leuchtfuern vorschnell nachzueifern. Es braucht Seelsorger:innen, die sich ihrer Deutungsmacht bewusst sind und deshalb zurücktreten.» Sr. Marie-Pasquale Reuver ist sich sicher – und ich mit ihr –, dass Hochschuleelsorge dann die Chance hat, «ein Ort für junge Menschen zu sein, der sie erfahren lässt, dass Gott letztlich Geheimnis ist.»
Geneva Moser

Zum Weiterlesen

Sr. Marie-Pasquale Reuver zur Hochschulpastoral:
www.feinschwarz.net/hochschul-pastoral-und-geistlicher-macht-missbrauch

B. Haslbeck, U. Leimgruber, R. Nagel, P. Rath (Hg.): Selbstverlust und Gottentfremdung: Spiritueller Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche, Patmos 2023

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Beim Namen nennen 2024

Hip-Hop-Solikoncert

Freitag, 31. Mai, 19.30

Solikoncert mit Songs zu den Themen Heimat, Herkunft und Migration. Performen werden das Kollektiv Perla di Berna, bestehend aus sechs Rap-Künstler:innen, und DJane Wesunia. Eine Kooperation mit dem «HipHop Center Bern». Das Konzert findet im Rahmen der Aktion «Beim Namen nennen» statt.

Die Aktion «Beim Namen nennen» – über 60000 Opfer der Festung Europa» gedenkt seit 2019 den Menschen, die auf dem Weg nach Europa gestorben sind, und protestiert gegen ihren Tod.



Auf der Website www.beimnamennennen.ch finden sich alle Infos für Freiwillige und Organisationen, die sich beteiligen möchten.

Die Aktion «Beim Namen nennen» findet statt in Basel, Berlin, Bern, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Frankfurt, Genf, Kehl, Lausanne, Luzern, Mannheim, Neuchâtel, St. Gallen, Thun und Zürich in Kooperation mit UNITED for Intercultural Action. <https://unitedagainstrefugeedeaths.eu>

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrereileitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Sekretariat Ittigen

Wir sind im Sekretariat Ittigen am 23., 28. und 30. Mai vormittags nur telefonisch erreichbar. Ab Dienstag, 5. Juni sind wir wieder vor Ort für Sie da!

Ostermundigen

Samstag, 18. Mai

16.00 Taufe von
Ellena Tomic-Babic

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.30 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Dienstag, 21. Mai

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 22. Mai

09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Samstag, 25. Mai

18.00 Santa Messa

Sonntag, 26. Mai

09.30 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Dienstag, 28. Mai

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 29. Mai

09.00 Kommunionfeier
am Vortag zum Fest
Fronleichnam
Antonia Manderla

Ittigen

Pfingstsonntag, 19. Mai

11.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 23. Mai

19.30 Meditation

Sonntag, 26. Mai

11.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Pfarrchronik

Taufe: Am Samstag, 18. Mai, wird Ellena, Tochter der Danijela Luso und des Goran Tomic-Babic, Ittigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Ellena und ihre Familie.

Das Jawort geben sich Siar Kinali und Luano Pilato, Ostermundigen, am 2. Juni in Guardavalle Italien. Wir wünschen dem Paar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Verstorben ist am 29. April Ruth Letzkus aus Ostermundigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Mittagstisch

Am **22. Mai** wird beim Mittagstisch ein Menu surprise angeboten, welches vom Mittagstischteam frisch zubereitet wird. Lassen Sie sich von einem feinen, einfachen Essen überraschen!

Der Preis beträgt Fr. 8.– inkl. Kaffee. Anmeldung bis am 21. Mai um 11.30 im Sekretariat 031 930 87 00.

Xundheitstag – Unsere Sinne

Samstag, 25. Mai, 09.30 bis 13.00, reformierte Kirche Ostermundigen
Unsere Sinne sind das Tor zum Leben. Damit wir möglichst lange mit allen Sinnen geniessen können, ist es wichtig, diese bewusst zu pflegen und anzuregen. Sie erhalten Informationen und Anregungen zur Vorsorge, zum Umgang mit Hör- und Sehbehinderungen und zu Hilfsmitteln. Anschliessend Mittagessen. Anmeldung bis 19. Mai: Gemeinde Ostermundigen, Tel. 031 930 12 90 oder E-Mail an generationen@ostermundigen.ch

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Freitag, 31. Mai, Wanderung: La Sagne–Grande Sagneule–Col de la Tourne. Besammlung: 07.40 Bern HB «Treffpunkt»; Distanz: 9 km; Höhendifferenz ca. 350 m. Kosten: Billett Fr. 37.–/Halbtax. Anmeldung bis 28. Mai an walter.ryf@bluewin.ch oder 079 207 08 52

Abschiedsgottesdienst Ittigen

Am **Sonntag, 2. Juni um 11.00** feiern wir in der Kirche Petrus und Paulus den letzten Gottesdienst. Im Anschluss lädt der PPP und KGR zum Apéro ein.

Aktiv-Senior:innen Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 4. Juni, Wanderung von Busswil nach Aarberg. Besammlung: 09.15 Bern HB «Treffpunkt»; Distanz: 8,9 km; Wanderzeit ca. 3 Std.; Höhendifferenz ca. 50 m; Kosten: ca. Fr. 17.–. Anmeldung bis 31. Mai an Heinrich Gisler, gislerh@bluewin.ch oder 079 446 81 21 oder 031 348 35 55.

Gemeinschaft der Frauen – Sommerausflug

Freitag, 7. Juni
Der diesjährige Sommerausflug verspricht wieder viel Unterhaltendes und Schönes. Mit dem Car fahren wir nach Lausanne-Ouchy und besteigen das Schiff nach Morges und besichtigen

die grosse Parkanlage mit den Iris-Gärten des Schlosses Vullierens. Das Anwesen umfasst eine Sammlung von 400 verschiedenen Iris-Arten sowie zahlreiche Kunstwerke. Es ist ein einzigartiges Erlebnis zwischen Schloss, Blumen und Kunst. Mittagessen im Café des Jardins. Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen. Weitere Infos und Anmeldung unter www.kathbern.ch/guthirt

Pfarrereifest

15. Juni – ganzer Tag

Die Vorbereitungen für das Pfarrereifest laufen auf Hochtouren. Wir haben uns dieses Jahr bewusst für eine Rundreise entschieden. Es ist uns wichtig, die Pfarrei als Ganzes zu begehen und zusammenzuführen. Sie können den ganzen Tag dabei sein oder dürfen an einer der Stationen «einsteigen». Wir starten den Tag in Ittigen, gehen oder fahren gemeinsam zur Kirche in Bolligen und halten dort inne. Mittags sind wir bei der Kirche Stettlen, von wo wir gestärkt weiter den letzten Abschnitt nach Ostermundigen unter die Füsse oder Räder nehmen. Dort feiern wir Gottesdienst und lassen den Tag bei einem Nachtessen ausklingen.

Details zum Fest und zur freiwilligen Anmeldung für eine bessere Planung finden Sie unter www.kathbern.ch/guthirt. Wichtig ist die Anmeldung, falls Sie einen Transport (Bus) zwischen den Orten wünschen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Unterwegs-Sein und Feiern.
Team Guthirt

Schnäggehuss

Freie Plätze ab Sommer

Der Eltern-Kind-Treff Guthirt für Kindern bis 5 Jahre gemeinsam mit Erwachsenen findet montags, dienstags oder freitags von 09.30–11.00 statt. Nach einem gemeinsamen Einstieg hören wir eine Geschichte, singen und basteln und essen ein feines Znüni. Die Kinder können gemeinsam spielen und die Eltern bekommen Raum, um andere Familien kennenzulernen. Sind Sie interessiert? Kontakt: sally-anne.pitassi@kathbern.ch oder 031 930 87 12

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistent der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70
Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Ursula Wu-Boos, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Pfingstsamstag, 18. Mai
17.00 Kommunionfeier (UK)
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio
Pfingstsonntag, 19. Mai
09.30 Kommunionfeier (UK)
Mittwoch, 22. Mai
09.00 Eucharistiefeier (MB)
Freitag, 24. Mai
19.00 Ökumenische Vesper
Samstag, 25. Mai
09.45 Taufe von Maxine und
Xavier Berdat
11.00 Taufe von Arianna Papalo
17.00 Taizé-Gottesdienst (UK)
musikalische Mitgestal-
tung durch den Kirchen-
chor St. Josef
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio
Sonntag, 26. Mai
09.30 Kommunionfeier (UK) mit
Impuls am Puls: «Was ist
der Mensch – Chancen
und Risiken künstlicher
Intelligenz»; anschl. Apéro-
Talk (s. Veranstaltungen)
Mittwoch, 29. Mai
09.00 Kommunionfeier (UF)
Freitag, 31. Mai
19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Dienstag, 21. Mai
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst (UF) im Pflegeheim
«Ar Sunnsyte»

Wabern

Pfingstsonntag, 19. Mai
11.00 Kommunionfeier (UK)
Freitag, 24. Mai
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz
Sonntag, 26. Mai
11.00 Gemeinsam feiern (GH)
mit der Gruppe Spirituali-
tät St. Michael
Taizé-Lieder, Bibel-Teilen,
Gebet, Stille, Agape
12.15 Taufe von Krisztan Alex
Hofmann
Freitag, 31. Mai
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Pfingstsonntag, 19. Mai
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst mit Gerd Hotz und
Werner Steube, ref. Pfarrer
Verabschiedung von
Werner Steube
Anschliessend Apéro
Donnerstag, 23. Mai
09.00 Morgengebet
Sonntag, 26. Mai
Kein Gottesdienst
Donnerstag, 30. Mai
09.00 Morgengebet
Freitag, 31. Mai
17.00 Abendmahlsgottesdienst
mit dem ökumenischen
Katecheseteam zum Ab-
schluss des 3. Schuljahres

Belp

Pfingstsonntag, 19. Mai
10.00 Eucharistiefeier (MB)
Patrozinium mit musikli-
scher Mitgestaltung
durch den Spirit-Chor
Verabschiedung von
Albrecht Herrmann,
anschliessend Apéro
Donnerstag, 23. Mai
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 24. Mai
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)
Samstag, 25. Mai
14.00 Erstkommunion (MB, CB)
Sonntag, 26. Mai
Kein Gottesdienst
Donnerstag, 30. Mai
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 31. Mai
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen

Abschied von Albrecht Herrmann

Nach über 10 Jahren Einsatz als
Sozialarbeiter in Heiliggeist Belp
macht sich Albrecht Herrmann
auf zu neuen Ufern. Wir haben
Albrecht mit seiner feinfühli-
gen, ruhigen, auch humorvollen und
immer auf das Wohl der Schwä-
cheren fokussierten Art sehr ge-
schätzt und sind dankbar für die
wertvolle Zusammenarbeit!
Albrechts Verabschiedung fin-
det am 19. Mai im Rahmen des
Pfingstgottesdienstes mit an-
schliessendem Apéro statt.

Goldene Hochzeit in Solothurn

Samstag, 7. September, 15.00
in der Kathedrale St. Urs und
Viktor in Solothurn
Bischof Felix Gmür freut sich,
zusammen mit Eheleuten, die
50 Jahre verheiratet sind, dieses
besondere Jubiläum zu feiern.
Im Anschluss an die Messe lädt
er zu einem Imbiss in der Mensa
der Kantonsschule Solothurn ein.
Anmeldung bis 12. August bei
der Wohnpfarrei.



Wir wünschen Albrecht für seinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen!



Bild: Rainer Sturm, pixelio.de

Ökumenischer Gemeindeausflug nach Augst

Donnerstag, 30. Mai

Gemeinsame Carfahrt nach Augst. Dort besichtigen wir Augusta Raurica und lernen das ökumenische Kirchenzentrum Romana kennen.
Abfahrt Wabern 08.30 ref. Kirche
Abfahrt Spiegel 08.35 Kirche
Abfahrt Köniz 08.45 Bushaltestelle Schloss Köniz
Rückkehr ca. 17.15
Kosten: Fr. 70.– (Carfahrt, Führung und Verpflegung).
Bei finanziellen Engpässen nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf. Anmeldung bis 20. Mai: G. Hotz, 031 960 14 60, gerd.hotz@kath.bern.ch



Bild: Augusta Raurica

Köniz

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 22. Mai, 18.00

Wir singen gemeinsam bekannte und neue Lieder unter der Leitung von Dominik Nanzer. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anschliessend Spaghetti für alle.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Singles – alle sind herzlich willkommen!

Impuls am Puls

Sonntag, 26. Mai, 9.30

Der Referent Matthias Zehnder, Medienwissenschaftler und Autor, spricht zum Thema: Wie viel Geist steckt in der künstlichen Intelligenz? Und wie viel Gott? Mit Fragen wie: Wo sind die Grenzen der künstlichen Intelligenz? Es ist nicht alles Geist, was glänzt. Was passiert mit der Schwachstelle, der Leichtgläubigkeit der Menschen?
Anschliessend Apéro-Talk.

Jassen

Mittwoch, 29. Mai, 13.30

Für Senior:innen, im Pfarreisaal. Neue Personen sind willkommen.

Gschichteschichte

Freitag, 31. Mai, 14.30

Ein Angebot für Familien mit Kindern bis zur 3. Klasse. Eine kurze Feier mit Erzählung einer interessanten Geschichte, Beten und zusammen Singen.
Anschliessend Zvieri.

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 27. Mai, 09.30

Kosten: Fr. 30.– Leitung: Dorothea Egger, www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen

dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille-Meditation und Herzensgebet

Mittwoch, 22. Mai, 19.00

Montag, 27. Mai, 07.00

Leitung: Veronika Wyss

Schwarzenburg

Mitspielplatz

Freitag, 29. Mai, 14.00–17.00

Beim Schulhaus Albligen treffen – draussen sein – zusammen spielen. Die Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. Zvieri bringt jedes selber mit. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Mitunterstützt von der Pfarrei St. Josef. Kontakt: Katrin Sauter, 076 295 16 05

Wabern

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

- 14.01. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind Fr. 173.38
21.01. Stiftung Eyes Open Fr. 60.34
28.01. Regionale Caritas-Stelle, Bern Fr. 135.00
11.02. Schweizerische Flüchtlingshilfe, Bern Fr. 83.75
18.02. Einzelfallhilfe, FASA Bern Fr. 138.65
10.03. Jugendkollekte des Bistums Fr. 151.25
17./24.3. Fastenaktion, Projekt Haiti Fr. 215.75
28./29.3. Karwochenkollekte für die Christ:innen im Heiligen Land Fr. 278.95
30./31.3. Flüchtlingsdienst der Jesuiten Fr. 308.80
Ein herzliches Vergelt's Gott!

Kehrsatz

Ökumenische

Senior:innen-Souperia

Freitag, 24. Mai, 12.00

Ein Mittagessen mit einer feinen selbst gemachten Suppe, Brot und einem Dessert für Fr. 4.–. (Fr. 1.– geht an Pro Infirmis Bern).
Anmeldung bis 22. Mai: Sekretariat, 031 960 29 29 (09.00–11.00)

Erstkommunion in Belp

Sonntag, 25. Mai 14.00

10 Kinder feiern zum Thema «Eine Liebe, die sich gewaschen hat» ihre Erstkommunion:

Bozic Marko	Klinger Lea	Robineau Laurin
Cofano Gabriele	Meier Noelia	Versaci Elio
Divino Livio	Negri Valentina	
Huber Lyam	Ramalingam Riya	



Bild: Elke Domig

Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien einen schönen und gesegneten Tag.

Belp

SPiRiT Ad-hoc-Chor

Donnerstag, 23. Mai, 19.00

Proben für den Familiengottesdienst zum Schulschluss vom 30. Juni mit sing- und musik-begeisterten Menschen. Musikalische Leitung: Sándor Bajnai

Sommertreff «Generationen-Nachmittag»

Samstag, 25. Mai, 14.00

Cafeteria Zaugmatte
Anmeldung bis 23. Mai bei A. Herrmann, 031 300 40 99, albrecht.herrmann@kath.bern.ch

Treffpunkt

Mittwoch, 29. Mai, 19.00

Neue Menschen kennenlernen, sich austauschen, den Horizont erweitern, Spass haben, lachen... Die Gruppe ist offen und freut sich über interessierte Erwachsene.

Voranzigen

Firmung in Wabern

Samstag, 1. Juni, 10.30

Kein Gottesdienst in Köniz um 17.00, dafür Einladung nach Wabern.

Jubiläumskonzert Best of 20 Jahre Strassweiber in Wabern

Samstag, 8. Juni, 20.00

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarrseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 18. Mai

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Mittwoch, 22. Mai

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Eucharistiefeier,
Pater Hüppi

Freitag, 24. Mai

19.00 FrauenZeit
Maibummel

Samstag, 25. Mai

18.00 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier, Monika
Klingenbeck, Pater Hüppi

Sonntag, 26. Mai

10.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier, Monika
Klingenbeck, Pater Hüppi

Mittwoch, 29. Mai

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Eucharistiefeier,
Pater Hüppi
19.30 ökum. Taizé-Feier
EMK Worb

Musik an Pfingsten

Die beiden Gottesdienste an Pfingsten werden von unserer Organistin Jinki Kang und ihrem Mann, dem Flötisten Daniel Lapert, mit ein paar Musikstücken musikalisch mitgestaltet. Das bedeutet, dass das Feuer von Pfingsten auch musikalisch spürbar sein wird. Diese beiden Kunstschaffenden beschenken uns mit Flammen, die voller Kraft befeuern, und dann wieder mit Momenten, die fast still sind und die Zartheit des Pfingstgeis-

tes zeigen. Herzlichen Dank den beiden für ihre wunderbaren Beiträge zu diesem Hochfest.

FrauenZeit, 24. Mai, 19.00

Maibummel dem Wasser entlang

«Lausche auf den Ton des Wassers und du wirst eine Forelle fangen.»

So lautet ein irisches Sprichwort. Oder anders formuliert: Lausche auf den Ton des Wassers und du wirst Nahrung erhalten für deine Seele.

Treffpunkt zum Maibummel ist am **Freitag, 24. Mai um 19.00**

bei der kath. Kirche Worb. Auf einem kurzen Weg am Bach entlang beim Worboden lassen wir uns vom Wasser inspirieren, machen unterwegs besinnliche Zwischenhalte und stossen zum Schluss im Innenhof der Kirche auf die Kraftquellen des Lebens und auf den Frühling an.

Alle Frauen sind herzlich willkommen!

Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite. Flyer liegen auf.

Mitsingen an der Firmung

Gern laden wir ein, an der Firmung am **Samstag, 15. Juni um 11.00** in einem kleinen Projektchor mitzusingen. Am Dienstag, 28. Mai und Mittwoch, 5. Juni um jeweils 19.30 werden die Lieder mit Peter Anderhalden geübt. Anmeldungen bis 21. Mai an leonie.laederach@kathbern.ch. Dieses Jahr wird Domherr Ruedi Heim den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Indem Sie mitsingen, frischen Sie Ihren Glauben ebenfalls auf

und werden gestärkt für Ihr Leben. Sie können selbstverständlich auch als Gast oder Pfarreiangehörige:r die Firmung mitfeiern. Wir werden wieder das Foyer und den Saal zur Kirche dazunehmen, sodass genug Platz für alle ist, die mitfeiern wollen.

Voranzeige Jubiläum Bern

Am **23. Juni** feiern wir um **10.00** mit Bischof Felix einen grossen Gottesdienst **in Bern**. Dieses Jahr stehen zwei Jubiläen an: 125 Jahre Dreifaltigkeit und 225 Jahre Katholische Kirche in Bern. Deshalb fällt der Sonntagsgottesdienst hier in Worb aus, damit wir dort mitfeiern können.

Am **21. Juni um 19.00** hält Urban Fink, der auch schon bei uns Gottesdienste gefeiert hat, einen Vortrag im «Salle paroissiale» im Pfarreizentrum Dreifaltigkeit über 225 Jahre katholisches Leben in Bern.

Die katholische Kirche hat im Raum Bern ganz klein begonnen. Jetzt gestaltet sie das Leben aktiv und solidarisch mit. Die sogenannten gesamtgesellschaftlichen Leistungen sind nicht zu unterschätzen. Die Skandale sind publikumswirksam, die tägliche Care-Arbeit gar nicht. Mich beeindruckten die Hauptamtlichen und die vielen meist unbekannteren Freiwilligen, die sich für einzelne Menschen in Not oder für Gruppen und Vereine einsetzen und so die Gemeinschaft und Gesellschaft stärken. Vor Kurzem haben drei junge Erwachsene unseren Firmkurs nach Wien begleitet. Sie haben sich Zeit genommen, damit 15 junge Erwachsene in ihrem Glauben und für ihr Leben gestärkt wurden. Möge uns das Jubiläum 225 Jahre Katholische Kirche in Bern ermutigen, das Gute und Gesunde und Stärkende der Kirche zu entdecken und zu erfahren.

Voranzeige Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Feiern Sie dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann lädt sie Bischof Felix zu einem Festgottesdienst am **7. September um 15.00** in der Kathedrale in Solothurn ein. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt an.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Samstag, 18. Mai

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Pfingsten, Sonntag, 19. Mai

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 22. Mai

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 23. Mai

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 25. Mai

10.30 Fyre mit de Chlyne

kath. Kirche Münsingen

Sonntag, 26. Mai

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 29. Mai

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (jv)

anschliessend Kaffee und

Gipfeli

Donnerstag, 30. Mai

14.30 Rosenkranzgebet

Todesfall

August Koller (1944), Münsingen

Wortimpuls

Pfingsten – oder doch lieber nicht?

So geht Pfingsten:

Ängstliche gewinnen neues Vertrauen.

Mutlose fassen sich ein Herz.

Eingeschlossene gehen an die frische Luft.

Das könne man nicht ändern,

weil es die Menschen verunsichere,

lautet ein gängiges Argument in den Kirchen,

von denen, die um ihren Einfluss fürchten.

Es wird nicht selten von der Verunsicherung derer gesprochen,

die möchten, dass alles so bleibt, wie es ist.

Es wird kaum von der Verunsicherung derer geredet,

die sich nach einer Veränderung sehnen.

Gross ist die Zahl derer,

die sich fragen,

ob da noch Platz für sie ist in den Kirchen.

Beträchtlich ist die Zahl derer,

die sich schon überlegt haben,

zur Kirche auszutreten.

Der Preis für die alleinige Rücksicht auf diejenigen,

die möchten, dass sich nichts bewegt, ist hoch.

Pfingsten ginge anders.

Felix Klingenberg

Pfingstlich



Beim Friedensgruss an der Firmung 2024

20 Jahre Präsenz

Seit 20 Jahren gibt es den Verein «Kranke und betagte Menschen begleiten».

Der Gründungszweck gilt noch immer: Freiwillige fördern, «welche sich für die Begleitung Schwerkranker und Sterbender einsetzen».

Die Einsätze «ergänzen diejenigen der Spitex-Dienste, des Pflegepersonals, der Ärzt:innen, der Seelsorger:innen und sind als Entlastung oder Ersatz für die Angehörigen gedacht».

Die Begleitungen in Krankheits-situationen können zuhause erfolgen, aber auch in Pflegeinstitutionen, in Absprache mit den Verantwortlichen der Institution.

Die Begleitenden übernehmen auch Nachtwachen. Die freiwilligen Mitarbeitenden werden fachlich ausgebildet (Palliative Care A1) und nehmen regelmässig an Fortbildungen und Praxisbesprechungen teil.

Der nächste Ausbildungskurs beginnt anfangs 2025. Alle weiteren Angaben unter www.begleitung-schwerkranken-konolfingen.ch.

Gegründet wurde der Verein 2004 von den damaligen Pfarrpersonen von Konolfingen und Grosshöchstetten: Georg Studer (kath.), Reinhold Becker (ref. Konolfingen) und Theo Leuenberger (ref. Grosshöchstetten).

Das Gebiet der Begleitungen umfasst in etwa das der Pfarrei Konolfingen, aber auch die angrenzenden Gemeinden wie Münsingen, Wichtrach, Rubigen, Worb usw.

Musikalische Gäste

An den kommenden Wochenenden musizieren in den Gottesdiensten musikalische Gäste.

Am Pfingstsonntag, 19. Mai um 10.30, musiziert Demian Herzog (Violine, Bratsche) mit Jeanaine Oesch (Piano).

Am Sonntag, 2. Juni, ist um 10.30 an der Orgel Ursula Heim, die frühere Kirchenmusikerin der Pauluskirche Bern.

Am Sonntag, 9. Juni, ist um 10.30 am Piano oder an der Orgel zu Gast Mark Manion, der regelmässig in der Pfarrei Konolfingen im Einsatz ist.

Trauercafé

Dienstag, 21. Mai, 19.00

ref. KGH

Pilgerweg Kleinhöchstetten

Freitag, 24. Mai, 18.00

Parkplatz PZM

Die reformierte und die katholische Kirche Münsingen und die Heilsarmee laden zum Pilgerweg von Münsingen nach Kleinhöchstetten ein.

Treffpunkt ist um 18.00 vor dem Psychiatriezentrum. Auf dem Weg gibt es einzelne Besinnungsstationen. Um 19.30 ist eine Pilgerandacht in der Kirche Kleinhöchstetten. Im Anschluss ist für eine Verpflegung gesorgt.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Co-Gemeindeleitung: Johannes Maier und Doris Hagi Maier
031 300 70 25 (Bremgarten), 031 910 44 01 (Zollikofen)

3047 Bremgarten b. Bern

Johannerstrasse 30

031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflstrasse 26

031 910 44 00

www.kathbern.ch/zollikofen

Theolog:innen

Doris Hagi Maier

Johannes Maier

031 300 70 25 / 031 910 44 01

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann

(Münchenbuchsee)

031 910 44 08

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Soziale Gemeindearbeit

Vakant bis 31.5.

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger

Rita Möll

Evelyne Staufer

– Bremgarten: 031 300 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+,

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

– Zollikofen, Jegenstorf,

Münchenbuchsee:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:

Clare Arockiam

– Zollikofen

Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 19. Mai

11.00 Eucharistiefeier an
Pfingsten mit Pater
Ruedi Hüppi, Doris Hagi
und Johannes Maier

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Samstag, 25. Mai

17.00 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann
musikalisch umrahmt
vom Johannes- und
Antonius-Chor

Donnerstag, 30. Mai

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 19. Mai

09.30 Eucharistiefeier an
Pfingsten mit Pater
Ruedi Hüppi, Doris Hagi
und Johannes Maier

Dienstag, 21. Mai

09.00 Kommunionfeier mit
Pfarreikaffee

Donnerstag, 23. Mai

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 26. Mai

09.30 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Dienstag, 28. Mai

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

Mittwoch, 29. Mai

19.00 Maiandacht mit
Gaby von Schroeder
musikalisch umrahmt vom
Franziskus-Chor, in der
ref. Kirche Moosseedorf

Donnerstag, 30. Mai

17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 18. Mai

18.30 Eucharistiefeier zu
Pfingsten mit Pater Ruedi
Hüppi, Doris Hagi und
Johannes Maier mit
anschliessendem Apéro

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 26. Mai

11.00 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Gottes Geist weht, wo er will

Wir haben die grosse Freude,
im Pfingstgottesdienst vom
19. Mai in Bremgarten
die Familie Vido in die Kirche
aufzunehmen. Durch Pater
Ruedi Hüppi werden Maria Vido
Egle das Sakrament der Fir-
mung, Morris und Remy Vido
die Erstkommunion empfangen.
Schön, wenn wir gemeinsam an
Pfingsten dieses Fest feiern
dürfen.

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Margrit Kurz-Färber aus
Worblaufen.

«Der Herr ist mein Licht und
mein Heil: Vor wem sollte ich
mich fürchten?» Psalm 27,1a

Taizé-Singen

Mittwoch, 22. Mai,

20.00–21.00,

ref. Kirche Bremgarten

Wir laden ein zu unserem
ökumenischen Singabend mit
Taizé-Liedern und anderen
meditativen Gesängen.

Zoll en route

Am **Freitag, 24. Mai** sind wir
wieder ökumenisch unterwegs!
Nach dem erfolgreichen Spa-
ziergang über den Täuferweg in
der Stadt Bern machen wir uns
auf den Weg nach Murten und
besuchen dort die Deutsche
Kirche.

Pfarrer Dominique Guenin wird
uns aus der Geschichte der Hu-
genott:innen erzählen.

Besammlung: 13.00 Bahnhof

Unterzollikofen

Fahrt mit der RBS-Bahn

Rückkehr: individuell

Kosten: Fr. 5.– plus individuelle
Reisekosten, mit Einkehr und
Austausch

Anmeldung bis Dienstag,
21. Mai, bei:

Antonia Köhler-Andereggen,
031 911 71 41, oder Dubravka
Lastric, 031 910 44 05.

Neue Horizonte: Führung über den Besinnungsweg

Dienstag, 28. Mai,

14.00–15.15,

Bremgartenfriedhof, Bern
Der Besinnungsweg auf dem
Bremgartenfriedhof Bern lädt
mit kurzen Texten ein, sich mit
Sterben und Leben, mit Anfang
und Ende auseinanderzusetzen.
Der geführte Rundgang wird
von der Trauerrednerin
Marianne Gerber begleitet. Er
führt uns vom Grab Carl Lutz
zum Hindu-Abdankungstempel
über das buddhistische Grab-
feld hin zu den Kindergräbern
und bringt uns schliesslich wie-
der auf den Lebensweg.

Treffpunkt: Verwaltungs-
gebäude Bremgartenfriedhof,
Murtenstrasse 51, 3008 Bern
Anfahrt ÖV: Postauto Nr. 100
und 101, bis Haltestelle
Bremgartenfriedhof

Anmeldung: bis 22. Mai an
anja.rufener@refbern.ch oder
076 446 03 69.

Dieses Angebot ist kostenlos.
Spenden an die freiwillige Ar-
beitsgruppe «Spiritualität und
Religion» sind willkommen.

Maiandacht

Mittwoch, 29. Mai, 19.00,

in Moosseedorf

Wie jedes Jahr feiern wir die
Maiandacht in der kleinen Kirche
in Moosseedorf. In dieser An-
dacht, in der wir uns an Maria er-
innern, an ihr bedingungsloses
Ja zu Gottes Plan, ihr aufmerk-
sames Hinhören und Hinschauen
auf die Menschen und ihre Nähe
zu ihrem Sohn, kommt uns diese
Frau aus Nazaret ganz nahe. Wir
können versuchen, ihre Beweg-
gründe und ihr Leben zu ver-
stehen und auf unser eigenes
Leben zu übersetzen. Die Lie-
der, Texte, Kerzen, Bilder schaf-
fen den Rahmen, uns immer
wieder neu an Maria zu erinnern.
Wir singen ihr Lob, machen sie
zu unserer Fürbitterin und versi-
chern uns ihres Beistands auf
unserem eigenen Weg.

Marienlieder

An der Maiandacht in Moosseedorf lässt der Franziskus-Chor unter der Leitung von Anett Rest wieder musikalische Perlen aus verschiedenen Zeiten zu Ehren Marias glänzen.

So tut er dies mit der Anrufung Marias von Giulio Caccini, dessen gefühlsbetonte Komposition aus dem Frühbarock heute noch bewegt – gleich wie der Hymnus «Ave, Regina coelorum» des Venezianers Antonio Lotti aus dem 18. Jh.

Die neuzeitliche Volksfrömmigkeit hat die Marienverehrung den Monaten Mai und Oktober zugeordnet. Für diese steht das «Ave Maria» von Joseph Bovet. Schliesslich wird der Franziskus-Chor erstmals ein Stück von Zoltán Kodály aufführen. Der ungarische Komponist sammelte und erforschte das Volksliedgut, was ihn zu einer Vielzahl von Chorwerken inspirierte. Da durfte auch ein «Ave Maria» nicht fehlen.

Der deutsche Radio-Journalist Joachim Opahle brachte das Besondere dieser Gesangstradition wie folgt auf den Punkt: «Maria steht für die emotionale Seite des Glaubens. [...] So wundert es auch nicht, dass Maria vor allem in der Musik lebendig ist.»

Seniorentisch

Mittwoch, 29. Mai, 12.00–14.30

FRANZISKUSZENTRUM
pace e bene, Zollikofen
Sie sind zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Melden Sie sich bitte bis am Montagmittag, 27. Mai an bei dubravka.lastric@kathbern.ch oder 031 910 44 05.

Wandergruppe St. Franziskus

Von Allmendingen entlang des Glütschbachs nach Gwatt–Bonstetten

Termin: Dienstag, 4. Juni
Verschiebedatum: 11. Juni

Besammlung: 09.50, Bahnhof Bern beim Treffpunkt
Es freut sich auf euch das neue Leiterduo:

Jeanne Ruch, 079 200 34 36 und Delphina Müller, 079 302 18 27.

Vorschau

Fahrt ins Blaue

Ein gemütlicher Tag voller Überraschungen in fröhlicher Gemeinschaft am **Donnerstag, 20. Juni**. Besammlung: 09.15 bei der ref. Kirche, Rückkehr: ca. 17.30. Leitung: Dubravka Lastric, Antonia Köhler-Andereggen, Sophie Kauz.

Anmeldung bis Montag, 17. Juni unter 031 911 71 41 oder antonia.koehler@refzollikofen.ch

Neues Konzept

Religionsunterricht Oberstufe 7.–9. Klassen in den Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus

Im neuen Schuljahr 2024/2025 wird der Unterricht auf der Oberstufe an das bereits bestehende Konzept der Unter- und Mittelstufe angepasst. Grundsätzlich werden an allen vier Standorten (Bremgarten, Münchenbuchsee, Jegenstorf und Zollikofen) die 7.–9. Klassen je zusammen unterrichtet. Pro Jahr werden anmeldefrei sechs Module à ca. 2,5 Stunden angeboten. Für Zollikofen und Jegenstorf werden Module ökumenisch und stufenweise in Zollikofen durchgeführt.

Franz-Josef Glanzmann ist für die 7.–9. Klassen in Bremgarten und in Münchenbuchsee zuständig; Leo Salis organisiert den Unterricht für die 7.–9. Klassen von Jegenstorf und Zollikofen. Ende Juni werden die Terminpläne per Mail versandt und auf der Homepage aufgeschaltet.
Co-Gemeindeleitung Doris Hagi und Johannes Maier

Neugier

Sind Sie neugierig? Ich schon! Mich nimmt jedoch nicht wunder, was Stars und Sternchen tun oder sagen, auch nicht, ob die Nachbar:innen ein neues Auto fahren oder wer mit wem zusammen oder auseinander ist. Ich bin aber gierig auf Neues, eben neugierig. Mir gefällt es, Neues zu entdecken, zu erfahren und zu erlernen. Es gibt mir das Gefühl, weiterzukommen und lebendig zu sein Was mich auch immer «gwundrig» macht, ist, hinter schon Bekanntes zu schauen. Geschichtliche Hintergründe finde ich sehr spannend.

Diese zu erfahren und herauszufinden, haben mich schon manches Aha-Erlebnis erfahren lassen, wieso manches so ist, wie es eben ist.

So ist es mir auch schon einige Male ergangen, wenn ich mich mit biblischen Texten intensiv beschäftige und hinter das gedruckte Wort schaue.

Schauen wir aber mal genauer, was die Herkunft des Wortes Neugier ist.

«Zustand als auch Persönlichkeitsmerkmal; bezieht sich auf die Tendenz, Neues zu erleben, zu untersuchen, zu erkunden, zu erfahren, und geht mit explorativen Verhaltensweisen einher.» (Berlyne, 1960)

«Neugier (auch Neugierde) ist das als ein Reiz auftretende Verlangen, Neues zu erfahren und insbesondere, Verborgenes kennenzulernen.» (J. Hoffmeister)
Da soll noch einer sagen, dass Neugier etwas Schlechtes oder Anrühiges sei.

Im Gegenteil – es lebe die Neugier! Wo wären wir auch hingekommen ohne sie?

Ausserdem habe ich das Gefühl, dass eine gesunde Portion Neugier sehr zu einer gewissen Gelassenheit führt, schon nur, weil man immer wieder die Erfah-

rung macht, dass oft nicht alles so ist, wie es scheint, Dinge vielfältiger sind, als es den Anschein macht, und sich vieles auch relativiert. Könnte sein, oder? Sind Sie neugierig geworden? Finden Sie es heraus.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel «Gier» ... auf Neues.
Evelyne Staufer

Information

Im August 2024 werden es sieben Jahre sein, in denen wir für die beiden Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus als Pfarrei-seelsorger wirken, die letzten zwei Jahre in der Funktion als Co-Gemeindeleitung.

Nun ist es an der Zeit, dass wir uns auf ein neues Tätigkeitsfeld ausrichten.

Wir teilen Ihnen mit, dass wir unsere Arbeit in den beiden Pfarreien Ende August abschliessen werden.

Wir wünschen den beiden Pfarreien und den darin Wirkenden von Herzen alles Beste und danken allen, die positiv und konstruktiv mit uns unterwegs waren.

Co-Gemeindeleitung Doris Hagi und Johannes Maier

Rückblick Erstkommunion

Am 28. April und am 5. Mai durften insgesamt 41 Kinder ihre Erstkommunion in Zollikofen und Bremgarten feiern.

Umrahmt und getragen von schöner Musik und wunderbaren Liedern durften wir alle jeweils einen sehr stimmigen und feierlichen Gottesdienst erleben.

Von Herzen Dank an die Kinder und Familien und an alle, die in irgendeiner Form, hinter und vor den Kulissen, zu diesem guten Gelingen beigetragen haben. Es war superschön mit euch!

Evelyne Staufer



Foto: P. Hengartner



Foto: G. von Schroeder

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau
Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

[carmen.ammann@](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Firmung im Pastoralraum Oberaargau

Das Firmthema **«Trotzdem. Firmung»** haben die Firmand:innen zusammen im Pastoralraum Oberaargau ausgewählt. Der Entscheid spricht für sich. Dieses Leitwort mag ungewöhnlich klingen, aber es passt in unsere Zeit. Viele Krisen haben die Jugendlichen bereits erfahren oder auch selbst miterlebt. Krieg in Europa, die Coronapandemie, die Klimakrise und andere Herausforderungen gehen nicht spurlos an den jungen Menschen vorbei. In dieser Welt «Ja» zu Gott zu sagen und Verantwortung zu übernehmen, trotz aller Widerstände, das braucht Mut. Der Heilige Geist soll euch auch weiter ermutigen und bestärken, euren persönlichen Weg zu finden und mit Gott zu gehen. Wir wünschen euch und euren Familien einen «starken» Firmtag mit schönen Erinnerungen.
Eure Katechetinnen:
Trix Ammann, Hilde Kleiser, Carmen Ammann

Am **Samstag, 25. Mai**, feiern wir in der **Pfarrei Maria Königin, Langenthal**, zwei Firmungen. Wir begrüßen als **Firmspender Domherr Ruedi Heim.**

Beginn: 10.00

Alcina Romaric | Aregger Maria | Bucher Elonie | Gisler Aurelia | Gisler Timo | Hegi Manuel | Iaropoli Luciano | Kleeb Laura | Koch Yannick | Kolaj Fiona | Lopes Silva Leticia | Merz Christian | Pareja Matteo | Peralta Bryan | Schweinfest Ladina | Vieiro Loureiro Flavia

Beginn: 14.00

Buonassisi Mario | Da Costa Jorge | Eggimann Elena | Imbach Michelle | Labastida Nazarenia | Leo Taboada Iago | Mathys Dominik | Merlo Chiara | Oliveira

Pinto Maria | Rempfler René | Rocha Mathilda | Schenker Alisha | Shkorreti Dajana | von Arx Flavia | Vrbat Mia

In **Bruder Klaus, Huttwil**, bekommen am **Sonntag, 26. Mai, 10.00**, durch **Bischofsvikar Georges Schwickerath** das Sakrament der Firmung gespendet: Edonis Balaj | Flurina Burri | Fabian Domgjoni | Layaani Fleming | Adrian Gjoni | Lionel Groux | Helene Kleiser | Boros Kovac | Dominik Kovac | Ema Kovac | Maja Kovac | Nicolas Marenjak | Silvan Peter | Marjeta Radi

Am **Samstag, 1. Juni, 10.00**, findet der Firmgottesdienst in der **Kirche St. Christophorus, Wangen a. A.**, statt. Wir begrüßen **Bischofsvikar Georges Schwickerath.**

Lara Fernandes Rocha | Syria Gulizia | Kuqi Gjergj | Migjen Marku | Lana Nussbaumer | Jana Sesseli | Zofia Sokolowska | Steven Tran

In **Herzogenbuchsee** feiern wir in der **Kirche Herz Jesu am Samstag, 1. Juni**, das Sakrament der Firmung. Wir begrüßen dazu **Bischofsvikar Georges Schwickerath.**

Beginn: 14.00

Julia Blechta | Sophia Blechta | Mascha Cathry | Luisa Cruello | Luana Imbach | Claudia Kovac | Adas Kizlaitis | Joshua Lehmann | Enya Lenti

Beginn: 17.00

Lavinia Bello | Leonardo Bonaccorsi | Mike Kernen | Sandro Kernen | Zofia Kunc | Valentina Pietrobono | Gaia Palermo | Jasmin Schneiter | Deniz Schnyder | Nil Schnyder

Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservierung KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 18. Mai

16.15 Rosenkranzandacht

17.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Stiftjahrzeit Werner

Bossert

Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Šakota

10.30 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

11.00 Eucharistiefeier (i)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

12.15 Eucharistiefeier (engl.)

Kaplan Arogya Salibindla

Pfingstmontag, 20. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 22. Mai

19.00 Rosenkranzandacht (i)

Samstag, 25. Mai

10.00 Firmung

Domherr Ruedi Heim

14.00 Firmung

Domherr Ruedi Heim

18.00 Eucharistiefeier mit Pilgergruppe Bruder Klaus

Kaplan Ernst Fuchs

Sonntag, 26. Mai

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Šakota

11.00 Eucharistiefeier (i/d) in

Roggwil

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 28. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 29. Mai

19.00 Rosenkranzandacht (i)

Donnerstag, 30. Mai

Fronleichnam

19.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Monatslied für die Zeit nach Pfingsten:

229 «Gib uns Weisheit, gib uns Mut»

Der Text und die Melodie des aktuellen Monatsliedes stammen von Irmgard Maria Spiecker (geb. Seebass), die von ihr für den Weltgebetstag der Frauen 1970 geschaffen wurden.

Sie kam am 3. November 1935 in Gauting (D) zur Welt.

Von 1954 bis 1956 besuchte sie das Kindergärtnerinnen-Seminar München und war danach zwei Jahre als Kindergärtnerin in Meerane (Sachsen) tätig, bevor sie das Gemeindehelferinnen-Seminar der Evang.-Luth. Kirche in Stein bei Nürnberg besuchte (1958–1960) und darauf bis 1966 als Gemeindehelferin an St. Matthäus in München tätig war.

Eine Ausbildung zur Lehrerin für musische Fächer am Gemeindehelferinnen-Seminar schloss sich an (1966–1970), gefolgt von der Ausbildung zur Privatmusiklehrerin am Konservatorium Nürnberg mit künstlerischer Reife im Fach Blockflöte (1970–1972). Von 1972 bis 2000 war sie als Musikpädagogin an verschiedenen Ausbildungsstätten beschäftigt.

Irmgard Spiecker hat drei Kinder und lebte zuletzt mit ihrem Ehemann in Neuendettelsau, wo sie am 4. März 2022 verstarb.

Der Text dieses Liedes ist einfach und verständlich, ebenso die dorische Melodie, welche sofort ins Ohr geht. Auf unserer Homepage www.kathbern.ch/oberaargau finden Sie unter «Aktuelles» die Melodie zum Hören und Mitsingen.



1.-4. Gib uns Weis-heit, gib uns Mut



1. für die Ängs-te, für die Sor-gen,
2. für die Wahr-heit ein-zu-ste-hen
3. für die Zeit, in der wir le-ben,
4. für die vie-len klei-nen Schrit-te.



für das Le-ben heut und mor-gen,
und die Not um uns zu se-hen.
für die Lie-be, die wir ge-ben.
Gott, bleib du in uns-rer Mit-te.



1.-4. Gib uns Weis-heit, gib uns Mut!

Pier 49 – Mittagstisch

Einfachen Mittagessen am **Donnerstag, 30. Mai**, ab 11.30 im Kirchgemeindehaus in Langenthal, Kosten Fr. 5.–/Person, Fr. 10.–/Familie.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

11.00 Wortgottesfeier zu Pfingsten
Diakon Paul Bühler

Sonntag, 26. Mai

11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Kirchgemeindeversammlung der Röm.-kath. Kirchgemeinde Langenthal

Mittwoch, 5. Juni 2024, 20.00, im Kirchgemeindehaus, Hasenmattstr. 36, 4900 Langenthal

Vorsitz:

Dr. Philippe Groux, Präsident

Protokoll:

Patrik Rüttimann, Sekretär

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Jahresrechnung 2023
4. Kreditantrag für die Sanierung der Unterkirche Langenthal von Fr. 65000.00
5. Vorinformation zur Sitzung des Landeskirchenparlaments vom 7. Juni 2024
6. Mitteilungen des Kirchgemeinderats
7. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2023 liegt 30 Tage vor der Versammlung in der Verwaltung, Hasenmattstr. 36, 4900 Langenthal, öffentlich auf. Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung heissen wir alle Stimmberechtigten herzlich willkommen. Da sie öffentlich durchgeführt wird, begrüßen wir auch nicht stimmberechtigte Interessierte herzlich.
Der Kirchgemeinderat

Erstkommunion



Foto: www.fotoremmei.ch

Allen Helfer:innen herzlichen Dank!

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Paul Bühler
Stiftjahrzeit Anton Schärli-Zemp

Sonntag, 26. Mai

10.00 Firmung
Bischofsvikar Georges Schwickerath
18.00 Eucharistiefeier mit der Pilgergruppe Bruder Klaus
Kaplan Ernst Fuchs

Montag, 27. Mai

08.30 Andacht mit der Pilgergruppe Bruder Klaus
Kaplan Ernst Fuchs

Anschliessend an die Firmung laden die Mitglieder des Pfarrerrats alle Gottesdienstbesucher:innen herzlich zum Apéro ein.

Rückblick auf die Erstkommunion



Bernet, Fotografica

Allen Helfer:innen, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Tag gemacht haben herzlichen Dank!

Pilgergruppe Bruder Klaus

Am **Sonntag, 26. Mai, 18.00**, sind Sie willkommen, mit der Pilgergruppe Bruder Klaus, welche von Langenthal über die Hohwacht nach Huttwil wandert, den **Abendgottesdienst** mitzufeiern. Bevor die Wandergruppe am **Montag** dann weiter nach Willisau zieht, findet um **08.30** eine **Andacht** statt.

Musik an Pfingsten

Christine Schaad (Oboe/Englischhorn/Flöte) und Doris Tschanz, Orgel, begleiten die Gottesdienste in Huttwil und Herzogenbuchsee musikalisch.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 19. Mai, Pfingsten

09.00 Eucharistiefeier
(Achtung neue Uhrzeit!)
in Niederbipp
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Wortgottesfeier
in Niederbipp
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 26. Mai

09.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 29. Mai

09.30 Kindergottesdienst Elki in der ref. Kirche Wangen

Gottesdienstzeit am Sonntag

Damit in allen Pfarreien regelmässig Gottesdienste gefeiert werden können und in all unseren Pfarrkirchen ein ansprechendes Angebot an Gottesdiensten bestehen bleiben kann, passen wir die **Gottesdienstzeiten am Sonntag in den Kirchen**

St. Christophorus, Wangen a. A., und Heiligkreuz, Niederbipp, an. Es ist uns bewusst, dass eine solche Anpassung von allen Beteiligten – Seelsorger:innen, Kirchenmusiker:innen, Sakristaninnen, Ministrant:innen und Lektor:innen, aber vor allem auch von den Gläubigen – Flexibilität erfordert. Sie bringt nicht für alle nur Vorteile. Aber wir sind überzeugt, dass wir mit der **neuen Gottesdienstordnung**, die **ab Pfingsten 2024** gilt, eine gute Lösung gefunden haben, die für das Seelsorgeteam personell tragbar ist. Und wer weiss, vielleicht finden Sie ja, dass die Veränderung gerade für Sie eine Verbesserung darstellt...

Tag der Nachbarschaft

Hallo Nachbar:in - wir feiern unsere Nachbarschaft.

Am **31. Mai, ab 18.30 bis ca. 21.00**, ist der Grill parat - bist Du dabei? Jede:r ist willkommen an der Hintergasse 38, **Kirche Heiligkreuz, Niederbipp**. «Es hett, solangs hett» Wurst, Zopf und Getränke.

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Pfingsten

Pfingsten ist für uns Christ:innen das Fest des Heiligen Geistes. Wir feiern Gott als Energiequelle und bitten den Heiligen Geist «sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu» (Ps 104). Er wird in unsere Welt gesandt, um das Werk Jesu Christi lebendig zu halten. Die Apostelgeschichte berichtet, ein Brausen vom Himmel her habe die Apostel erfasst und «Feuerzungen» verteilt sich auf sie. Die Botschaft vom Reich Gottes wurde verkündet und Menschen liessen sich «im Namen des Vaters, des Sohnes und Heiligen Geistes» taufen. Die Geburtsstunde der Kirche wird 50 Tage nach Ostern gefeiert, daher die Bezeichnung in vielen Sprachen «Pentekoste», die aus dem Altgriechischen

stammt; sie bezeichnet den fünfzigsten Tag. Liturgisch wird Pfingsten zwei Tage (wie Ostern und Weihnachten) als feierlicher Abschluss der Osterzeit gefeiert.



Zu den Symbolen dieses Festes gehören vor allem Taube als Sinnbild für den Heiligen Geist, Feuerzungen und Pfingstrose. Die Pfingstsequenz von Stephan Langton (um 1200), Erzbischof von Canterbury, bittet Gott um den Aufbruch in unserer Welt:

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.
Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.
Komm, o du glücklichelig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.
Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.
Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Gesegnetes Pfingstfest
Peter Daniels, Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 19. Mai

09.00 Pentecoste, D. Gregorio

11.00 Festgottesdienst an

Pfingsten, M. Simon

Musik: «Geschwister Buri»

Kollekte: Priesterseminar

St. Beat Luzern

Dienstag, 21. Mai

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Santo Rosario

Mittwoch, 22. Mai

09.00 Werktagsgottesdienst

I. Ruckstuhl

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 23. Mai

14.15 Seniorenchörli

19.00 Kirchen-Kino-Nacht

Sonntag, 26. Mai

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

10.30 Ökumenischer Gottes-

dienst in der Rüti-Kapelle,

M. Simon und S. Meyer

Montag, 27. Mai

09.30 EIki-Treff

Dienstag, 28. Mai

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Santo Rosario

Mittwoch, 29. Mai

09.50 Werktagsgottesdienst in

der Senevita, M. Simon

15.30 Rosenkranz

für Gross und Klein

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 1. Juni

08.45 FrauenZmorge

AKIBU Kirchen-Kino-Nacht

Donnerstag, 23. Mai, 19.00, in

vier Burgdorfer Kirchen

Vier Ausschnitte aus bekannten,

z. T. kontroversen Kinofilmen, die

Gesprächsstoff liefern. Details

auf www.akibu.church

Verabschiedungen

Der Kirchgemeinderat teilt mit und bedauert zugleich, dass die Religionspädagogin Ines Ruckstuhl und die Katechetinnen Leonie Bauer, Giuseppina Calabrò und Sylvia Schmidlin ihre Arbeitsstellen auf Ende des Schuljahres gekündigt haben. Im Gottesdienst vom **23. Juni um 11.00** verabschieden wir uns von den langjährigen, geschätzten Mitarbeiterinnen mit einem herzlichen Dank und einer Würdigung ihrer wertvollen Arbeit. Die Suche nach neuen Mitarbeiter:innen ist im Gange.

Ökumene zwischen Wiesen und Feldern: «Geh aus mein Herz und suche Freud'»

Sonntag, 26. Mai, 10.30

Christ:innen aus der kath. Pfarrei und der ref. Kirchgemeinde Hindelbank treffen sich in der Mitte, beim «Rüti-Kirchlein» in Rüti b.

Lyssach, um miteinander die schöne Maienzeit zu feiern. Wer zum Gottesdienst wandern möchte (ca. 1 Std.), trifft sich um 09.00 jeweils vor den beiden Ortskirchen Burgdorf und Hindelbank. Der Pfarreibus fährt um 09.40 und 10.05 ab Burgdorf diejenigen, die die Strecke nicht zu Fuss gehen können (Anmeldung nicht nötig). Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro riche angeboten.

FrauenZmorge

**Samstag, 1. Juni,
08.45 im Pfarreisaal**

Ein feines Zmorge, ein spiritueller Input und der Austausch unter Frauen vermag Inspiration und Ermutigung zu schenken. Frauen jeden Alters sind beim FrauenZmorge herzlich willkommen! Die Referentin Karin Härry, Buchhändlerin und Theologin, spricht zum Thema «Himmelblau in mein Alltagsgrau». Mit Musik von Katrin Niederhauser. Anmeldung bis am 28. Mai via kath-burgdorf.ch.



Erstkommunion-
kinder

Bild: anmuht.ch

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

Pfingsten

Sonntag, 19. Mai

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Priesterseminar
St. Beat

Mittwoch, 22. Mai

19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in
tamil. Sprache
Pfr. Murali

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 25. Mai

18.15 Versöhnungsfeier
der 4. Klasse
Diakon Peter Daniels und
Katechetin Claudia Gächter
Kollekte: Mediensonntag
anschliessend Apéro

Erstkommunion



Am Sonntag, den 28. April
haben vier Kinder die erste
heilige Kommunion unter dem
Motto «Wir sind Teile in Gottes
Puzzle» empfangen.
Wir wünschen Ayleen, Elias,
Lynn und Temesgen alles Gute
und Gottes Segen.
Susanne Zahno, Katechetin

Versöhnungsfeier

Die Religionsunterrichtskinder
der 4. Klasse feiern im Rahmen
des Samstagsgottesdienstes
vom 25. Mai ihre Versöhnung.
Mit Elan haben sie sich in den
vergangenen Unterrichtsstun-

den anhand Bibelgeschichten
und Alltagssituationen dem
nicht ganz einfachen Lebensthe-
ma «Versöhnung» gewidmet.
Die Kinder würden sich sicher
sehr über eine grosse Gottes-
dienst-Gemeinschaft freuen. In
diesem Sinne sind Sie herzlich
zum Mitfeiern eingeladen.
Katechetin Claudia Gächter

Herzliche Einladung zur 111. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 28. Juni, 20.00,
Pfarreizentrum,
Oberfeldstr. 8, Langnau

Traktanden:

1. Protokoll 110. (o.)
Kirchgemeindeversammlung
2. Jahresrechnung 2023
3. Kreditabrechnung Investition
Pfarrhaus
4. Kreditabrechnung Investition
Treppenhaus Pfarreizentrum
5. Kreditantrag Renovation
Fassaden Pfarreizentrum
(süd u. west)
6. Bei vorliegender Kandidatur:
Wahl Mitglied
Kirchgemeinderat
7. Div. Informationen
Der Kirchgemeinderat freut sich
auf Ihr Kommen!

Ökum. Kinderlager KILA

15. bis 19. Juli

Dieses Jahr unter dem Motto:
«Tierisch»
Das Leitungsteam freut sich auf
alle Kinder im Alter von ca. 6 bis
12 Jahren. Anmelden können
sich bis spätestens 6. Juni. Für
Auskünfte und Flyer:
Claudia Gächter 076 475 71 73,
gaewy@zapp.ch

Pfingsten

«Du schickst uns Deinen Geist,
damit wir dich verstehen,
du sendest uns dein Wort,
damit wir's weitergeben.
Dein Segen uns begleitet
vom Anbeginn der Welt,
denn du bist Herr und Schöpfer
von Erd und Himmelszelt.»
Wir wünschen Ihnen schöne
Pfingsttage.
Gemeindeleiter Peter Daniels

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten
oder nach Absprache

Pfingsten

Samstag, 18. Mai

11.00 Taufe Aileen Buntschu
17.30 Heilige Messe, gestiftete
Jahrzeit für Elisabeth
Halbeisen, Agnes Jurt-
Schmid, Walter Johner
und Oskar Hüsler

Kollekte: Weltjugendtag Chur

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.30 Heilige Messe
mit Erwachsenenfirmung
von Daniel Riesen, an-
schliessend Pfarreikaffee

Kollekte: Priesterseminar
St. Beat Luzern

Pfingstmontag, 20. Mai

09.30 Heilige Messe
Kollekte: Weltjugendtag Chur

Dienstag, 21. Mai

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 22. Mai

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Heilige Messe, anschlies-
send Morgenkaffee

Freitag, 24. Mai

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 25. Mai

09.30 Himmelstürmer, unsere
Kleinkinderfeier

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Mediensonntag

Sonntag, 26. Mai

11.00 Familiengottesdienst,
Dankesmesse mit den
Kindern der 3. Klasse,
Ministrantenaufnahme

Kollekte: Jugend und Familie

Dienstag, 28. Mai

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

18.00 Bibelgespräch Don Bosco

19.30 Heilige Messe mit
Pater B. Oegerli, SDB

Mittwoch, 29. Mai

19.30 Heilige Messe

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

09.00 Heilige Messe

Freitag, 31. Mai

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Todesfall

Am 5. Mai ist Massimo

Greco aus Kräiligen verstorben.
Der Herr schenke ihm die ewige
Ruhe und seinen Angehörigen
viel Trost und Kraft.

Taufe

Am Samstag, 18. Mai, dürfen
wir Aileen Buntschu, Tochter der
Familie Buntschu Skarpetovski
aus Ersigen, in unsere Glaubens-
gemeinschaft aufnehmen.
Wir freuen uns und wünschen
der ganzen Familie Gottes
Schutz und Segen.

Erwachsenenfirmung

Im Pfingstgottesdienst wird
Daniel Riesen das Sakrament
der Firmung empfangen. Wir
wünschen ihm viel Freude und
Gottes Segen auf seinem weite-
ren Glaubensweg.

Pfarreikaffee, vorbereitet durch den Kirchgemeinderat

Pfingstsonntag, 19. Mai,
nach der Heiligen Messe

Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

Samstag, 25. Mai, 09.30

Jona will vor Gott weglaufen,
doch dann wird er von einem
riesigen Fisch verschlungen ...
Wie wird die Geschichte wohl
ausgehen? Nach unserer Feier
gibt es noch ein feines Znüni.
Treffpunkt vor der Kirche.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 28. Mai, 18.00

Austausch zum Bibeltext:
«Jesus und seine Angehörigen»,
Mk 3,20–33

Senior:innen-Ausflug ins freiburgische Sivrizez

Mittwoch, 5. Juni, 08.30

Wir lernen die Heilige Margue-
rite Bays besser kennen, feiern
gemeinsam mit Pfarrer Donsy
Gottesdienst und Essen am Mit-
tag in der Auberge «Lion d'or».
Anmeldung bitte bis 31. Mai.
Auf Ihre Teilnahme freut sich der
Besuchsdienst und die FMG.

Auslandsprojekt

Von Seeland zu Seeland

Nach zwei Zwischenjahren, in denen das Seelsorgeteam ein neues Pfarreiprojekt definierte, können wir Folgendes ins Auge fassen: Wir wollen uns wieder einmal mit einer Partnerpfarrei austauschen, und zwar auf allen Ebenen, die die Pfarreiarbeit hier wie dort mit sich bringt: Katechese hier, die dort, Minis mit Minis in Afrika, Frauen mit Frauen, Sozial-Diakonisches, Musik, spezielle Herausforderungen vor Ort und so weiter. Hier wie dort können wir voneinander lernen, Kirche zu sein. Die langjährigen persönlichen Kontakte der PRL zu Priestern, Ordensschwestern und Bischöfen im Gebiet des Viktoriasees in Kenia schienen dafür der geeignete Zugang. Der Pfarrer einer Pfarrei mit 7 Kirchen zeigte Interesse, wir informieren weiter. *Petra Leist*

Fiire mit de Chliine

Samstag, 18. Mai, kath. Kirche Lyss

10.00–11.00. Ökum. Pfingstfeier für Kinder im Vorschulalter zusammen mit ihren Eltern. Wir hören biblische Geschichten, singen und beten miteinander. Basteln und ein Znüni runden die Feier ab. *J. Bozic*

Minis Büren

In Büren begrüßen wir am Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai mit Jolina und Mateo zwei neue Minis und nehmen sie offiziell in den Ministrantendienst auf. Gleichzeitig verabschieden wir Ministrantin Anne-Marie nach langjährigem Dienst und danken ihr herzlich für ihren Einsatz! Neue Ministrant:innen sind herzlich willkommen. *J. Bozic*

Aahaute ...

Donnerstag, 30. Mai, ref. Kirche Lüsslingen

19.00. Abendgebet. Eine halbe Stunde beten, singen, in die Stille gehen, hinhören, durchatmen, mit Pfarrerin Tabea Glauser.

Frauenstamm

Mittwoch, 29. Mai, Täuffelen

19.00. «Kreativ mit Farben». Wir erschaffen mit einfachen Techniken kleine Meisterwerke auf Leinwand, Stoff, Karton. Mit Teilete. Kontakt: christianeneiss@yahoo.co.uk *Chr. Neiss*

Bergwandertage

16.–19. August. Letzte Wanderung mit Eberhard Jost und Silvan Minnig in der Matterhorn-Region. Infos folgen. *E. Jost*

«Ein Schatz ...»

Bitte lesen: Auf Seite 8/9 finden Sie einen spannenden Beitrag zum Jubla-Piratenfest, bei dem unsere Jugend und Begleitung massgeblich beteiligt waren. *P. Leist*

Veranstaltungen

Samstag, 18. Mai

13.00 Tea & Talk, Lyss

Dienstag, 21. und 28. Mai

12.00 Mittagstisch, Büren

Donnerstag, 23. Mai

12.00 Mittagstisch, Lyss

Montag, 27. Mai

14.00 Storytelling-Workshop, Ins Kontakt: 077 448 07 12

Donnerstag, 6./13./20. Juni

Kurs: Katholisch werden, Anmeldung bei Petra Leist bis 31. Mai

Sonntag, 9. Juni

10.15 Sommerfest in Täuffelen Gottesdienst, anschl. Bräteln

Aus der Jugend

Mittwoch, 22. Mai

14.00 2. Klasse, Basismodul, Lyss

Freitag, 24. Mai/31. Mai

16.30 Versöhnung, Modul 2, Lyss

Samstag, 25. Mai

10.00 Minihöck, Büren

08.00 Ausflug – Modul 7, Engel

Mittwoch, 29. Mai

08.00 Ausflug Erstkommunion

14.00 Minis, Modul 6, Ins

Gottesdienstagenda

Pfingsten

Samstag, 18. Mai

10.00 Fiire mit de Chliine, Lyss

17.15 Beichte, Lyss, G. Zovko

18.00 Eucharistiefeier, Lyss

G. Zovko

Sonntag, 19. Mai

09.30 Ökum. Familiengottesdienst, Büren, J. Bozic

11.00 Matinée Musicale

10.15 Eucharistiefeier, Ins

G. Zovko

11.00 Kommunionfeier, Lyss

Th. Leist

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 25. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Lyss

G. Zovko

Sonntag, 26. Mai

09.30 Kommunionfeier, Miniaufnahme, Büren, J. Bozic und Liturgiegruppe

10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, E. Jost

11.00 Eucharistiefeier, Lyss

G. Zovko, Salzsegnung

17.00 Poln. Gottesdienst, Lyss

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

19.30 Maiandacht, Lyss

P. A. Bühler

Werktags:

Dienstag, 21. Mai

11.40 Mittagsgebet, Büren

J. Bozic

Mittwoch, 22. Mai

08.20 Rosenkranz, Lyss

09.00 Kommunionfeier, Lyss

Th. Leist

15.00 Gottesdienst Seelandheim, Th. Leist

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Kommunionfeier, Ins

E. Jost

Dienstag, 28. Mai

11.40 Mittagsgebet, Büren

J. Bozic

Mittwoch, 29. Mai

13.30 Maiandacht, Täuffelen

14.30 Seniorengottesdienst, Lyss, Th. Leist, mit Zvieri

Freitag, 31. Mai

19.00 Jugendgottesdienst, Lyss, Friday for Grace

Kollekten

18./19. Mai: Verein «Schweizer Freund:innen von Neve Shalom Wahat al Salam»

25./26. Mai: Mediensonntag, Arbeit der Kirche in den Medien

Eindrücke aus Rom



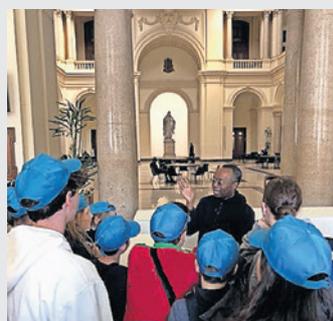
Leiter-Runde auf der Piazza Navona



Abendliches Wiedersehen: Unser morgendlicher Führer ist ja echter Schweizergardist!



Die Hälfte der Gruppe in den Vatikanischen Gärten.



▲ Prof. P. Bambi begrüsst die künftigen Theologiestudierenden an seiner Arbeitsstelle, der päpstlichen Universität Gregoriana.

◀ Die «Blauhelme» im Getümmel immer gut zu finden.

Fotos: Petra Leist

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Wo wohnt der Heilige Geist?

Bald feiern wir Pfingsten. Schon als Kind hatte ich eine grosse Vorfreude auf dieses Fest. Das «Pfila» (Pfingstlager der Jubla) stand nämlich vor der Tür. Drei Tage in Gemeinschaft mit meinen Freund:innen, im Zelt übernachten und unvergessliche Momente erleben. Meine Töchter gehen nun ebenfalls seit Jahren begeistert ins «Pfila». Auch ich als Mutter freue mich ehrlich gesagt auf drei kinderfreie Tage und Zeit mit meinem Partner. Darf ich das so sagen? Ja, ich finde schon. Aber was hat nun dieses Lager, welches auch in anderen Jugendorganisationen grosse Tradition hat, mit Pfingsten zu tun? An Pfingsten feiern wir Christ:innen das von Jesus angekündigte Ankommen des Heiligen Geistes.

Wie spüren wir diesen Heiligen Geist? Manche Menschen beschreiben ihn als ein Kribbeln, ein Streicheln des Windes, eine grosse Freude, inneren Frieden oder ein Gefühl von Liebe. Oder wir finden in der Natur Symbole, welche uns eine Gänsehaut verursachen, wie die Herzwolke auf



dem Bild, welche am Todestag meines Mannes plötzlich am Himmel erschien. Können wir alle den Heiligen Geist erfahren? Ich denke ja. Wenn wir darum bitten und offen sind, werden wir ihn spüren. Und auch wenn wir ihn nicht spürbar erfahren, bin ich mir sicher, dass wir ihn bekommen. Wo wohnt der Heilige Geist? Kaplan Frank Fieseler beschreibt es so: «Dort, wo die Liebe Gottes Spuren hinterlässt. Am Menschen und in der Welt wird Heiliger Geist sichtbar. Dort, wo die Liebe die Menschen und die Erde zum Guten verwandelt, hat der Heilige Geist sein Wirken gezeigt.»

Also hat doch jedes «Pfila», jede Paarzeit und jede Gemeinschaft in Freundschaft und Liebe ganz viel mit Pfingsten zu tun, wenn wir diesem Heiligen Geist ein Wirkungsfeld eröffnen dürfen.

Nadia Stryffeler, Katechetin in Thun

Frauen unterwegs im Pastoralraum

Nach Zweisimmen, Kandersteg, Hasliberg, Grindelwald und Adelboden führt unsere Reise uns am **Donnerstag, 6. Juni** nach Gstaad. Wir sind gespannt, was wir in Gstaad entdecken, auch bekannt als schicke und extravagante Feriendestination der Schönen und Reichen.

Über Gstaad etwas Geschichtliches zu finden, ist gar nicht so einfach: Gstaad ist ein Dorf im Berner Oberland und gehört zur Gemeinde Saanen. Der Luxus sei mit der Eisenbahn nach Gstaad gekommen, als 1905 die MOB zwischen Zweisimmen und Montreux eröffnet wurde. Damit kamen die Tourist:innen – und die erste Wintersportsaison war geboren. Wie sich Freud und Leid für die Einwohner:innen in das touristische Geschehen einfügt, hören wir am 6. Juni. Auf der Webseite der Pfarrei Gstaad steht: Seit 1898 feierte



Foto: wikimedia.org, Ginkgo2g

der Thuner Pfarrer Charles Albert Cuttat (1847–1932) mit den Kurgästen. Schliesslich bewirkten der Thuner Pfarrer Alphonse Feune sowie der Kurgeistliche Jaquetin-Jouberty aus Genf, dass in Gstaad eine Kirche gebaut und 1930 fertiggestellt wurde. Am 20. Juli 1930 weihte sie Bischof Joseph Ambühl ein. Wir werden sie am 6. Juni sehen. Ankunft Bahnhof Gstaad: 10.34, wir treffen uns am Bahnhof Gstaad, wo uns die Gastgeber:innen empfangen werden. Jede Teilnehmerin organisiert ihre Fahrkarte und Reise selbst.

Programm

In Gstaad gehen wir gemeinsam zur katholischen Kirche St. Josef. Vor Ort wird uns jemand über die Geschichte der Kirche erzählen, und wir feiern eine kurze Andacht. Nach dem Mittagessen sorgt der schicke und extravagante Ort Gstaad für eine Überraschung.

Kosten

Mittagessen und Überraschung (ohne Getränke) für Mitglieder: Fr. 40.–, Nichtmitglieder zahlen Fr. 60.–. Heimreise: Gstaad ab 16.24 oder 17.24.

Anmeldung bis **spätestens**

23. Mai an Brigitta Schwarz, Altenriedstrasse 4, 3770 Zweisimmen oder schwarz.brigitta@bluewin.ch.

Wir freuen uns auf euch!
Leitungsteam Katholische Frauen Bern Oberland

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Do 08.00–11.30
Di + Do 13.30–17.00
Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian
033 552 02 30
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum Gespräch
von 18.00–18.45 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Thomas Feuz
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 19. Mai Pfingsten, Patrozinium der Heiliggeistkirche

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Montag, 20. Mai

Pfingstmontag
10.00 Firmung
mit Domherr
DDr. Wieslaw Reglinski,
anschl. Apéro

Dienstag, 21. Mai

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 22. Mai

08.30 Rosenkranzgebete
09.00 Eucharistiefeier
18.00 Männergruppe

Donnerstag, 23. Mai

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier zu Ehren
der Jungfrau Maria
Dreissigster für
Klara Campiotti-Meier
20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 24. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 25. Mai

18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 26. Mai

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Mai

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 29. Mai

08.30 Rosenkranzgebete
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Mai

Fronleichnam
18.00 Eucharistiefeier und Pro-
zession
20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 31. Mai

09.00 Eucharistiefeier
19.30 Kreativfabrik
im Beatushus

Aussenstationen

Sonntag, 19. Mai

09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Freitag, 31. Mai

18.00 Beatenberg:
Eucharistiefeier

Kollekten

18./19. Mai: Für die diözesane
Stiftung Priesterseminar St. Beat
Luzern

25./16. Mai: Kollekte für die
Arbeit der Kirche in den Medien

Patrozinium an Pfingsten

Wir laden Sie herzlich ein zum
Festgottesdienst am **Pfingst-
sonntag, 19. Mai um 10.00** in
der Kirche Interlaken. Da unsere
Kirche eine Heiliggeistkirche ist,
feiern wir an Pfingsten unser
Patrozinium.

Die Messe wird musikalisch um-
rahmt vom Festtagschor Inter-
laken unter Leitung von Michael
Malzkorn. Im Anschluss sind Sie
eingeladen zum Apéro im Bea-
tussaal.

Firmung

27 Jugendliche feiern am
Pfingstmontag, 20. Mai ihre Fir-
mung in Interlaken. Seit letztem
Sommer haben sie sich darauf
vorbereitet, haben anfangs Mo-
nat zusammen die Ewige Stadt
besucht und können kaum er-
warten, dass es endlich losgeht.
Wir laden Sie herzlich ein, mit

ihnen zu feiern, am **20. Mai um
10.00** in der Heiliggeistkirche.
Im Anschluss an den Gottes-
dienst gibt es einen Apéro.

Männergruppe

Unsere Männergruppe besucht
die neue Metzgerei von H&R
Gastro in Interlaken. In dieser
wird das Fleisch von über dreis-
sig Bauernhöfen aus der nähe-
ren Umgebung, dem Saanen-
land, dem Kander- und dem
Simmental verarbeitet. Treff-
punkt ist am **22. Mai um 18.00**
direkt bei H&R Gastro.

Fronleichnam



Bild: Fronleichnam 2023, Adolf Schmitter

Die Eucharistiefeier beginnt am
Donnerstag, 30. Mai um 18.00
in der Heiliggeistkirche.

Im Anschluss findet die Fron-
leichnamsprozession durch den
Schlosspark statt.

Kreativfabrik

Wer gern kreativ ist, häkelt,
strickt, filzt... ist hier genau
richtig. Jede:r mit kreativen
Ideen ist willkommen. Bring ein-
fach das Material mit, das du für
dein Projekt benötigst (oder lass
dich von unseren Ideen überra-
schen) und komm ins Beatushus,
am **Freitag, 31. Mai ab 19.30**.
Anmelden per Whatsapp oder
SMS bei Kim-Noemi Hächler:
076 405 54 84.

Eine schöne Erinnerung

Unsere Drittkläss-
ler:innen haben am
Weissen Sonntag
eine wunderschöne
erste Hl. Kommuni-
on in Interlaken
gefeiert, die ihnen
sicher lange in
Erinnerung bleiben
wird.



Foto: fotoschenk-unterseen.ch

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
 Rialtostrasse 12
 033 744 11 41
 Fax 033 744 09 27
 www.kathbern.ch/gstaad
 sekretariat@kath-gstaad.ch
Kaplan
 Pierre Didier Nyongo
 pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
 Stephan Schmitt
 033 744 09 27
 administrator@kath-gstaad.ch
Sekretariat
 Brigitte Grundisch
 sekretariat@kath-gstaad.ch
 Bürozeiten
 Di, Do, Fr 09.00–12.00
Katechese
 Martina Zechner
 Heidi Thürler
 033 744 11 41

Gstaad

Pfingstsonntag, 19. Mai
 11.00 Eucharistiefeier
Pfingstmontag, 20. Mai
 11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 22. Mai
 17.00 Eucharistiefeier/
 Rosenkranz
Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai
 11.00 Eucharistiefeier
 16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 29. Mai
 17.00 Eucharistiefeier/
 Rosenkranz

Zweisimmen

Pfingstsonntag, 19. Mai
 09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 21. Mai
 18.30 Eucharistiefeier/
 Anbetung
Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai
 09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 28. Mai
 18.30 Eucharistiefeier/
 Anbetung

Lenk

Samstag, 18. Mai
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 23. Mai
 18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 25. Mai
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 30. Mai
 18.00 Eucharistiefeier

Hochfest von Pfingsten

Die Kollekte über Pfingsten ist für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat in Luzern vorgesehen.

Die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern bezweckt die Sicherstellung der Finanzen und der Infrastruktur für die Ausbildung zukünftiger Seelsorger und Seelsorgerinnen. Das Priesterseminar in Luzern, das Ausbildungsteam und deren Raumbedarf gehören dazu; denn ergänzend zum Theologiestudium an der theologischen Fakultät Luzern oder anderswo,

verfolgt das Ausbildungsteam folgende Ziele:
 Theologiestudenten und Theologiestudentinnen zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft zusammenzuführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens zu geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu fördern und sie durch Praktika auf die Seelsorge vorzubereiten. Weitere Informationen: www.stbeat.ch

Die Kollekte vom 26. Mai für die Arbeit der Kirche in den Medien.

Der bedeutende Einfluss der Medien – Presse, Radio, Fernsehen, Social Media usw. – kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Resonanz zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, dass die Kirche diese Verantwortung wahrnehmen kann.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
 Belvédèrestrasse 6
 033 654 63 47
 www.kathbern.ch/spiez
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
 Gabriele Berz-Albert
 033 654 17 77
 gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
 033 225 03 34
 ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
 Yvette Gasser und
 Sandra Bähler
 033 654 63 47
 Bürozeiten
 Di–Fr 08.00–12.00
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
 Gabriela Englert
 079 328 03 06
 Sara de Giorgi
 033 437 06 80
 Imelda Greber
 079 320 98 61
Jugendarbeit
 Jim Moreno, FH MA
 078 930 58 66
 morenojim@bluewin.ch

Pfingstsonntag, 19. Mai
 09.30 Gottesdienst
 mit Eucharistiefeier
Mittwoch, 22. Mai
 06.30 Frühgebet
Sonntag, 26. Mai
 09.30 Festgottesdienst für alle
 mit Bischof Felix Gmür
Montag, 27. Mai
 15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 29. Mai
 06.30 Frühgebet
 09.00 Gottesdienst
 mit Kommunionfeier

Kollekten

19. Mai: Diözesane Stiftung Priesterseminar Luzern
26. Mai: Medienarbeit der Kirche

Verstorben

Wir haben von **Rudolf Schnider** und **Emil Heldner** Abschied genommen. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Taufe

Wir heissen **Janis Kempf** herzlich willkommen.

Erstkommunion

Am **Samstag, 27. April**, durften acht Kinder das erste Mal die hl. Kommunion empfangen. Das Thema war: **«Komm, wir suchen und finden einen Schatz.»** Ich wünsche den Kindern und ihren Familien, dass ihnen dieser Tag stets in guter Erinnerung bleibt.
Gabriela Englert



Foto: Georg Englert

50 Jahre Zentrum Bruder Klaus: Wir feiern!

• **Jublas Mr. X**
Pfingstmontag, 20. Mai, 14.00
 Alle Infos und Anmeldung via QR-Code auf unserer Webseite.

• **Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür**
Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai, 09.30
 anschliessend Apéro riche

Senior:innen-Jassnachmittag
Mittwoch, 29. Mai, 13.30
 in der Chemistube

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 2. Juni, 10.30

in der Chemistube
 – Traktanden
 – Rechnung 2023
 – Wahlen KGR
 – Orientierungen
 – Verschiedenes
 Nachfolgende Dokumente sind im Pfarreisekretariat einsehbar:
 – Die Rechnung 2023 10 Tage vor und nach der Versammlung.
 – Das Protokoll der Versammlung vom 2. Juni 2024 ab 10. Juni 2024 während 30 Tagen.
 Der Kirchgemeinderat

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 18. Mai

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Pfingstsonntag, 19. Mai

11.00 Wortgottesfeier

Montag, 20. Mai

18.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 24. Mai

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 25. Mai

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 26. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 31. Mai

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.30 **Wortgottesfeier mit
anschliessendem Apéro**

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 26. Mai

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Mai

09.00 **Kein Gottesdienst**

(siehe **Senioren**ausflug)

Hasliberg

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

18./19. Mai: Für die diöz. Stif-
tung Priesterseminar St. Beat LU

25./26. Mai: Mediensonntag

Senioren

ausflug

Liebe Senior:innen

Unser Ausflug an **Fronleichnam
am 30. Mai** führt uns ins Appen-
zell. Unterwegs gibt es eine
Kaffee-/Gipfeli-Pause. Das Mit-
tagessen wird uns im Restaurant
Sonne in Appenzell serviert.

**Abfahrt: Brienz Bahnhof 07.45,
Meiringen Bahnhof 08.00**

Unkostenbeitrag Fr. 25.– pro
Person.

Alle Pensionierten unserer Kirch-
gemeinde und ihre Begleitung
sind herzlich eingeladen.

Anmeldung bis Montag, 27. Mai
an: Beatrice Hodel Tel. 033

971 00 47; Handy 079 730 94 91.

Wir freuen uns auf einen gemüt-
lichen Tag. *Euer Pfarreirat*

Kirchgemeindeversammlung

**Donnerstag, 20. Juni, 19.30 in
Meiringen**

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll der
KGV vom 30.11.2023
2. Genehmigung JR 2023
3. Anlage ins Finanzvermögen
«Sanierung Fenster Lengena-
cherweg 2»
4. Abschliessung Verpflichtungs-
kredite 2023
5. Orientierung aus dem KGR
6. Verschiedenes

Anschliessend sind alle Teilneh-
mer:innen herzlich zum Apéro
eingeladen.

Der Kirchgemeinderat

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 19. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Mai

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

09.30 Eucharistiefeier für die
ganze Pfarrei in Spiez

Mittwoch, 29. Mai

08.00 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 19. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

09.30 Eucharistiefeier für die
ganze Pfarrei in Spiez

Kandersteg

Samstag, 18. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 25. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

18./19. Mai: Diözesane Stiftung,
Priesterseminar Luzern

25. Mai: Fragile Suisse

Religionsunterricht

Mittwoch, 22. Mai

3./4. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 31. Mai

2. Klasse: 13.45–16.15

Beichtgespräch

Beichtgespräch bei P. Günter je-
den Samstag von 15.00–16.00 in
der Sakristei in Frutigen.

Gedanken zum Pfingstfest

Wir begehen in Freude den Tag,
an dem unter dem Wehen des
Heiligen Geistes Kirche wurde.
Das Geheimnis des Pfingstfestes
heisst Aufbruch, neuer Beginn in
Kraft des Geistes. Die Kirche ist
pilgernde Kirche auf dem Weg,
den ihr der Herr zeigt, in der
Kraft des Heiligen Geistes. Ihre
einzige Hoffnung ist die Verheis-
sung ihres Herrn, dass er ihr im-
mer seinen Geist senden wird,
der sie zur rechten Zeit «an das
erinnern wird», was er ihr gesagt
hat. Diesem Geist muss sie sich
öffnen, seinen Wegweisungen
soll sie gehorchen im Vertrauen
auf seine Führung.

Einladung zur ordentlichen

Kirchgemeindeversammlung

am Sonntag, 9. Juni, 10.00,
im Pfarreisaal in Frutigen (nach
dem Gottesdienst von 09.00)

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls
der Kirchgemeindeversamm-
lung vom 19. November 2023
2. Genehmigung der Jahres-
rechnung 2023
3. Wahl Revisionsstelle
4. Wahl eines/einer Delegierten
Pastoralraum
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Der Kirchgemeinderat lädt Sie
herzlich zu dieser Versammlung
ein. Nach der Versammlung wird
ein Apéro rüch im Pfarrgarten
offert.

Das Protokoll der Kirchgemein-
deversammlung vom 19. No-
vember 2023 und die Jahres-
rechnung 2023 liegen 30 Tage
vor der Versammlung öffentlich
auf im Gang zum Pfarreisekreta-
riat, Gufergasse 1, Frutigen
(Mo. 13.30–17.00 und
Di., Mi., Fr. 08.30–11.30).

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner

079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

oziona.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienst

St. Marien und

St. Martin

Samstag, 18. Mai

16.30 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis
für Alois und Alice

Stücheli-Bernet
Kirche St. Martin

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

09.30 Pfingstgottesdienst mit
Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Pfingstgottesdienst mit
Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Pfingstmontag, 20. Mai

09.00 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Dienstag, 21. Mai

08.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

Mittwoch, 22. Mai

09.00 Kommunionfeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

18.30 Rosario in lingua italiana
Kapelle St. Martin

Donnerstag, 23. Mai

08.30 Kommunionfeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 24. Mai

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien
Jahrzeit: A. Staehle-Hänggi
19.00 Junger Gottesdienst
Kirche St. Martin

Samstag, 25. Mai

16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 26. Mai

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier
mit separater Kinderfeier
Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

12.15 Eucharistiefeier
in spanischer Sprache
Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 28. Mai

08.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

19.00 Maiandacht in der
Scherzligkirche,
gestaltet von der Frauen-
liturgiegruppe St. Martin

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 29. Mai

09.00 Kommunionfeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

18.30 Rosario in lingua italiana
Kapelle St. Martin

Fronleichnam, 30. Mai

08.30 Eucharistiefeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

19.00 Fronleichnam –
Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Freitag, 31. Mai

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekte: Priesterseminar
St. Beat und Mediensonntag

Verstorbene

Aus unserer Pfarrei ist
Marie-Antoinette Müller (1936)
aus Thun verstorben.
Herr, gib ihr die ewige Ruhe und
schenke den Angehörigen Kraft
und Trost.

Pfingstlager Jubla

Mit dem Motto «Zoomania» im
Gepäck machen wir uns auf den
Weg nach Entlebuch. Herzliche
Einladung an alle Kinder mitzu-
kommen. Mit Fr. 50.– bist du für
drei Tage dabei! Wir starten am
18. Mai um 08.00! Eine sofortige
Anmeldung ist unabdingbar
an 079 881 84 68.

Mittagstisch St. Marien

**Mittwoch, 22. Mai, und Mitt-
woch, 29. Mai,** jeweils um 12.05
im Pfarreisaal St. Marien, vorab
um **11.45** Angelusgebet in der
Kirche. Menu für Fr. 9.–.
Anmeldung bis Dienstagmittag
im Sekretariat, 033 225 03 60.

«MarienkäferliSinge»

Donnerstag, 23. und 30. Mai
Treffen zum «MarienkäferliSin-
ge» im Spielzimmer in St. Marien
von **09.15–11.00**. Wir singen Lie-
der und Verse, lernen kleine Ge-
bete und machen Bewegungs-
spiele. Gemeinsames Znüni und

Zeit für die Kleinen zum Spielen
ist auch genügend. Es ist keine
Anmeldung erforderlich.

Marlene Schmidhalter

Frauen KREATIV-Abend

Wie wäre es, gemeinsam etwas
zu basteln? Zum Beispiel einen
Sonnenbrillenparkplatz. Sei da-
bei und lass deiner Kreativität an
diesem Abend freien Lauf. Wir
werden in diesen Stunden ca.
2–3 Gegenstände erstellen, ver-
schönern, umnutzen ... Lass dich
einfach überraschen.

Freitag, 24. Mai, 18.00–21.00

im Pfarreizentrum St. Marien.
Das Material kostet ca. Fr. 30.–
pro Teilnehmerin und wird durch
die Kursleiterin besorgt. Die
Pfarrei sorgt für Getränke und
Snacks. Anmeldung bei M.
Heim, 076 541 67 09, bis 19. Mai.
Für Fragen stehe ich gern zur
Verfügung. Ich freue mich!

Junger Gottesdienst

Junger Gottesdienst für Suchen-
de, Fragende und Junggeblie-
bene mit der Mundart-Band
Barsch.

Am **Freitag, 24. Mai, 19.00** in
der Kirche St. Martin.

Anschliessend Apéro. Wir freu-
en uns auf viele Mitfeiernde.
Amal, Sara, Nadia

Kinderfeier St. Marien

Die nächste Kinderfeier ist am
Sonntag, 26. Mai. Besammlung
um 09.30 in den vordersten Bän-
ken der Kirche St. Marien. Nach
der Begrüssung verlassen die
Kinder die Kirche und kehren
zum Vaterunser wieder zurück.
Die Kinder werden von freiwillig
engagierten Frauen betreut.

Kontemplation

Dienstag, 28. Mai, 19.30–20.30
in der Kapelle St. Marien
Zum Dreifaltigkeitssonntag: «Du,
näher mir als ich mir selbst, und
innerlicher als mein Innerstes.
Und doch ungreifbar und un-
fassbar und jeden Namen sprengend.» (E. Stein)

«Dogmen: hinweisend, einwei-
send! Den Wegweiser ernst neh-
men, doch nicht umarmen und
stehen bleiben, sondern uns auf
den Weg ins Geheimnis einlas-
sen. Jesus wollte nicht Dogmen
formulieren, er wollte das Reich
Gottes verkünden.» (H. V.)

Auf Frühling folgt Sommer



Das Dekoteam St. Martin trifft sich am **Montag, 27. Mai um 19.00** im Pfarrsaal St. Martin um die Sommerdeko entstehen zu lassen. Unsere blumige Idee verlangt viele helfende Hände. Wir freuen uns, wenn du deine Kreativität zusammen mit uns spielen lässt. *Dekoteam St. Martin*

Maiandacht

Am **Dienstag, 28. Mai um 19.00** feiern wir am uralten Kraftort Kirche Scherzigen Maiandacht. Wir verbinden uns mit vielen Menschen, die seit Jahrhunderten dort um Kraft, Unterstützung, Licht, Frieden und Hoffnung gebetet haben. Wir freuen uns auf mitfeiernde Frauen und Männer!

Frauenliturgiegruppe St. Martin

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 28. Mai, 20.00, im Pfarrsaal St. Martin
Die Traktanden finden Sie auf www.kath-thun.ch unter «Kirchgemeinde/Kirchgemeindeversammlung». Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme bei der Kirchgemeindeverwaltung und in den Pfarreisekretariaten auf.

Einbezogen

Nächstes Treffen von Einbezogen ist am **Freitag, 31. Mai, von 09.00–11.00**, im Eigenheim von St. Marien. Wir verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten. *Nadia und Team*

Tag der Nachbarschaft

Gute Nachbarschaft ist getragen von Freundlichkeit, kleinen Gesten, Rücksicht auf Schwächere und einem Gruss, wenn man sich begegnet. Eine gutes Klima im Quartier trägt zur Lebensqualität bei.

Der Tag der Nachbarschaft, der am **Freitag, 31. Mai**, in zahlreichen Städten in Europa gefeiert wird, soll das gute Miteinander stärken. Machen Sie auch mit? Anregungen zum Aktionstag finden Sie auf www.thun.ch/tagdernachbarschaft. In St. Martin unterhalten wir für

Nachbar:innen, Heimbewohner:innen und Passant:innen von **09.00 bis 11.30** auf dem Parkplatz einen Znünitisch. Auf gute Nachbarschaft! *Katrin und Bea*

Senior:innen-Treff

Zvierifahrt: Donnerstag, 6. Juni. Wir kehren im «Grizzlibär» in Forst-Längenbühl ein und lassen uns bei einem feinen Dessertteller sowie Kaffee/Tee verwöhnen. Kostenanteil: Fr. 5.–. Abfahrt mit Pfarreibus ab St. Martin oder St. Marien um 14.00. Besammlung 10 Minuten früher. Die Platzzahl ist beschränkt.

Abfahrt mit dem STI-Bus Nr. 51 um 14.01 Richtung Blumenstein, Haltestelle Längenbühl, Grizzlibär nehmen. Ankunft 14.24. Anfahrt mit dem eigenen PW möglich, es hat genügend Parkplätze. Eine Anmeldung ist für jede Variante nötig und bitte teilen Sie uns mit, mit welchem Transportmittel sie anreisen werden. Verbindliche telefonische Anmeldung bis Mittwoch, 29. Mai in einem der beiden Sekretariate.

Freiwilligenabend in St. Martin

Liebe Freiwillige
Ohne eure Dienste in unserer Gemeinde hiesse es bei vielen Angeboten «Rien ne va plus»! Darum wollen wir euch mit einem besonderen Abend Danke sagen. Wir laden euch herzlich ein, am **Freitag, 14. Juni um 18.30** in St. Martin unsere Gäste zu sein.
Gern erwarten wir eure **Anmeldung** bis am **6. Juni** an st.martin@kath-thun.ch oder 033 225 03 33. Wir freuen uns auf Euch! *Das M&M-Team*

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2024 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein: **Samstag, 7. September um 15.00** in der Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn. Anschliessend Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Die Jubelpaare melden sich bitte in einem der Sekretariate; wir geben anschliessend die Anmeldungen gesammelt weiter ans Bistum.

Rückblick Erstkommunion



Fotos: Georg Englert

Wir sind Gottes schönste Melodie! Begleitet von diesem Thema durften am 20. und 21. April in einem farbigen und musikalischen Gottesdienst in St. Martin insgesamt 30 Kinder aus unserer Kirchgemeinde das erste Mal die heilige Kommunion empfangen.
So ein Anlass ist nicht nur das Werk der Katechetinnen, des Pfarrers und des Organisten. Es braucht ein eingespieltes Team im Hintergrund, damit ein Erstkommuniongottesdienst überhaupt gelingen kann. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Sakristanin Susi und unsere Blumenfrau Beatrice. Sie haben die Kirche wunderbar vorbereitet und geschmückt. Ein weiteres Dankeschön dem Hausdienst: Edwin, Susi, Zeljka und Benjamin, welche unsere Räume immer tiptopp in Schuss halten. Ein Dank auch an alle freiwilligen Mithelfer:innen: den Kirchenordnern Robi, Kurt und Edouard. Ohne sie wäre bei der Platzsuche in der Kirche ein Durcheinander entstanden. Auch den engagierten Frauen der Familiengruppe gebührt mein Dank: Ruth, Fränzi, Giovanna und Monika, welche während der Feiern die kleineren Kinder bestens betreut haben. Und zu guter Letzt ein grosses Dankeschön an alle Erstkommunionkinder und ihre Familien, welche im Gottesdienst mitgefeiert haben und ihn so zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Ich hoffe, dass dieser Tag den Kindern und ihren Familien stets in guter Erinnerung bleibt. *Gabriela Englert*

Abschied

Am 28. April leistete Evelyne Handschin ihren letzten Einsatz an der Orgel und am Dirigenpult in St. Marien. Nach den Dankesworten von Kirchgemeinderatspräsident Christian Eyer übernahm Amanda Aeschlimann, Präsidentin des Kirchenchors, das Wort und nutzte die Gelegenheit, auf die Zusammenarbeit mit Evelyne Handschin zurückzublicken und ihr im Namen des ganzen Chors für ihre Arbeit zu danken und ihr für den neuen Lebensabschnitt ein Geschenk zu überreichen. Nach ihrem allerletzten Einsatz an Auffahrt in der Martinskirche wird sie sich in den «Unruhestand» der Pensionierung begeben. Wir wünschen ihr dabei viel Freude, besonders beim Velofahren! Nun wollen wir auch unsere neue Dirigentin, Elena Shchapova, ganz herzlich bei uns willkommen heissen. Wäre das für Sie nicht ein Ansporn, mit uns die Stücke fürs Marienfest einzuüben? Wir würden uns über Verstärkung sehr freuen.



Kollektensammlung St. Marien

Wir danken allen Spender:innen für die finanzielle Unterstützung der Kollekten und die Gaben in die Elisabethen- oder Antoniuskasse in der Kirche und Kapelle von St. Marien.

Kollekten Januar bis April:	
Sternsinger	Fr. 306.60
Epiphanie	Fr. 284.10
SOFO	Fr. 409.05
Chance Swiss	Fr. 293.00
Angola	Fr. 320.95
Reg. Caritasstelle	Fr. 566.90
Rêves sûrs	Fr. 238.00
Synodaler Prozess	Fr. 309.85
AKiT Fastensuppe	Fr. 262.70
Fastenaktion	Fr. 1093.30
Fachstelle Diakonie	Fr. 296.90
Christen im Hl. Land	Fr. 1191.25
Caritas Schweiz	Fr. 225.95
Josefskollekte	Fr. 259.55
Frauenhaus Thun	Fr. 661.85
«Einbezogen»	Fr. 355.10

«In uns allen lebt eine göttliche Kraftquelle, die als Heiliger Geist inspiriert und aktiviert. Jede:r darf sich als Teil eines göttlichen Feuers verstehen, das in uns mal mehr und mal weniger hell lodert. Wir selbst bestimmen, wie wir damit umgehen – ob wir ihm durch Taten und Liebe, die wir anderen und uns selbst schenken, Nahrung geben; oder ob wir es durch Härte und Lieblosigkeit absterben lassen.»

Michael Hartlieb *(Seiten 6 und 7)*

**pfarr
blatt**

Nr. 11 _ 18. Mai bis 31. Mai 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

